The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. Brosman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 378 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 11. November 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 269

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

30 Tote!

Schweres Bahnunglück in Louisiana. — Ueber 50 Verletzte.

New Orleans, 11. Nov. Mindestens 30 Personen wurden getötet und über 50 verletzt, als ein Güterzug auf der Yazoo & Mississippithalbahn frühmorgens in einen Ausflugspersonenzug hineinrannte, welcher von New Orleans nach Woodville, Miss., bestimmt war.

Das Unglück ereignete sich in der Nähe von Montz, La., ungefähr 27 Meilen nördlich von New Orelans.

Ein Zug, welcher viele der Verletzten und eine Anzahl Leichen brachte, traf um 8.15 Uhr in New Orelans ein.

Die schwer Verletzten wurden in das „Charity Hospital" gebracht.

Der Ausflüglerzug war um 11 Uhr gestern Nacht von New Orleans abgefahren, mit mehreren Hundert Personen, welche den Sonntag in New Orleans verbracht hatten und sich auf der Heimfahrt befanden. Der Zug verlangsamte seine Fahrgeschwindigkeit, als er eine scharfe Biegung des Geleises unweit Montz bald nach Mitternacht erreichte, — und hier krachte der Güterzug in die hinteren Waggons hinein!

Viele der Getöteten sind so furchtbar verstümmelt, daß eine Identifizirung der Leichen unmöglich ist.

Das hinterste Kupee des Ausflüglerzuges wurde ganz zertrümmert, und so ziemlich alle Insassen dieses Kupees wurden entweder getötet, oder schwer verletzt. Unter den Getöteten in diesem Kupee waren auch zwei Frauen und mehrere kleine Kinder.

Fünf der Kupees brannten nieder, und man glaubt, daß eine Anzahl der Opfer verbrannt ist.

Es gab großen Wirrwarr, als der Hilfszug mit den Toten und Verletzten in New Orleans anlangte. So ziemlich alle verfügbaren Ambulanzen der Stadt waren aufgeboten worden, um die Verletzten nach Hospitälern zu bringen, und Polizeipatrolwägen wurden dazu benutzt, die Toten in die Etablissements von Leichenbestattern zu schaffen.

Memphis, Tenn., 11. Nov. Beamte der Yazoo & Mississippital Bahn behaupten, es seien nicht mehr als 15 Personen bei dem berichteten Zusammenstoß umgekommen, und alle bekannten Toten seien Neger. (Die Nachrichten aus New Orleans scheinen diese Angabe nicht zu bestätigen.)

New Orleans, 11. Nov. Die Zahl der Verletzten bei dem berichteten großen Zugzusammenstoß wird jetzt auf reichlich 70 angegeben, und diese sind der Mehrheit nach Weiße.

Unter den Leichen sind 13 hierher gebracht worden, nämlich die von 9 Farbigen und von 4 Weißen.

Verschiedene Passagiere trugen nach dem Zusammenstoß bei den Versuchen, ihre weniger glücklichen Gefährten zu retten, schlimme Brandwunden davon.

Die Bahngesellschaft (Yazoo & Mississippital Bahn) behauptet, ein Bremser Namens Cunningham habe die Katastrophe durch Fahrläsigkeit verschuldet, indem er es verabsäumt habe, den herankommenden Güterzug zu signalisiren, — trotzdem er eigens angewiesn worden sein soll, zurückzulaufen und den Güterzug zu warnen, als der Exkursionszug infolge Zusammenbrechens einer seiner beiden Lokomotiven langsamer fahren mußte!

Zeitungsmanns Schreckenstat:

Herausgeber eines bekannten sozialistischen Blattes erschießt sich.

Girard, Kans., 11. Nov. J. A. Wayland, der Begründer und Eigentümer des weithin bekannten sozialistischen Wochenblattes „Appeal to Reason", hat sich in seinem Heim frühmorgens erschossen.

Er war noch am Leben, aber bewußtlos, als die Haushälterin ihn fand, und verschied schon nach einigen Minuten. 58 Jahre war er alt.

Wayland hatte sich in den Mund geschossen und das Getöse des Schusses durch Bettücher gedämpft.

In den Blättern eines Buches, welches auf dem Bette lag, fand man einen Zettel mit folgenden Worten:

„Der Kampf unter dem Wettbewerbssystem ist der Mühe nicht wert. Fort damit!"

Freunde Waylands führen seine Tat hauptsächlich auf Schwermut zurück, verursacht durch den tragischen Tod seiner Gattin bei einem Automobilunfall vor einem Jahre. Er soll seitdem viele Perioden von Trübsinn durchgemacht haben.

Heute sollte Wayland im Bundesgericht zu Fort Scott, Kans., erscheinen, um sich auf eine Anklage der Regierung gegen mehrere Redakteure seines Blattes und ihn selbst zu verantworten. Er hatte schon vorher viele gerichtliche Händel gehabt.

Der Chefredakteur des Blattes, Fred Warren, sagte: „Obwohl ich allein für Alles verantwortlich bin, was in den Spalten dieses Blattes erscheint, so kam es mir in den letzten Tagen vor, daß der neueste Prozeßfall ihm schwer im Kopfe herumging."

Wayland hatte früher schon andere Zeitungen herausgegeben.

Noch mehr Wahlnachlese.

Wilson gibt nächstdem seine Entscheidung über Kongreß-Extrasitzung bekannt?

Princeton, N. J., 11. Nov. Der erwählte Präsident Woodrow Wilson gab zu erkennen, daß er vielleicht schon binnen wenigen Tagen seine Entscheidung über die Frage bekannt geben wird, ob eine Extratagung des Kondresses zur Revidirung des Zolltarifs einberufen werden soll, oder nicht.

Er war ursprünglich entschlossen, keinerlei diesbezügliche Ankündigung zu machen, bis er von seinen geplanten Ferien zurückgekehrt sei, d. h., bis um den 16. Dezember herum. Hervorragende Parteigenossen machten ihn indeß darauf aufmerksam, daß eine zeitigere Ankündigung die Kongreßabgeordneten vielbesser instandsetzen könne, bestimmte Vorkehrungen bezüglich ihrer Akkomodationen in Washington zu treffen.

Reno, Nev., 11. Nov. Aus vollständigen Berichten über die jüngsten Wahlen im Staate Nevada geht auch hervor, daß die nächste Staatslegislatur eine Mehrheit gegen die jetzigen laxen Scheidungsgesetze Nevadas aufweisen wird, welche Tausende hierher lockten, blos damit sie die Ehefesseln abschütteln könnten, und die wichtigste Industrie für die Stadt Reno schuf.

Topeka, Kans., 11. Nov. Der republikanische Gouverneurskandidat Capper hat doch noch nicht ganz die Hoffnung aufgegeben, daß er schließlich, beim vollständigen amtlichen Bericht, er als erwählt erscheinen könnte. Er gibt übrigens zu, daß er augenblicklich mit 28 Stimmen hinter dem Demokraten Hodges zurück ist.

Alle Counties von Kansas sind gezählt, aber die Zählung in 6 derselben ist noch nicht amtlich. Mehrere Tausend Stimmzettel sollen nur infolge eines Mißverständnisses hinausgeworfen worden sein!

Seattle, Wash., 11. Nov. Nach verbesserten Wahlberichten aus allen außer 18 Prezinkten des Staates Washington hat der demokratische Gouverneurskandidat Lister eine Pluralität von 828 Stimmen über den Republikaner Hey.

Bezüglich der Präsidentenwahl gehen 17 von 39 Counties dem Sozialisten Debs 19,981 und dem Prohibitionisten Chafin 1,287.

Lansing, Mich., 11. Nov. Staatsbeamte sagen jetzt, in 5 der Michiganer Counties sei die Frauenstimmrechtsfrage den Wählern nicht richtig unterbreitet worden, und es werde daher geplant, das Ergebniß der Wahl anzufechten. Es heißt, wenn das Votum in diesen 5 Counties herausgeworfen werden sollte, so würde die, zugunsten des Frauenstimmrechts abgegebene Mehrheit verschwinden.

„Bei einem Wirte wundermild."

Spokane, Wash., 11. Nov. Unter dem schrillen Getöse von Dampfpfeifen und dem Läuten aller Glocken dahier wurde die 5. Nationale Aepfelausstellung eröfnfet, indem der Staatsgouverneur Hay in aller Form bekannt machte, daß „König Pip V. den Thron bestiegen hat".

Man schätzt, daß über 2½ Millionen Aepfel jetzt auf der Ausstellung eingeräumt sind.

Die erste einer Reihe Aepfelbauerkonferenzen fand statt.

„A. F. L."

Rochester, N. Y., 11. Nov. Der 32. Jahreskonvent der Amerikanischen Arbeitsföderation wurde vom Präsidenten Samuel Gompers eröffnet.

Die Zahl der Delegaten war, wenigstens bei der Eröffnung, kleiner als seit vielen Jahren.

Ausland.

Serbien läßt nicht locker —

Und in Wien fürchtet man Krieg zwischen Oesterreich und Rußland! — Die Mächte, mit Ausnahme Oesterreichs, bieten Bulgarien Vermittlung an, — dieses dürfte ablehnen.

Wien, 11. November. Große Aufregung herrscht in Wien über die Möglichkeit eines Krieges zwischen Oesterreich und Rußland! Die Gerüchte, daß die Truppen mobil gemacht würden, werden allerdings amtlich in Abrede gestellt.

Graf Berthold hatte eine Konferenz mit Kaiserkönig Franz Joseph in Budapest, der große Bedeutung beigelegt wird. Generalstabschef Schemla und der ungarische Ministerpräsident wohnten der Konferenz bei. Später empfing der Kaiser den deutschen Botschafter in Audienz.

Belgrad, 10. November. Dibra, das ungefähr fünfzig Meilen südwestlich von Prisrend, Albanien, gelegen, ist von den Serben genommen worden. wie nach Belgrad gemeldet wurde. Dieselbe Depesche meldet, daß Monastir gefallen ist. Die dritte serbische Armee ist auf dem Marsch nach dem Adriatischen Meer begriffen, wenn auch derselbe langsam vonstatten geht, da die Wege in sehr schlechter Verfassung sind. Man hofft in Belgrad, daß Durazzo in wenigen Tagen fallen wird. Durazzo ist einer der Häfen, die zu nehmen Serbien angekündigt hat.

Es besteht hier kein Zweifel, daß diese Absicht ernst gemeint ist, trotzdem Oesterreich erklärt hat, einen solchen Schritt nicht zugeben zu wollen! Sämmtliche politischen Parteien haben sich begeistert bereit erklärt, die Regierung in dieser Politik zu unterstützen. Die Politiker sind überzeugt, daß die Mächte, einschließlich Deutschlands, Oesterreich überzeugen werden, daß Serbien mit einem Zugang zum Adriatischen Meer ihm nicht gefährlicher ist, als ohne einen solchen.

London, 11. Nov. Der Angriff der Bulgaren auf die türkische Verteidigungslinie bei Tschataldscha dauert mit unverminderter Heftigkeit an. Nach einer Meldung von der Front sind weitere türkische Positionen genommen worden, doch wo dieselben sich befinden, ist nicht in Erfahrung zu bringen, da die Bulgaren die Taktik verfolgen, den Feind im Unklaren über ihre Operationen zu lassen.

Eine noch nicht bestätigte Meldung berichtet die Einnahme von Monastir.

Paris, 11. Nov. Eine Depesche aus Sofia, Bulgarien, an das Pariser „Journal" meldet, daß die Großmächte, mit Ausnahme von Oesterreich-Ungarn, eine gemeinsame Note an die bulgarische Regierung überreichten, worin sie Vermittlung anbieten. Die bulgarische Regierung nahm die Note entgegen, ohne sie bis jetzt zu beantworten, — und man nimmt an, daß sie die Offerte ablehnen wird.

Andere Spezialdepeschen aus Sofia melden, daß man in militärischen Kreisen Bulgariens wenigstens eine zeitweilige Besetzung der türkischen Hauptstadt Konstantinopel für notwendig hält, um zu verhindern, daß die Türkei frische Streitkräfte aus Kleinasien heranzieht, wodurch sich der Krieg noch bedeutend verlängern könnte.

Auch wird darauf hingewiesen, man könne die Armee nicht den Winter in den öden und ganz offenliegenden Ebenen lassen und müsse sie daher entweder in Konstantinopel lagern oder sonst ein geeignetes Winterquartier für sie beschaffen, — unter voller Garantie seitens der Großmächte, daß das eroberte Gebiet inzwischen nicht streitig gemacht werde.

Einen Begriff von dem blutigen Karakter des Krieges kann man sich schon daraus machen, daß laut verläßlicher Schätzung schon 150,000 Mann seit dem Beginn der Feindseligkeiten aktionsunfähig gemacht worden sind!

Offenbar hegt die türkische Regierung nur wenig Hoffnung, die Verteidigungslinie um Tschataldscha herum halten zu können! Die Entsendung von 100 Ulemas (moslemitische Priester) an die Front, zur Entflammung des Fanatismus in der Armee, wird hier als ein Verzweiflungsakt angesehen.

Konstantinopel, 11. Nov. Türkische Beamte verkünden einen entscheidenden Sieg über die Bulgaren und die Wiedereinnahme der Stadt Rodosto am Marmorameere!

Es wird hinzugefügt, daß die Stadt vom Süden her bombardirt und dann von den Truppen genommen worden sei, welche vom türkischen Flottengeschwader an's Land gesetzt wurden. Ein Extrakurier brachte die Kunde von dieser Schlacht hierher.

Malta, 11. Nov. Es ist hier ein unbestätigtes Gerücht verbreitet, daß der britische Kreuzer dritter Klasse „Barham" heute auf eine türkische unterseeische Mine gelaufen sei. Ueber die Folgen ist noch nichts bekannt.

Ueskueb, Türkei, 11. Nov. Die Vorhut der serbischen Armee hat die Küste des Adriatischen Meeres erreicht. Sie stieß auf keinen bewaffneten Widerstand während ihres Marsches durch Albanien, und ihr Vorwärtskommen wurde nur durch hohen Schnee verlangsamt.

Athen, Griechenland, 11. Nov. Drahtlose Meldungen besagen, daß eine Streitmacht von 15,000 griechischen Soldaten in Saloniki eingezogen sei, während der übrige Teil der Armee außerhalb der Festung kampire und die Uebergabe der türkischen Garnison erwarte.

Britisches Kabinet geschlagen!

In Sachen der Irischen Selbstregierungsvorlage.

London, 11. Nov. Das britische Kabinet erlitt im Gesammtausschuß des Unterhauses bezüglich der Irländischen „Home Rule Bill" eine Niederlage, mit 228 gegen 206.

Das Ergebniß wurde von Konservativen mit wilden Jubelrufen begrüßt.

Es handelte sich dabei zunächst um die finanziellen Bestimmungen der Bill.

Binnenseedampfer gestrandet.

Sault Ste. Marie, Ont., 11. Nov. Der Dampfer „Rosedale", mit 18 Mann und 8000 Tonnen gebundener Fracht, ist an Lighthouse Point bei Detour gestrandet.

Die See geht hoch, und das Schiff ist in Gefahr, in Stücke zu brechen! Zwei Schleppboote wurden zur Hilfe beordert.

Bedrängniß wächst.

Bundesgrandjury hat angeblich weitere Anklagen gegen Jack Johnson bestätigt.

Heute Mittag verlautete, daß die Bundesgrandjury, unter der Mannakte, nicht weniger als sechs weitere Anklagen gegen Jack Johnson, den farbigen Faustkämpfer, bestätigt habe. Vier davon sollen angeblich noch heute, die beiden anderen morgen an Richter Carpenter einberichtet werden. Es heißt, daß das Belastungsmaterial, auf welches diese Anklagen sich stützen, den Behörden von der Prostituirten Belle Schreiber geliefert worden sind. Eine Reise, die Johnson angeblich mit dieser Schreiber von Pittsburg nach Chicago gemacht hat, bildet den Grund für die Anklage, unter welcher Johnson sich jetzt im Gefängniß befindet. Die neuen Anklagen betreffen Beziehungen Johnsons zu anderen Frauenzimmern, die er veranlaßt haben soll, aus anderen Staaten hierher zu kommen.

Der Grandjury überwiesen.

Frau Beauchamp-Poppas gesteht Diebstahl ein, schützt aber Notlage vor.

Auf die Anklage des Diebstahls hin wurde heute die achtzehnjährige Frau Elva Beauchamp-Poppas, deren Gatte sich nach seiner Heimat begeben hat, um am Balkankrieg teilzunehmen, von Stadtrichter Hopkins der Grandjury überwiesen. Ihre Bürgschaft wurde auf $800 festgesetzt. Die Entschuldigung, daß die Abreise ihres Gatten für ihre verzweifelte Lage verantwortlich zu machen sei, half ihr nichts. Frau Beauchamp-Poppas wird beschuldigt, aus einem Geschäftshaus an der State Straße Frauenkleider im Werte von $140 gestohlen zu haben. Sie gab den Diebstahl zu, erklärte aber, die Abreise ihres Gatten sei für ihre Notlage verantwortlich zu machen. Sie ist ein Jahr lang verheiratet. Frau Poppas war ein Zögling der Hochschule in Lincoln, Neb., wo sie ihren Gatten traf. Er ist Kellner.

Aktionär unzufrieden.

Beantragt die gerichtliche Abwicklung der Geschäfte der Paucola Co.

Lorenzo S. Jackson von Hammond, Ind., hat als Besitzer von Anteilscheinen im Werte von $700 heute im Superiorgericht die Bankerotterklärung der Paucola Co., welche unlängst den Betrieb ihrer Fabrik, 622 Randolph Straße, eingestellt hat, beantragt, behufs Aufteilung der Bestände. Jackson will auf die Versicherung eines Agenten hin, daß das Kapital der Gesellschaft nicht $40,000, wie es der Fall ist, sondern $1,000,000 betrage, sein Geld in das Unternehmen gesteckt haben. Er beantragte auch die Umstoßung eines Zahlungsurteils über $5,046.19 zu Gunsten von William F. Whitman, dem Sekretär der Paucola Co., gegen diese, da keine Gegenleistung vorhanden gewesen sei.

Zerschmettert.

Wurde als Leiche auf dem Boden eines Fahrstuhlschachts gefunden.

Auf dem Boden des Fahrstuhlschachts im Neubau an Franklin und Congreß Straße wurde heute Morgen der Bauschmied James Sullivan, Nr. 1338 S. Talman Ave., entseelt aufgefunden. Er hatte einen Schädelbruch, Quetschungen, Schrammen und mehrere Knochenbrüche erlitten. Allem Anschein nach hatte er durch einen Absturz den Tod gefunden. Da es aber nicht ganz ausgeschlossen ist, daß er erschlagen worden sei, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Gemeinnützige Bestrebungen.

Im Keller des Hauptquartiers der „Freiwilligen von Amerika", Washington Boulevard und Ann Straße, ist eine Kleinkinderbewahranstalt eingerichtet und gestern von General Booth eingeweiht worden. Die Anstalt ist auf die Aufnahme von fünfzig Kinder berechnet, die auch unter ärztlicher Aufsicht sein werden. In dem Hause sind ferner ein Erholungszimmer für in der Nähe arbeitende Mädchen, ein Turnsaal für Knaben und eine Handfertigkeitsschule eingerichtet worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zunehmende Bewölktheit und morgen, entweder ganz früh oder im Laufe des Tages, Regen; morgen kühler; heute Abend südliche, morgen nördliche Winde.

Illinois: Entweder spät heute Abend oder morgen örtliche Regengüsse; in den nördlichen Gebietsteilen morgen kühler.

Indiana: In den südlichen Gebietsteilen klar, in den nördlichen entweder spät heute Abend oder morgen Regen; heute Abend im Norden des Gebietes kühler; morgen auch in den mittleren Gebietsteilen.

Niedermichigan: Heute Abend oder morgen örtliche Regengüsse oder Schneegestöber; heute Abend, im Südosten des Gebietes erst morgen, kühler.

Wiskonsin: Oertliche Regengüsse entweder heute Abend oder morgen; kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad, Nachts 12 Uhr 58 Grad, Morgens 6 Uhr 56 Grad, Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 4:44.
Sonnenaufgang, morgen, 6:44.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 378 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Geschworenenloos.

Mögen mehrere Wochen lang in strenger Abgeschlossenheit bleiben.

Heute Nachmittag begann im Bundesgericht die Auswahl von Geschworenen für den Prozeß von George W. Fitzgerald, ehemaligem Kassenbeamten im hiesigen Unterschatzamt, unter der Anklage des Diebstahls von $175,000 Papiergeld. Fünfzig Bürger sind als Kandidaten für den Geschworenendienst vorgeladen worden.

Letzterer wird dadurch besonders drückend, daß die Geschworenen bis zur Abgabe ihres Urteils streng von der Außenwelt abgeschieden sein werden, und die Dauer des Verfahrens wird auf zwei, drei Wochen geschätzt. Bei der Auswahl der Geschworenen wird sehr vorsichtig vorgegangen werden, doch hofft der Bundesdistriktsanwalt daß sie bis morgen Abend beendigt sein wird.

Die übrigen Großgeschworenen sind: Duncan M. Ayers, 37 O. Chestnut Str.; Arthur T. Cavey, 134 S. Ridgeland Ave., Oak Park; Henry P. Crowell, Winetka; Frank E. Davidson, 7436 Kimbark Ave.; Joseph B. Deibler, 4501 Drexel Blvd.; Thomas J. Finucane, 2912 Loomis Straße; Frank F. Fraker, 2134 Marshall Blvd.; Frank A. Gerhardt, Brookfield; A. H. Green, 327 S. Catherine Ave., La Grange; Elijah T. Harris, 1827 Washington Blvd.; Victor C. Houser, 5439 Lakewood Ave.; Samuel F. Klohs, Palos Park; Herman C. Maehler, 937 Leland Ave.; Edwin M. McKinney, 5237 Indiana Ave.; Dosier H. Mosteller, 4243 N. Lincoln Str.; Everett E. Noyes, Oak Park; Friedrich W. Paesler, 1214 S. Troy Str.; George M. Patch, 317 Süd Euclid Avenue, Oak Park; John O. Rygh, 8029 Sherman Ave.; Frank P. Schreiber, 239 S. Scoville Ave., Oak Park; Archibald G. Shaver, 11300 Geneva Ave., und David M. Sidder, 2042 Orchard Str.

Stadtverwaltung ist leichtgläubig.

Nimmt Angaben der Straßenbahngesellschaften über Einnahmen als wahr hin.

Die überraschende Tatsache, daß die Stadtverwaltung die Angaben der Straßenbahngesellschaften über den Anteil der Stadt an ihren Reineinnahmen auf Treu und Glauben hinnimmt und sie nicht nachprüft, kam in der heutigen Sitzung der Schiedsbehörde zum Vorschein, welche mit der Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Gesellschaften und den Straßenbahnern vertraut ist. Einer Anordnung der Schiedsbehörde zufolge legte der städtische Kämmerer die Berichte der Straßenbahngesellschaften über ihre Einnahmen und Ausgaben vor, welche Präsident W. D. Mahon vom Straßenbahnerverband verlangt hatte, damit sie bei der Festsetzung der Löhne benutzt werden könnten.

Die Beweisaufnahme ergab, daß die Stadt die Angaben der Gesellschaften auf Treu und Glauben hinnimmt und nicht auf ihre Richtigkeit hin nachprüfen läßt. Diese Berichte werden von Bücherrevisoren abgefaßt, die gemeinsam von der Stadt und den Gesellschaften ernannt, aber von den letzteren bezahlt werden. Sowohl Hilfskämmerer Louis E. Gosselin, der vernommen wurde, als auch der städtische Oberrechnungsführer Charles B. Wilhart, dem die Berichte zur Prüfung übergeben werden, mußten zugestehen, daß sie nicht im Stand seien, festzustellen, ob die in den Berichten enthaltenen Angaben über die Einnahmen, Betriebskosten usw. richtig seien, und daß sie auch keinen Versuch gemacht hätten, der Wahrheit auf den Grund zu gehen.

Wilhart gab auf die Frage, was er mit dem Bericht mache, zu, daß er ihn durchlese und im Allgemeinen feststelle, ob sich keine Rechenfehler fänden, daß er aber nicht wisse, ob die darin enthaltenen Angaben den Tatsachen entsprächen. Präsident Mahon vom Straßenbahnerverband erklärte sofort nach Vorlegung des Berichts, daß sich daraus ein Bild von der wirklichen Betriebskosten nicht bilden lasse, daß der Bericht für die Verhandlungen wertlos sei, und daß er seine Forderung, daß die Bücher der Gesellschaften geprüft würden, wiederholen müsse.

Erlangten einen Aufschub.

Charles Cameron und James A. Anderson, die Donnerstag, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurden, im Solde der International Brotherhood of Electrical Workers Nr. 134 mindestens sechs Neubauten, auf denen ausschließlich Mitglieder einer rivalisirenden Elektrizitätsarbeitergenossenschaft beschäftigt waren, in Brand gesteckt zu haben, wurden heute dem Stadtrichter Hopkins vorgeführt. Auf Ersuchen ihres Verteidigers Edward R. Litzinger, der anderweitig dringend beschäftigt war, verschob der Kadi die Verhandlung auf den 22. November.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Caronia von Liverpool.
An Natucket, Mass., vorbei: Präsident Lincoln, von Hamburg nach New York; Großer Kurfürst, von Bremen nach New York (beide Dienstag Vormittag am Dock)).
Philadelphia: Dominion von Liverpool.
Montreal: Tunisian von Liverpool.
Halifax: Russia von Libau.
Glasgow: California von New York.

Gibt Kampf auf.

Bartzen wird McCormicks Eintritt in Countyrat nicht bekämpfen.

Verfahren gegen Postmeister.

Anklagen gegen D. A. Campbell werden hinter verschlossenen Türen zur Verhandlung kommen.—Einberufung einer Sondertagung ist unwahrscheinlich.

Präsident Peter Bartzen vom Countyrat, der in der jüngsten Wahl von dem Republikaner A. A. McCormick geschlagen worden ist, hat den Versuch, seinen Nebenbuhler an der Uebernahme seines Amts zu hindern, aufgegeben. Als Grund dafür gab er an, daß er die Kosten eines gerichtlichen Verfahrens nicht bestreiten könne. Es würde ihm, da seine Anwälte hohe Gebühren berechnen, ungefähr das Gehalt des ersten Jahres kosten. Außerdem, erklären seine Freunde, läßt die Lage seiner Privatgeschäfte zu wünschen übrig. Sie erklären, er würde sich finanziell besser stehen, wenn er sich mit dem Gehalt eines Countykommissärs begnüge und sich um sein eigenes Geschäft kümmere. Politiker erklären, daß Bartzen zu der Ansicht gekommen sei, daß er nichts gegen McCormick tun könne, und daß die Mehrheit der demokratischen Countykommissäre nicht auf seiner Seite stehe.

Sondertagung unwahrscheinlich.

Die Einberufung einer Sondertagung ist nach der in politischen Kreisen herrschenden Ansicht nicht zu erwarten. Republikanische Politiker erklärten heute, daß eine Entscheidung des Staatsobergerichts ein Zusammentreten der alten Legislatur nach der Wahl einer neuen Legislatur unmöglich mache, und daß ihrer Partei daher mit einer Sondertagung nicht gedient sei. Die angeführte Entscheidung bezieht sich auf die staatliche Ausgleichungsbehörde, deren Mitglieder zur selben Zeit wie die der Legislatur erwählt werden, Gouverneur Deneen hat eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Während das Gerede von der Einberufung einer Sondertagung einschlief, beschäftigte man sich in politischen Kreisen eifrig mit der Frage der Organisirung des Hauses und der Wahl eines Sprechers. Keine Partei hat eine Mehrheit im Haus und kann ohne ein Bünoniß mit einer anderen Partei fertig werden. Trotzdem mangelt es an Kandidaten für das Sprecheramt weder im republikanischen noch im demokratischen Lager. Auf demokratischer Seite kommen in erster Linie John M. Rapp von Fairfield und Martin Dillon von Galena in Betracht. Außerdem sind als Kandidaten noch Lee O'Neil Browne, Charles A. Karch von Belleville, Thomas N. Gorman von Peoria, John McLaughlin, Benjamin M. Mitchell und Frank Ryan, letztere drei von Chicago, anzusehen. Auf republikanischer Seite kommt in erster Linie Homer Tice von Greenview in Betracht, der seine Kandidatur schon vor langer Zeit angekündigt hat. Außerdem werden als Kandidaten noch Thomas P. Holaday von Danville, Thomas E. Lyon von Springfield, George Wilson von Quincy und Benton F. Kleeman von Chicago genannt.

Die Fortschrittspartei kümmert sich vor der Hand weder um den Kampf um die Sitze im Bundessenat, deren Inhaber zu erwählen sind, noch um den Kampf um das Sprecheramt. Staatssenator Frank H. Funk von Bloomington erklärte heute, die Parteimitglieder sollten in der Senatorenfrage gegenwärtig keine Stellung nehmen. Sie sollten sich vielmehr in erster Linie um rein gesetzgeberische Maßnahmen kümmern. Die gleiche Ansicht vertritt auch Charles E. Merriam. Eine Sitzung der fortschrittlichen Legislaturmitglieder von Cook County ist auf heute Nachmittag einberufen worden, damit die Mitglieder mit einander bekannt werden können. Staatssenator Funk und Senator Jones werden sie außerdem über die Schwierigkeiten aufklären, die ihrer in Springfield harren. In einer Sitzung der Countyparteileitung im Grand Pazifikhotel wurden Vorbereitungen für ein Bankett der Parteimitglieder besprochen, das am Donnerstag Abend im Auditorium Hotel stattfindet.

Verfahren gegen Postmeister.

Das Disziplinverfahren gegen Postmeister D. A. Campbell, das auf heute Vormittag festgesetzt war, aber auf den Nachmittag verschoben wurde, wird, wie der Sekretär der Bundeszivildienstkommission J. T. Doyle heute erklärte, hinter verschlossenen Türen geführt und völlig geheim gehalten werden. Ein Aufschub wurde nötig, da Postinspektor James E. Stuart, der das dritte Mitglied der Kommission, welche die Verhandlungen führt, ernennen sollte, eine Wahl noch nicht getroffen hatte. Die beiden anderen Mitglieder sind Doyle und Peter Newton, Sekretär des 7. Zivildienstbezirks. Sekretär Doyle erklärte, es sei ins Belieben der Kommission gestellt, das Publikum von den Verhandlungen auszuschließen. Das Verfahren gegen den Postmeister werde hinter verschlossenen Türen geführt werden. Ehe der Bericht dem Präsidenten unterbreitet werde, werde nichts davon ins Publikum dringen. Das Verfahren dürfte mehrere Wochen dauern, da die Zivildienstreformvereinigung, welche die Anklagen erhoben hat, dreißig bis vierzig Zeugen vorladen will. Die Entscheidung über das Schicksal des Postmeisters wird vom Präsidenten abgegeben.

Die Anklagen, welche die Zivildienstreformvereinigung gegen den Postmeister erhoben hat, lauten dahin, daß er die politische Betätigung von Postbeamten in der 14. Ward gefördert und ermutigt hat, trotzdem die Bundeszivildienstvorschriften vorsehen, daß Zivildienstangestellte sich nicht an politischen Kampagnen beteiligen oder in politische Angelegenheiten mischen sollen. Unter den Anklagen sind hervorzuheben, daß der Postmeister seit Jahren Mitglied des Vollziehungsausschusses der republikanischen Parteileitung gewesen sei, daß er die republikanischen Klubs der 14. Ward für seine eigenen Zwecke ausnutze, daß in ihnen viele Angestellte der Postverwaltung Mitglieder seien, und daß Zivildienstangestellte mit Vorwissen des Postmeisters Geld für politische Zwecke gesammelt und verausgabt hätten.

Polizist von Hoodlums erschossen.

Charles Jones, der Ermordete, und sein Kamerad hinterrücks angefallen.

Wiederum ist von jugendlichen Gassenbuben und, wie die Polizei versichert, Freunden der im Februar wegen der Ermordung des Gemüsegärtners Gülzow aus Morton Grove gehängten vier Burschen, ein Polizist ermordet worden und ein zweiter mit knapper Not dem gleichen Schicksal entgangen. Seit der Hinrichtung jener Galgenstricke sind in dem Bezirk der Wache an der Rawson Str., wo die vier Burschen wohnten, die Polizeibeamten angeblich ihres Lebens nicht mehr sicher gewesen, und zu zweien verrichteten sie zumeist ihren Dienst.

An der Bloomingdale Avenue und Girard Straße trieben sich gestern Nachmittag fünfzehn bis zwanzig junge Burschen herum; diese stoben aber auseinander, als die Polizisten Charles Jones und Charles Giermann, Beide in Zivil, auf sie zugingen. Fünf der Burschen liefen durch eine Gasse in den Holzstall hinter dem Hause 1733 Girard Straße, wo sie sich einschlossen. Die Beamten eilten ihnen nach und erbrachen die Tür, im gleichen Augenblick wurden sie von den Burschen, welche durch ein Fenster herausgeklettert waren, hinterrücks überfallen. Einer zog Giermann den Revolver aus der Tasche und schoß Jones zwei Mal in die rechte Seite. Der Beamte brach zusammen, Giermann versuchte vergebens, einen der Strolche, welche ihn angefallen hatten, zu halten. ImNu waren sie verschwunden, und Giermann rief, völlig erschöpft, um Hilfe. Eine halbe Stunde später tat sein Kamerad in einer Ambulanz auf der Fahrt ins St. Elisabethospital den letzten Atemzug. Eine der Kugeln war ihm in die Lunge gedrungen. Seine Familie wohnt 902 N. Ridgeway Ave.

Hauptmann Healy, welcher seinerzeit Gülzows Mörder verhaftete, Leutnant Duffy und 25 Geheimpolizisten suchten inzwischen die ganze Gegend nach den Verbrechern ab, und es wurden heute und gestern Dutzende von Männern und jungen Burschen, von denen man wußte, daß sie mit den Eckenstehern umgingen, sowie jeder, der schon einmal wegen eines Verbrechens bestraft worden ist und in jener Gegend wohnt, verhaftet. „Dem Totschießen von Polizisten durch diese Schandbuben werde ich ein Ende machen, ich habe genug furchtlose Leute", sagte Polizeihauptmann Healy, dem über das Gesindel schon viele Klagen zugegangen sind. Der Mörder ist etwa 24 Jahre alt und 160 Pfund schwer. Polizist Giermann wird ihn, wie er sagt, ohne Zweifel wiedererkennen. Vor einigen Monaten wurden in jener vorwiegend polnischen Gegend die Polizisten Bender und Sullivan von jugendlichen Strolchen so schlimm zugerichtet, daß sie lange Zeit im Hospital lagen. Ein starkes Aufgebot von Detektives wird jetzt Tag und Nacht jenen Stadtteil durchstreifen, bis die Ordnung dort wiederhergestellt ist.

Im Eifer des Spiels.

Im Eifer des Spiels lief gestern Abend der elfjährige Antonio Fedele an W. Adams und S. Halsted Straße in den Pfad eines von Wm. Green, Nr. 6 Ost 18. Straße, bedienten Kraftwagens der Newberry Garage und wurde überfahren. Den bei dieser Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist er heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 113 S. Halsted Str., erlegen. Greene ist vor die Koronersgeschworenen geladen worden.

* An Leuchtgas erstickt wurde heute Mittag der 50jährige Rahmeishändler Andreas Hergenhahn in seiner Wohnung, 2825 Nord Robey Str., aufgefunden. Er war in letzterer Zeit niedergeschlagen, und man vermutet daher Selbstmord.

In Sturm und Stille.

Roman aus dem Jahre 1812 von Max Tren.

(14. Fortsetzung und Schluß).

„Wie kann ich arm sein, Hans Joachim, wo ich doch so stolz auf Dich sein darf? Aber hörst Du — kehre wieder! Kehre wieder!“

Er nickte zuversichtlich.

„Ich komme zurück, Beate! Unser Glück bleibt uns ungestört und unzerbrochen!“

Arm in Arm traten die beiden vor die Tante Aebtissin. Und ruhig und kühl, wie immer, klang die klare Stimme der Domina:

„So zieh denn hin, Hans Joachim! Möchte, wenn Du zurückkehrst, die Freiheit mit Dir kommen, daß über diesem Dache wieder alte, liebe Fahnen wehen dürfen! Tu' Deine Pflicht, mein Sohn, sei tapfer und treu in Not und Gefahr, mach' Deinem Altmärker Namen Ehre — aber wirf Dein Leben auch nicht tollkühn und unbedacht in die Schanze! Denn nicht Dir allein gehört es — es gehört Deinem Vaterland und diesem Mädchen, das Dich liebt! Und deren Ansprüche an Dein Leben darfst Du nicht frevelntlich verletzen! Und dann denke auch an Deine alte Tante Domina, die Dich im Geist begleiten wird und die Dich mit ihren innigsten Segenswünschen entläßt! Zieh hin, mein Sohn, un' Gott sei mit Dir!“

Hans Joachim war vor der starkherzigen Frau auf die Kniee gesunken, und sie legte segnend die hagere Hand auf sein Haupt.

Dann erhob er sich schnell und rasch. Noch eine lange Umarmung für Beate, ein Händedruck für die Tante — dann war er hinaus — — —

Vom Hof her schallte der Hufschlag seines Braunen. Am Tor sah er noch einmal zurück — eine Kußhand flog zu Beate hinauf — — —

Mit vorgebeugtem Haupte lauschte sie, bis der Hufschlag in der Ferne verklang. Dann sank sie schwer atmend und die leise bebende Hand auf das Herz pressend, in einen Stuhl. Lange saß sie da, lange, schweigsam und regungslos.. Bis endlich die Domina liebevoll den Arm um sie legte!

„Armes Kind! Dein Herz zuckt und blutet! Ach, ein solcher Abschied tut weh, sehr weh — ich weiß es selbst! Aber sei ruhig: er kehrt wieder — er kehrt zu Dir, in Deine Arme zurück!“

„Ach Tante, und warum alle diese Schmerzen — warum, warum?“

„Die Antwort auf die vielen Warum der Menschenkinder hat sich ein Höherer vorbehalten, denn ich! Ich kann sie Dir nicht geben —, zu den Ratschlüssen des Herrn im Himmel ist die Aebtissin von Stift Hohenbergen noch nie befohlen worden! Und nun nimm ein Buch, Kind, und lies mir etwas vor.“

Aufs Geratewohl schlug Beate ein auf dem Tisch liegendes Büchlein auf und las mit bebender Stimme:

„Der du von dem Himmel bist,
Alles Leid und Schmerzen stillest,
Den, der doppelt elend ist,
Doppelt mit Erquickung füllest —
Ach, ich bin des Treibens müde!
Was soll all die Qual und Lust?
Süßer Friede,
Komm, ach komm in meine Brust!“

In ihre brechende Stimme hinein klang froh und verheißungsvoll das Geläut der Stiftsglocke, welche den Mittag einläutete.

* * *

Hans Joachim von Sormitz kam unversehrt aus dem russischen Kriege. Weder die Mordschlacht von Borodino, wo seine Truppe zu den Verteidigern der berühmten Rajewski-Schanzen gehörte, noch der grausige Winter konnten ihm etwas anhaben. Mit eigenen Augen sah er das furchtbare Gottesgericht, welches sich über den unersättlichen Eroberer vollzog, sah den Untergang seines Heeres, des stolzesten, das die Weltgeschichte jemals gesehen hatte. Und zu den russischen Offizieren, welche am schicksalsschweren Morgen des 30. Dezembers 1812 in der Poscheruner Mühle um den preußischen General York, den Führer des preußischen Hilfskorps in der französischen Armee, zur entscheidenden Beratung und Besprechung versammelt waren, gehörte auch Hans Joachim. Es war eine seltsame Fügung eines höheren Geschicks, daß bei dieser Konvention, welche die Geschicke Preußens entschied, kein einziger Russe zugegen war: sämmtliche anwesenden russischen Offiziere waren geborene Preußen. Die Sprache der Weltgeschichte ist von erschütternder Klarheit und Durchsichtigkeit. —

Als Preußen im Frühjahr 1813 die Waffen erhob, da litt es den altmärkischen Edelmann nicht mehr im russischen Heer. Er trat in die preußische Armee über und wurde dem York'schen Korps zugeteilt. Der alte Isegrimm hieß den jungen Offizier, dessen er sich aus jener entscheidenden Stunde gut erinnerte, freundlich willkommen, und unter seiner straffen und tüchtigen Führung machte Hans Joachim den glänzenden Siegeszug von der Katzbach bis zur Seine mit. Bei Möckern verdiente er sich das eiserne Kreuz. Und dann ging es nach Frankreich hinein. Am Unglückstag von Montmirail wurde er schwer verwundet und hatte es nur der aufopfernden Treue seiner Leute, die aufrichtig an ihm hingen, zu danken, daß er nicht in feindliche Gefangenschaft geriet. Bis zum Friedensschluß lag er krank in Frankreich. Doch hatte er gute Pflege gefunden, und als „heimwärts schlug der sanfte Friedensmarsch“, da konnte er sich den zurückkehrenden Truppen anschließen und mit ihnen in Reih und Glied die Grenzen der Heimat überschreiten.

Mit Jubel nahm ihn die alte Heimat auf. Die Glocken läuteten im Lande, und auf allen Wegen und Stegen kamen den Rückkehrenden Männer, Frauen und Kinder entgegen, um sie willkommen zu heißen und mit Eichenkränzen zu schmücken. In jenen Tagen haben die Eichen der Altmark fast ihr ganzes Laub hergeben müssen.

Keine aber unter allen Glocken klang Hans Joachim so lieb, so verheißungsvoll in die Ohren, wie die Glocke von Linau und von Stift Hohenbergen. Denn sie waren es, die ihm auch bald zur Hochzeit läuten sollten.

Als der Roggen von den Feldern eingebracht war, traten Hans Joachim von Sormitz und Beate von Hassow vor den Altar der kleinen Dorfkirche in Linau. Das ganze Dorf, die ganze Umgebung nahmen an der Feier teil, und als das letzte Amen verklungen war und die Neuvermählten in ihr Heim fuhren, da legte Hans Joachim seinen Arm um seine Frau und flüsterte ihr ins Ohr:

„Mein Weib und mein Glück!“

Und sie sah glückselig zu ihm auf, und in ihren Augen lag ein stilles Leuchten. — — — —

Noch einmal mußte Hans Joachim den Säbel von der Wand nehmen, als im Frühjahr des nächsten Jahres aufs Neue der Kriegsruf gegen den fremden Eroberer durch die Lande scholl. Und dieser Abschied war fast noch schmerzlicher als der erste. Es bedurfte der ganzen Seelenstärke der Domina, um Beate vor einem Zusammenbruch zu bewahren. Täglich war die Aebtissin vom Morgen bis zum Abend um sie, und unter der Zusprache und dem Trost der heldischen Frau fand Beate die Ruhe wieder, deren sie so sehr bedurfte.

An demselben 18. Juni, an welchem Hans Joachim auf dem erstürmten Kirchhof von Planchenoit neben seinem tapferen Kommandeur Hiller von Gärtringen in das donnernde Viktoria! einstimmte, welches den Sieg von Belle-Alliance verkündete, schenkte ihm Frau Beate einen Sohn.

Und als er diese Mitteilung vor Paris erhielt, da rief auch er noch einmal: Viktoria!

Und Viktor wurde der Junge getauft, als Hans Joachim heimgekehrt war. Das Knäblein weinte nicht während der Taufe, sondern es lächelte ganz still vor sich hin. Und der stolze Vater meinte, das sei ein gar siegesgewisses Lächeln gewesen — der Junge werde sich vom Leben nicht unterkriegen lassen. —

Am Abend des Tauftages machten Hans Joachim und Beate einen Spaziergang.

Vor der Schmiede schwang Riezler den Hammer, daß die Funken stoben.

„Na, Riezler, alles gut zuwege?“

„Dat soll wohl sin, Jungherr! Dank der Nachfrage!“

„Was machen die Lütten? Schreien sie noch?“

„Nee, Jungherr, dat sollen se wohl bleewen laten. Nu is Friede im Land, un de Franzos ist rut — do weeten de Lütten nix mehr to seggen un sin stille!“

Hans Joachim und Beate lachten.

Da kam auch schon Frau Riezler mit den beiden Zwillingen.

„Das sind ja Prachtkerle geworden!“ sagte Hans Joachim, und er und seine Frau gaben den schmuck und gesund aussehenden Jungen die Hand.

Der Schmied schmunzelte und strich sich den Bart.

„Jo, jo, Jungherr! Umsonst hew ick ok nich so 'ne Staatsfru! De kann noch vill mehr, als Jungens upfüttern!“

Frau Riezler hielt ihrem Mann den Mund zu:

„Du bist doch man eenen richtigen ollen Esel!“ sagte sie.

Und alle lachten herzhaft.

Dann wollten Hans Joachim und Beate weitergehen und reichten den anderen die Hand. So standen sie denn zusammen, und ihre Hände ruhten fest und sicher ineinander, Söhne und Töchter eines Landes, der Bauer und der Edelmann, und ihr Herz schlug denselben Schlag, und in ihnen lebte dasselbe eine große Gefühl: Treue und Vaterland! — — — — — — —

Langsam gingen Hans Joachim und Beate weiter. Zum Elbdeich hinauf führte er seine Frau. Im Westen ging die Sonne scheiden. In zartes Rot getaucht, glühte das Land. Die Fenster des Stiftes drüben blitzten im Abendstrahl. Leise rauschte der Strom zu ihren Füßen. Seine Wellen zitterten und bebten unter dem Kuß der niedergehenden Sonne. Tauben flogen von den Fenstern heimwärts. Aus den Schornsteinen des Dorfes stieg langsam der Rauch in die klare Luft. Nirgends ein Lärm, nirgends ein lautes Geräusch, tiefer Friede ringsum.

Hans Joachim zieht sein Weib an sich, legt ihr Haupt an seine Brust, zeigt mit der Hand über das Land hin und sagt:

„Wie schön, wie still, Beate! Der Sturm ist vorüber, und nur noch das andere: In Stille — meine Heimat!“

Sie sieht ihm lange in die Augen, und ihrer beider Herzen schlagen still und stark aneinander.

— Ende. —

— Seine Fakultät. — Was studirt denn eigentlich Ihr Neffe in München? —Bier- und andere Verhältnisse.

— Druckfehler. — „Er ergriff die Hände des schönen Mädchens und sah ihm eine Meile tief in die Augen hinein.“

Denkt daran!
PISO'S
Die beste Medizin
gegen
Husten und Erkältungen

(Für die „Abendpost“.)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Eierausstellungen II.

Das Punktiersystem bei der Prüfung der von Liebhaberzüchtern ausgestellten Eiern. — Für die von kommerziellen Eierproduzenten ausgestellten Eier.

Eine der wichtigsten und für den schließlichen Erfolg ausschlaggebendsten Bedingungen einer guten Eierausstellung ist die Art der Preisverteilung. Es kommt darauf an, daß die Preisverteilung in der richtigen Weise unter den richtigen Gesichtspunkten erfolgt. Die einzige, praktisch ausprobierte Punktierkarte, die für diese Bewertung der Eier bisher besteht, die diejenige, welche bei den regelmäßigen „Purdue University Egg Shows“ (von der landwirtschaftlichen Abteilung der Staatsuniversität von Indiana regelmäßig veranstalteten Eierausstellungen) benutzt wird. Es gibt zwar auch noch einige andere derartige Karten, die von anderen landwirtschaftlichen Versuchsstationen benutzt werden, die aber, weil zu kompliziert, für die Verwendung auf größeren Eierausstellungen, wo es sich um die Beurteilung vieler Hunderte Eier handelt, unzweckmäßig erscheinen. Die zwei Purdue-Punktierkarten sind folgendermaßen:

Punktierkarte Nr. 1.

Punktierkarte für Eier, ausgestellt von Liebhaberzüchtern.
Datum....................191..
Aussteller..
Adresse...
Varietät...................... Farbe..............................
Ausstellungsnummer..................... Gewicht...................... Unzen.......

	Höchstpunktzahl	Abstreichungen	Bemerkungen
Größe	40		
Form	10		
Textur der Schale	15		
Beschaffenheit der Schale	5		
Gleichmäßigkeit in der Göße	15		
Gleichmäßigkeit in der Form	5		
Gleichmäßigkeit in der Farbe	10		
Insgesammt	100	Zuerkannt	

....Preisrichter.
....Sekretär.

Bemerkungen.

Auf der Rückseite dieser Karte befindet sich noch folgender Vermerk:

Größe: Langshan, Minorka und Ankona sollten das Dutzend von 26 bis 28 Unzen wiegen; alle anderen Eier das Dutzend von 24 bis zu 26 Unzen. Für jede Unze mehr oder weniger Gewicht sind drei Punkte abzustreichen.

Form: Neben der abgebildeten Musterform steht: Fünf Sechstel eines Punktes werden für jedes einzelne Ei hierbei bewilligt.

Textur der Schale: Keine Falten, keine weichen Stellen, keine Sprünge und keine Rauhheiten auf der Oberfläche.

Beschaffenheit: Schmutzfrei, ungewaschen.

Gleichmäßigkeit in der Größe: Alle Eier sollten von derselben Größe sein.

Gleichmäßigkeit in der Form: Alle Eier sollten von derselben Formgestaltung sein.

Gleichmäßigkeit in der Farbe: Weißschalige Eier sollten sämmtlich ein reines Weiß von derselben Schattierung aufweisen. Braunschalige Eier können zwar irgendeine Schattierung in Braun besitzen, sollten in dieser Schattierung aber übereinstimmen.

Für Uebergewicht bei der Beurteilung die Eier im Werte, also in der zuerkannten Punktzahl, herabzusetzen, hat verschiedenerseits auf starken Widerspruch gestoßen. Diese Kürzung in der Punktzahl ist aber schon unter dem Gesichtspunkte gerechtfertigt, daß Eier, die mehr als 26 Unzen das Dutzend wiegen, sich in den gewöhnlichen Eierschachteln oder Kartons beim Versandt schon gar nicht mehr leicht verpacken lassen. Wenn es nun begreiflicherweise vielen als falsch auch erscheinen mag, für Uebergröße, wenn man es überhaupt so nennen kann, eine Anzahl Punkte bei der Bewertung der Eier zu streichen, so ist aus dem genannten Grunde doch anders verfahren worden, weil die Kommissionshändler, also der Handel mit Eiern überhaupt, es einfach nicht wünscht, Eier zu bekommen, die mehr als 28 Unzen das Dutzend wiegen.

Punktierkarte Nr. 2

Punktierkarte für Eier, ausgestellt von kommerziellen Eierzüchtern.
Datum....................191....
Aussteller..
Adresse...................... Farbe..............................
Ausstellungsnummer..................... Gewicht...................... Unzen.......

	Höchstpunktzahl	Abstreichungen	Bemerkungen.
Größe	25		
Form	4		
Gleichmäßigkeit in der Farbe	8		
Gleichmäßigkeit in Größe und Form	5		
Textur der Schale	4		
Beschaffenheit der Schale	4		
Güte (Qualität) festgestellt nach			
a) Größe der Luftzelle	25		
b) dem Grade der Undurchsichtigkeit	25		
Insgesammt	100		

....Preisrichter.
....Sekretär.

Bemerkungen.

Auf der Rückseite dieser Karte stehen noch folgende Bemerkungen: Größe: Die „Extras“ wiegen 26 bis 28 Unzen, die „Firsts“ 24 bis 26 Unzen. Für jede Unze Ueber- oder Mindergewicht wird hiernach ein Punkt abgezogen.

Form: Neben der abgebildeten Musterform steht: Ein Drittel eines Punktes wird für jedes einzelne Ei bei vollkommener Formgestaltung bewilligt.

Gleichmäßigkeit in der Färbung: Weißschalige Eier sollten ein reines Weiß von derselben Schattierung aufweisen. Braunschalige Eier können irgendeine Braunschattierung besitzen, doch muß dieselbe innerhalb des Dutzends Eier gleichmäßig sein. Zwei Drittel eines Punktes können für jedes Ei bewilligt werden.

Gleichmäßigkeit in der Größe und Form: Alle Eier müssen von derselben Größe und Form sein. Ein Drittel eines Punktes wird hierfür für jedes Ei bewilligt.

Textur der Schale: Keine Falten, keine weichen Stellen, Risse oder Rauheiten auf der Oberfläche. Ein Drittel eines Punktes für jedes Ei.

Beschaffenheit der Schale: Schmutzfrei und ungewaschen.

Güte (Qualität): Prüfung mittels Durchleuchtung. Dabei zeigt eine sehr kleine Luftzelle, etwa von der Größe eines Zehnzentstückes, an, daß das Ei frisch ist. Außerdem muß das Innere des Eis sich als eine durchsichtige Masse darstellen, der Dotter darf nicht dunkelgefärbt erscheinen, das Eiweis muß eine dicke Masse darstellen, in welcher der Dotter kaum erkennbar ist. Große Luftzellen, herumschwimmender Dotter oder herumschwimmende Luftzellen sind mangelhaft. Die Eier müssen frisch und süß sein.

Disqualifizierungen. Eier mit rissigen, brüchigen oder weichen Schalen bewirken, daß das ganze Dutzend vom Wettbewerb zurückgewiesen wird. Ist irgend ein Ei schal oder faul oder zeigt es blutige Ringe im Innern, so bewirkt das ebenfalls die Zurückweisung des ganzen Dutzends.

Die Zweckmäßigkeit der Punktierkarten.

Bei Benutzung dieser Karten kann, wie die praktische Erfahrung in den Ausstellungen der landwirtschaftlichen Abteilung der Purdue-Universität in Indiana gezeigt hat, jeder, der nur etwas gesunden „Eierverstand“ hat, sehr bald lernen, Eier richtig zu beurteilen, da ihm das Verfahren dafür mit den Karten fest, klar und deutlich angezeigt ist. Seitens der Eiergroßhändler sind diese Karten sorgfältig geprüft und akzeptirt worden; diese Händler erklären, daß die Karten so vollkommen seien, als es für die richtige und praktische Beurteilung der Eier überhaupt nur denkbar wäre.

Einige Fingerzeige.

Für die Benutzung der Karten wären vielleicht noch einige allgemeine Fingerzeige am Platze: Es ist ratsam, einen zuverlässigen Mann anzustellen, der ausschließlich das Wiegen der Eier besorgt, und einen anderen Mann, der die ganzen schriftlichen Arbeiten bei der Prüfung und Beurteilung macht. Jeder einzelne Preisrichter muß seinen Namen vor Beginn der Prüfung und, bevor er die für richtig erachtete Punktzahl einträgt, an der angegebenen Stelle auf der Punktierkarte eintragen, damit Irrtümer sofort festgestellt und unter Umständen ohne weiteres korrigiert werden können. Diejenigen Leute, welche in der Klasse für die kommerziellen Eierzüchtern ausstellen, sollten wissen, wie man die Eier durchleuchtet, um ihre Güte festzustellen, und daher empfiehlt es sich, den Ausstellern auf der Ausstellung selbst Gelegenheit zu geben, dieses zu sehen und zu erlernen.

Neu und gut.

Die Preise, welche man auf Eierausstellungen aussetzt, sollten hoch genug sein, um wirksam zum Wettbewerb herauszufordern. Wenn freilich auch manche behaupten, bei diesen Preisen käme es in erster Linie auf die Ehre, überhaupt einen Preis zu erhalten, und erst dann auf das mit dem zuerkannten Preise verbundene Geld an, so hat sich diese Auffassung doch praktisch nie bewährt und noch nie einer Ausstellung zum durchschlagenden Erfolg verholfen.

Es ist nicht notwendig, daß auf den Ausstellungen die Eier in künstlerischer Weise und in kunstvoll angefertigten Verpackungen ausgestellt werden. Pappdeckelkisten, 10 bei 11 lang und 7 Zoll breit, die mit Sägemehl aufgefüllt sind, eignen sich im besten zur Ausstellung der einzelnen Eingänge von je einem Dutzend Eier.

Im allgemeinen können wir, wie schon früher bemerkt wurde, die Aufmerksamkeit der Züchter und Geflügelhalter nach den bisher gemachten Erfahrungen nur nachdrücklichst auf die vorstehend besprochenen Eierausstellungen lenken. Denn in der Tat handelt es sich hier einmal um etwas Neues und Gutes.

F. F. Matenaers.

Hämorrhoiden geheilt in 6 bis 14 Tagen.

Euer Apotheker gibt's Geld zurück wenn Pazo Ointment nicht jeden Fall von juckenden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen heilt. 50c. frmo

Deutsches Theater.

„Die Karlsschüler“; „Die Goldene Spinne“; „Die Fledermaus“ auf dem Spielplan.

Gestern Nachmittag wurde im Deutschen Theater vor gut besetztem Hause die Gesangsposse „Kyritz-Pyritz“ wiederholt, Abends war das Theater ausverkauft. Gegeben wurde Millöckers Operette „Das verwunschene Schloß.“

Für heute und für morgen Abend wird Heinrich Laubes Schauspiel „Die Karlsschüler“ gegeben. Eingeleitet wird die Vorstellung mit einem Prolog von Martin Drescher, welchen Herr Ulrich Haupt zum Vortrag bringen wird. Da die Feier nicht nur Schillers Manen gilt, sondern auch denen Ludwig Uhlands, wird von einem vierfachen Quartet des Senefelder Liederkranz „Schäfers Sonntagslied“ („Das ist der Tag des Herrn“) gesungen werden, das von Konradin Kreutzer so stimmungsvoll vertonte Uhland'sche Gedicht.

Für Mittwoch und für Donnerstag Abend steht der Schönthan'sche Schwank „Die Goldene Spinne“ auf dem Spielplan, für Freitag Abend nochmals „Das verwunschene Schloß“, für Samstag und für Sonntag Abend „Die Fledermaus“, für Sonntag Nachmittag „Wiener Blut.“

Verdächtiges Feuer.

Um zwei Uhr heute früh explodirten in der Apotheke von Samuel Rosenberg, 130 Ost 51. Straße, Chemikalien, und sofort stand der ganze Laden in Flammen. Erst nach geraumer Zeit wurde die Feuerwehr gerufen. Als sie eintraf, waren noch immer Explosionen im Gange, so daß der Vorfall den Beamten verdächtig vorkam und der Feuerwehranwalt eine Untersuchung begonnen hat. Das zweistöckige Gebäude, über der Apotheke war das Büro eines Zahnarztes, ist ausgebrannt. Der Sachschaden ist $2500.

Skat-Turnier.

Der erste Preis ist für 24 gewonnene Spiele August Pfaff zugefallen.

Der Chicago Skatverband hielt gestern im Hotel Sherman das erste der Skatturniere ab, die er für die Wintersaison in Aussicht genommen hat. Folgende Teilnehmer gingen als Sieger hervor:

Preis:
1. August Pfaff, 24 gew. Spiele.
2. Nick Schmitt, 727 Punkte.
3. Geo. W. Johnson, Schüppensolo gegen 6.
4. John M. Heaney, 22 gewonnene Spiele.
5. Math Gitzen, 701 Punkte.
6. Peter Bamberg, Grand ouvert mit 3 Matadoren.
7. Robert Dosien, Kreuzturne gegen 6.
8. Theo. Weber, 21 gew. Spiele.
9. Frank Straub, 692 Punkte.
10. W. Seifried, Kreuzsolo gegen 5.
11. Chas. Diedrich, 19 gew. Spiele.
12. Hugo Toepfer, 674 Punkte.
13. Thomas Greif, Grand mit 4, Schneider angesagt.
14. W. F. Rieder, Eckfteinturne gegen 6.
15. Dr. M. F. Adam, 19 gew. Sp.
16. Charles G. Weiner, 671 Punkte.
17. Ben. Jacobs, Kreuzsolo gegen 5.
18. H. E. Pust, 19 gew. Spiele.
19. H. Seligmann, 631 Punkte.
20. H. Mollath, Grand mit 4, Schneider angesagt.
21. W. Weber, Kreuzturne geg. 5.
22. Georg M. Uhlig, 18 gew. Spiele.
23. Arthur Luehr, 619 Punkte.
24. Robert Heiß, Kreuzsolo geg. 5.
25. John M. Weißhaar, 17 gewonnene Spiele.
26. E. J. König, 605 Punkte.
27. Frank Smith, Grand mit 4, Schneider angesagt.
28. Conrad Nächt, Schüppenturne gegen 5.

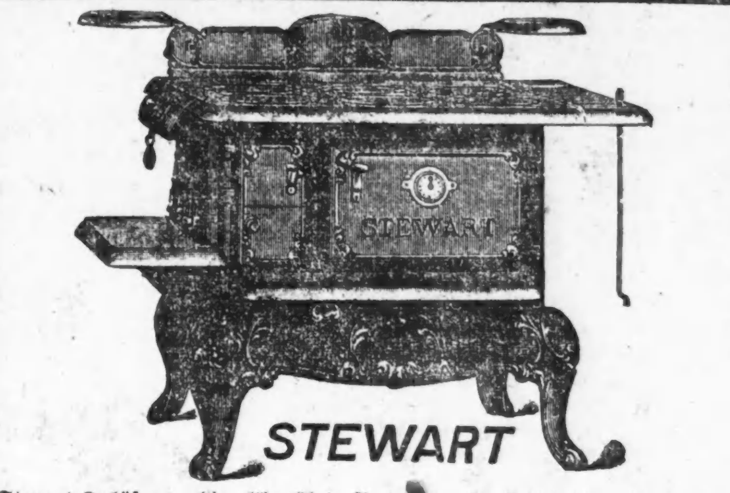
Der gefährliche Zitteraal.

Die „Tägliche Rundschau“ berichtet folgendes Berliner Lokalgeschichtchen: In der Alexanderstraße befindet sich eine unserer größten Aquarien- und Terrarienhandlungen. Trotzdem das Geschäft in einer Gegend liegt, die sich nicht durch große Sicherheit der Geschäftsläden gegen Einbrüche auszeichnet, war ihm noch niemals ein nächtlicher Besuch von unbefugten Eindringlingen abgestattet worden. Der Grund dafür war wohl die Fülle von unheimlichen Lurchen, Schlangen usw., die dort in Glas- und Drahtbehältern hausen. Wie leicht konnte da die tastende Hand im Umherstreifen in ein Gefäß mit einigen Dutzenden Klapperschlangen hineingreifen oder der schleichende Schritt in ein Knäuel — scheinbar von Gummischläuchen — geraten, das sich nachträglich als lebendige Riesenschlange entwickelte. Kürzlich aber hatten Wagehälse der Diebeszunft diese Scheu überwunden und für 2000 Mark wertvolle Fische mitschwimmen heißen. Sie wurden durch die Kriminalpolizei mitsamt ihrem Hehler gefaßt. Und bei der Vernehmung stellte es sich heraus, daß ein Mitglied der Bande eine kleine, aber vielleicht einprägsame Ueberraschung bei dieser Arbeit erlebt hatte: er hatte im Dunkeln in einen Behälter mit Zitteraalen hineingegriffen und dabei heftige elektrische Schläge erhalten. Schade, daß die Zitteraale nicht der ganzen Gesellschaft elektrische Schläge applizirt hatten.

— Kritik. — „Nun, was sagst Du zu den Melodien und den Witzen meiner neuesten Operette?“—„Den Melodien gebe ich entschieden den Vorrang in der — Anciennetät.“

— Anzüglich.—Fräulein: „Wissen Sie, daß ich Sie beneide, Herr Assessor!“ — Assessor (kahlköpfig): „Mich? Weshalb?“ — Fräulein: „Ach Sie glauben gar nicht, wieviel Zeit ich jeden Tag vertröbele, um mein Haar in Ordnung zu halten!“

North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigentümer.
723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.
Größtes und vollständigstes Möbel-Geschäft der Nordseite.

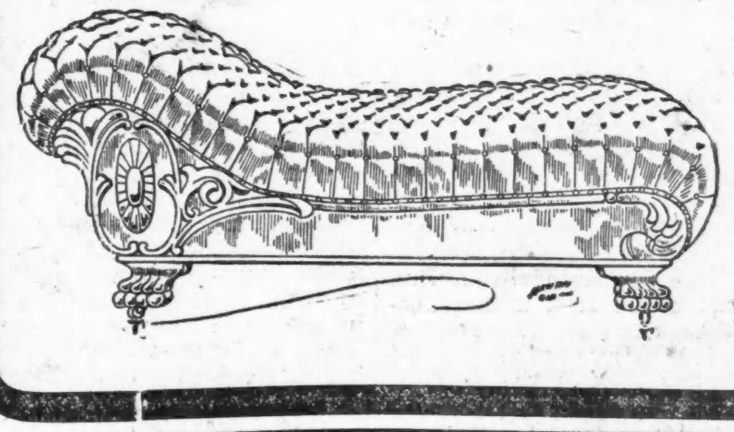


Home Selbstfüllöfen — wie Abbildung — prima Qualität — vollständig garantirt — speziell für nur 29.50
Charm Beaver Selbstfüllöfen — für 16.75
Stewart Selbstfüllöfen — für 32.50

Stewart Kochöfen — die altbewährte Sorte, erwerben sich die Freundschaft einer jeden Hausfrau, weil dieselben im Backen und Heizen von keiner anderen Sorte übertroffen wird; wie Abbildung; für 36.50
Home-Kochöfen — voll garantirt — für nur 25.00
Lincoln Kochöfen — voll garantirt — für nur 19.75
Prince Beaver Kochöfen, voll garantirt, wert $18.50 — für nur 12.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Ein Drittel ab an echten Leder-Couches.



Eine Partie Couches — mit bester Stahlsprungfeder-Konstruktion; mit bestem echten Leder und Mohair Car Plüsch überzogen. Prima Qualität Waare, gehen, um damit aufzuräumen, ein Drittel unter den regulären Couches. Dieses ist eine gute Gelegenheit für Leute, die blos gute Waaren kaufen, dieselben für einen absolut niedrigen Preis zu erstehen.

Couches, wie Bild, erster Klasse Leder und Konstruktion — wert 75.00; für 49.50
Couches, wie Bild, erster Klasse Leder und Konstruktion — wert 45.00, für 29.50
Couches, wie Bild, Mohair-Plüsch, wert 30.00; für..... 19.50
Couches, in echtem Leder; wert 28.50; für........... 17.75

KIMBALL PIANOS
Von $250 aufw. Findet der Käufer neue Kimball Pianos, in verschiedenen Holzarten,
Von $195 aufw. Neue Pianos, östliche Fabrikate,
Von $85 aufw. Gebrauchte Uprights verschiedene Fabrikate, darunter: Steinway, Knabe, Chickering, Bauer, Singer, Meister, u. s. w.
Leichte Zahlungen!
Alte Pianos und Orgeln in Tausch genommen.
W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke
Wabash Ave. und Jackson Boul'd.
GEO. SCHLEIFFARTH
Zwanzig Jahre deutscher Verkäufer.
PIANOS

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Politische Nachrichten.

Milwaukee, 10. Nov. Alle politischen Komitehauptquartiere sind jetzt geschlossen, und die Zeitungen erwarten nur noch das Ergebniß der amtlichen Wahlstimmenzählung aus der Hauptstadt Madison.

Nach den letzten Angaben hat Wilson im Staate Wiskonsin eine Mehrheit von mindestens 30,000 erhalten, während der republikanische Gouvernurskandidat McGovern dem Demokraten Karel um 6000 bis 8000 voraus ist.

Topeka, Kans., 10. Nov. Die Erwählung des Demokraten Hodges als Gouverneur von Kansas ist jetzt gewiß, und wird auch von seinem republikanischen Gegner Capper zugegeben. Hodges hat etwa 368 Pluralität.

Wollen Partei wiederbeleben.

Des Moines, Ja., 10. Nov. Eine Bewegung für die Wiederherstellung der regulären republikanischen Partei in fortschrittlicher Richtung wurde gestern Abend hier in einer ruhigen Versammlung in Gang gebracht.

Der Versammlung wohnten Gouv. Hadley von Missouri, die Senatoren Cummins und Kenyon von Jowa und örtliche republikanische Führer bei.

In naher Zukunft soll eine große Nationalkonferenz an einem noch zu bestimmenden Orte abgehalten werden.

Falls diese Bewegung, in welche noch Sen. La Follette gezogen werden soll, Erfolg haben sollte, würde sie den Oberst Roosevelt und die Progressistenpartei schädigen.

Ausland.

Als Gattinmord aufgeklärt:

Der geheimnißvolle Leichenfund in Sachsen. Radau im Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses. — Tintenfaß fliegt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 11. Nov. Die grauenerregende Mordaffäre, welche vom Forsthause des sächsischen Dorfes Leutzsch gemeldet worden (wo nahe dem Bahnkörper ein nackter Frauenrumpf gefunden wurde), hat rasch ihre Aufklärung erhalten.

Es handelte sich darnach nicht um einen Lustmord, wie ziemlich allgemein angenommen worden war, sondern um eine Tat der Eifersucht.

Ein Maurer Namens Rothe hatte seine Gattin im Verdacht, daß sie andere Männer ihm vorziehe. In sinnloser Wut fiel er über sie her und ermordete sie. Dann zerstückelte er die Leiche in der bereits geschilderten entsetzlichen Weise. Die unglückliche Frau war eine ehemalige Kellnerin.

Der Mörder hat bereits verhaftet werden können und befindet sich im Gewahrsam.

Die Begründung der Petroleummonopolvorlage, welche (wie berichtet) vom Bundesrat mit gewissen Aenderungen verabschiedet wurde, wird, laut Ankündigung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", noch diese Woche veröffentlicht.

Es ist ferner eine Reihe von Maßnahmen vorbereitet worden, welche sich auf die Versorgung des Publikums mit Petroleum aus den verschiedenen Quellen beziehen. Diese werden vorerst nur vertraulich der zuständigen Kommission des Reichstags mitgeteilt werden.

Wien, 11. Nov. In der jüngsten Sitzung des Budgetausschusses des Abgeordnetenhauses kam es zu so stürmischen Szenen, daß nur mit Mühe ein ernstes Handgemenge vermieden wurde.

Die slawischen Vertreter verlegten sich auf die Versperrungstaktik, und da die Erledigung der vorliegenden Geschäfte deshalb nicht vom Fleck kam, erhitzten sich die Gemüter immer mehr.

Inmitten des entstandenen Tumults warf der Slowene Jarz plötzlich ein Wasserglas gegen den Deutschen Malik, jedoch ohne zu treffen.

Malik revanchirte sich auf der Stelle, indem er das vor ihm stehende Tintenfaß ergriff und es gegen den Slowenen schleuderte. Jarz erhielt das Tintenfaß mitten in's Gesicht und der schwarze Inhalt ergoß sich über das Antlitz und die Kleidung.

Weitere Karambolagen wurden durch das Dazwischentreten der besonneneren Sitzungsteilnehmer verhütet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präs. Taft hofft, mit allen seinen Trustverfolgungen bis zum 4. März fertig zu werden.

— Messerschlacht zwischen Holzfällern in ihrem Lager bei Trout Lake, Mich. 5 sehr schwer verletzt.

— Bei einem Automobilunfall zu Loup City, Nebr., wurde der 7jährige John Kwaittowski getötet, und seine beiden Eltern wurden schwer verletzt.

— Es wird aufs Neue gemeldet und diesmal bestätigt, daß James Bryce als britischer Botschafter in Washington abgedankt hat.

— Anscheinend infolge des Ausblasens oder zufälligen Verlöschens einer Flamme eines Gasofens wurde in Cincinnati Frau Mary Peterz erstickt, nud ihre beiden erwachsenen Söhne liegen im Sterben.

— Infolge Anrennens ihres Gefährtes durch einen Schnellzug wurden zu Loretta, Wis., Mrs. Georg Pagenkopf und Mrs. Claude N. McGary getötet, und der 9jährige Georg Pagenkopf wurde schwer verletzt.

— Die verschiedenen Untersuchungsausschüsse des Bundessenats und des Abgeordnetenhauses werden schon vor der Eröffnung des Kongresses ihre Tätigkeit wieder aufnehmen; und es scheint, daß sie sehr eifrig arbeiten wollen.

— Unser Ackerbaudepartement hat die zwischenstaatliche Versendung von Weihnachtsbäumen aus einem gewissen Gebiete in der Nähe von Boston gesperrt, wegen des Auftretens schädlicher Raupen. Auf Beschwerde Bostoner Händler erwiderte Sekretär Wilson, daß es sich nur um einen ganz kleinen Distrikt handle.

Ausland.

— Unter den türkischen Truppen soll die Cholera sehr weit verbreitet sein!

— Zu Tanger, Marokko, starb Sir Reginald Lister, dortiger Gesandter Englands.

— Nach längerem Leiden starb in Paris der frühere mexikanische Vizepräsident Corral.

— In London ist Sir Christopher Furneß, Haupt der Furneß Dampferlinie, aus dem Leben geschieden.

— Geheimnißvolles Feuer äscherte in der chinesischen Hauptstadt Kanton etwa 1000 Häuser ein, darunter das Postamt und die Feuerwache.

— Präsident Juanschikai von China verschiebt die Präsidentenwahl im Hinblick auf die mongolische und andere Fragen, — und es besteht der Eindruck, daß er einfach zeitlebens im Amte bleiben will!

— Die russischen Blätter „Nowoje Wremja" und „Rech" bringen scharfe Angriffe auf Oesterreich wegen dessen berichteter Absicht, „Serbien um die Früchte seiner schwer erkauften Siege zu berauben". Sie geben zu verstehen, daß auch Frankreich und England dagegen aufmucken werden.

— Die „Reichspost" in Wien (Organ des Thronfolgers) sagt in einem Artikel, Oesterreich werde fortfahren, Serbiens Forderungen (betreffs eines Hafens am Adriatischen Meere) „mit gutem Willen und Ruhe zu prüfen", und schweigt sich über österreichische Gebietsabsichten aus, versichernd, daß es dem Reich nur darum zu tun sei, Albaniens Unabhängigkeit zu wahren.

— Das russische Schlachtschiff „Rostislaw", der britische Panzerkreuzer „Hampshire" und das österreichische Aufklärungsschiff „Admiral Spaun" fuhren mit Erlaubniß der türkischen Regierung durch die Dardanellen und trafen vor Kontantinopel ein. Der französische Panzerkreuzer „Victor Hugo" und der deutsche Kreuzer „Goeben" jede Stunde dort erwartet.

— Tom Mann, der bekannte radikale britische Arbeiterführer, der kürzlich eine Gefängnißstrafe abbüßte, kündigte gestern Abend in einer Syndikalistenversammlung zu London an, daß, sowie Großbritannien sich auf irgend einen Krieg einlasse, die Arbeiter einen Generalstreik beginnen und die Versendung von Vorräten an die Armee und Flotte verhindern würden. Eine von ihm eingebrachte und von der Versammlung angenommene Resolution erklärt, der einzige Krieg, welcher für die Arbeiter Wert habe, sei der Klassenkrieg.

Hagia Sophia-Legenden.

Anläßlich des Balkankrieges erzählt Henry Reverdy in der „Libre Parole" zwei Hagia-Sophia-Legenden. Die eine, die von den Griechen überliefert wird, erzählt folgendes: Als Sultan Mohammed II. am 29. Mai 1453 hoch zu Roß in die Kirche eindrang, zelebrirte ein Priester die Messe. Inmitten des Tumults, des Röchelns der Sterbenden, des Siegesgeschreis nahm der Geistliche die heiligen Geräte, unterbrach die heilige Handlung, stieg die Stufen des Altars hinunter und ging durch eine kleine Seitentür, die sich unter den Galerien befand, hinaus. Die türkischen Soldaten eilten ihm nach. Als sie aber an die Stelle, wo soeben noch die Tür sich befunden hatte, gelangten, erkannten sie ihre Ohnmacht: die Mauer hatte sich geschlossen und die Spuren der Tür vollständig verwischt. Wenn die heilige Sophie wieder dem christlichen Kultus zurückgegeben sein wird, wird die Mauer sich von neuem öffnen und der geheimnißvolle Priester wird erscheinen und seine Messe vollenden.

Eine andere, weniger bekannte Legende wird sogar von den Türken geglaubt und verbreitet. In der Apsis der Hagia Sophia befinden sich zu beiden Seiten des „Mirhab" zwei riesige Kerzen, die nur während des Gebetes an hohen Festtagen brennen. Wenn diese Kerzen vollständig niedergebrannt sein werden, wird die Sophienkirche wieder christlich werden. Der Wachszieher der Moschee muß deshalb darauf achten, daß die verhängnißvollen Kerzen ein ewiges Leben haben. „Sind sie nicht," fragt Reverdy, „ein klein wenig das Symbol der türkischen Macht, die immer im Niedergang begriffen ist und immer wieder erneuert wird?"

Gegen
Husten, Erkältung
und chronische Brustkrankheiten nehmt
Dr. August Koenig's
Hamburger Brustthee
Nur in Original-Paketen. Preis 25c.

Ein Glückspilz.

Frau Girsch ist unglücklich, wenn ihr Gatte arbeitet.

Unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage wurde heute der Eisengießer Joseph Girsch, Nr. 4520 S. Paulina Str., dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt. Als Klägerin trat seine Gattin Antonie auf, die mehrere Häuser besitzt.

„Ew. Ehren", sagte sie, „mein Mann ist, wenn immer er auf Arbeit geht, ganz ungenießbar. Jeden Zahltag kauft er sich einen Affen und macht dann Krach. Gestern hat er mich zum Hause hinausgejagt. Ich mußte ihn, wie schon drei Mal zuvor, verhaften lassen. Ich liebe ihn und möchte ihn auf Händen tragen, wenn er nur nicht auf Arbeit gehen, sondern hübsch zu Hause auf der Bärenhaut liegen und sich von mir pflegen lassen möchte."

Der Richter traute seinen Ohren nicht und schnappte nach Luft. Nachdem er sich von seiner Ueberraschung erholt, verschob er die Verhandlung mit der Erläuterung, dem Angeklagten eine Gelegenheit zur Besserung geben zu wollen. Falls der Unmensch inzwischen nicht seine sündhafte Arbeitswut unterdrücke, hübsch zuhause bleibe und sich von der Gattin, der teuren, verhätscheln lasse, werde er ihn unnachsichtlich verdonnern müssen.

Die Anklagekammer.

Richter Kersten nimmt Großgeschworene in Eid und Pflicht.

Im Kriminalgericht wurde heute von Richter Kersten die Grandjury für den Novembertermin zusammengestellt und vereidigt. Es wird dieser u. a. das Belastungsmaterial gegen Charles Conway und Beatrice Ryall-Conway vorgelegt werden, welche sich unter der Anklage im Gefängniß befinden, die Sophia Singer ermordet, bezw. zu dem Morde Beihilfe geleistet zu haben.

Zum Obmann der Großgeschworenen ernannte der Richter Herrn Jas. R. Calhoun, einen Beamten der Corn Exchange National Bank. Die Herren J. Ogden Armour und Edward Tilden, deren Namen sich unter denen befunden hatten, welche für die Grandjury ausgeloost worden waren, hatten sich nicht im Gericht eingefunden. Die Beamten, welche ihnen die Vorladungen haben zustellen sollen, haben sie nicht gefunden; es wurde ihnen gesagt, die Herren wären verreist.

Schleppdampfer zersplittert.

Vier Mann der aus fünf Köpfen bestehenden Mannschaft ertrunken.

Bei der Einfahrt in den Hafen von Indiana Harbor wurde gestern zu später Abendstunde der Schleppdampfer Wm. A. Field von dem Frachtdampfer Harvey D. Goulder, den er im Schlepptau hatte, angerannt und zersplittert. Vier Mann der aus fünf Köpfen bestehenden Bemannung sind ertrunken. Man mutmaßt, daß sie sich zur Zeit in der Kajüte befanden. Unter den Ertrunkenen befinden sich angeblich der Kapitän Bernard Larson aus Cleveland und sein Bruder, der Schiffsmaschinist Charles Larson.

Kampf mit Einbrechern.

Die Spitzbuben hatten schon Wertsachen im Betrage von $5000 eingepackt.

In der Wohnung von F. Bowden de Forest, Nr. 1507 W. Congreß Str., wurden heute früh von Detektives der Wache an Lake Straße zwei Einbrecher nach heftigem Kampfe überwältigt. Die Spitzbuben hatten schon Wertsachen im Betrage von $5000 eingepackt, als sie überrumpelt und dingfest gemacht wurden.

Herr de Forest ist Vizepräsident der Hinckley-Schmitt Company, Mineralwasserhandlung.

Guter Fang.

Unter dem Verdacht, im Geschäftsviertel systematisch die Briefkästen von Aerzten und Zahnärzten geplündert zu haben, befinden sich der 30jährige Oskar Pollock und der 26 Jahre alte Herbert Weinstein in Untersuchungshaft. Pollock wurde Samstag verhaftet, als er einen angeblich aus dem Briefkasten des Zahnarztes Robert B. Keith entwendeten Check über $225, den er angeblich mit der gefälschten Unterschrift des Zahnarztes versehen hatte, umsetzen wollte.

Kurz und Neu.

* Ein von Wm. Christ, 1328 Melrose Straße, gelenkter Kraftwagen stieß gestern Abend an der Racine und Oakdale Ave. mit einem Motorrad und gleich darauf mit einem Elektrischlichtpfahl zusammen. Auf dem Motorrad saßen E. O. Ebenholz, 1041 Oakdale Ave., und Alfred Nelson, 814 Buckingham Place. Nelson erlitt einen Beinbruch und eine Schulterverrenkung, sein Begleiter schmerzhafte Hautwunden. Beide wurden ins Alexianerhospital gebracht. Christ erklärte den Unfall für unvermeidlich.

— Entweder—oder.—Kommerzienrat: „Es ist zu warm im Salon; entweder müssen die Fenster geöffnet werden, oder Gerda lockt ein paar Leutnants ins Nebenzimmer."

— Bei der Treibjagd.—Leutnant: Ihre Hasen laufen ja, daß man gar nicht zum Schuß kommt, Herr Förster!—Förster: Ja, da muß ich halt schauen, daß ich ihnen bis zum nächsten Mal den langsamen Schritt beibringe!

Wurstkauf. — „Was kostet ein halbes Dutzend Knackwürste?" — „Neunzig." — „Drüben bei Speckmann hat man mir nur 72 abverlangt."—„Warum haben Sie denn da drüben nicht gekauft?"—„Sie hatten keine mehr." —„Ja, wenn wir keine mehr haben, kosten sie bei uns auch nur 72!"

Lasteruntersuchung.

Lebhafte Verhandlung vor dem Emersonschen Stadtratsausschuß.

Unter starkem Andrang von interessirten Parteien und Neugierigen fand heute unter dem Vorsitz von Ald. Emerson eine weitere Sitzung des Stadtratsausschusses statt, welcher Erhebungen bezüglich des sozialen Uebels anstellen und ein Gutachten darüber abgeben soll, ob es sich mehr empfehle, das „Laster" zu dulden und einzupferchen, oder seine völlige Unterdrückung zu versuchen. Frl. Kate Adams stellte sich als Führerin der Elemente vor, welche für Unterdrückung eintreten. Als erste Rednerin von dieser Seite trat Frau Joseph T. Bowen auf, die bekannte Präsidentin des Vereins für Jugendschutz. Sie spreche im Namen der Mütter, sagte sie, denen ebenso sehr an der Sittenreinheit der Männer gelegen sein müsse wie an der der Frauen. Indem die Stadtverwaltung Lasterbezirke abgrenze, würde sie das Laster gewissermaßen mit dem Stempel der Gesetzlichkeit versehen, und das gehe nicht an. Außerdem wirke der glänzende Flitter solcher Bezirke verlockend auf die Lohnarbeiterinnen. Es gebe von solchen hier in der Stadt gegen 140,000. Ein Fünftel von ihnen verdiene mit seiner Arbeit weniger als je $200 das Jahr, drei Fünftel haben sich mit weniger als je $325 zu begnügen. Da sei vielfach die Not gar groß, und es sei gefährlich, dicht neben die Not die Versuchung zu stellen. Duldung des Lasters sei eine Schmach für jedes städtische Gemeinwesen, welches sich deren schuldig mache.

Frau Bowen schloß ihre Ausführungen mit der Anklage, daß die Stadtverwaltung, indem sie Lasterbezirke dulde, sich geradezu der Kuppelei schuldig machen würde. Auf diese Behauptung kam im weiteren Verlauf der Verhandlung ein katholischer Geistlicher, Pfarrer P. J. O'Callahan, zurück. Er war der Ansicht, daß man den Mayor Harrison nicht der Kuppelei verdächtigen dürfte, auch nicht der indirekten.

Dem Ald. Kenna glaubte er in dieser Hinsicht ebenfalls ein gutes Zeugniß ausstellen zu dürfen. Andererseits sei die Gefahr einer Korrumpirung öffentlicher Beamten in Verbindung mit dem Duldungssystem in der Tat sehr groß, so groß, daß man schon deshalb mit diesem System brechen sollte. In die Wohnbezirke eingedrungen gewesen sei übrigens das soziale Uebel schon vor Schließung der Lasterbezirke.

Frl. Maude Minor, Sekretärin des Verbandes der New Yorker Aufsichtsbeamten, erklärte, die Hauptschwierigkeit in der Bekämpfung des sozialen Uebels liege in den großen Profiten, welche dieses für gewisse Unternehmerklassen abwerfe.

Frl. Virginia Brooks, die bekannte Tugendwächterin von West Hammond, sprach von den jahrelangen Kämpfen, die sie dort zu bestehen gehabt habe; sie versicherte aber, daß die sittliche Säuberung des Städtchens nunmehr wirklich gelungen sei, und daß der Staat Illinois noch einmal Ursache haben würde, stolz zu sein auf West Hammond.

Anwalt Karl Waldron vom Fünfzehnerausschuß legte allerlei Material vor in Bezug auf die Einkünfte und die Betriebskosten verrufener Häuser.

Wo blieben die Bankgelder?

Frau Dr. Kirby verweigert auf Rat ihrer Anwälte im Bundesgericht Auskunft.

Die Gattin von Dr. William T. Kirby, dem vor acht Tagen für geisteskrank erklärten Inhaber einer Privatbank auf der Südwestseite, hat heute auf den Rat des ehemaligen Richters Lantry und ihrer anderen Anwälte im Bundesgericht jedwede Auskunft über den Verbleib von $20,000, welche sie von ihrem jugendlichen Neffen Daniel Kirby, Vertreter der Bank, ein paar Tage vor der Irrsinnserklärung, in zwei gleichen Beträgen erhalten hatte, verweigert. Richter Landis leitete selbst das Verhör der Frau.

„Entsinnen Sie sich, daß Dan. Kirby Ihnen vor einigen Tagen $20,000 gegeben hat?" fragte der Richter.

„Auf den Rat meines Anwalts verweigere ich die Antwort."

„Sie wollen damit sagen", forschte der Richter nun weiter, „daß Ihre Anwälte Ihnen geraten haben, nicht zu antworten, damit Sie sich nicht selbst belasten?"

„Ich berufe mich auf meine verfassungsmäßigen Rechte", antwortete die Frau.

Der Richter ließ dann in das Protokoll die Weisung eintragen, daß Frau Kirby den Verbleib jener Summe erklären soll, und ließ die Frau vorläufig vom Zeugenstand abtreten. Dan. Kirby wiederholte nun seine bekannten Aussagen vor dem Richter. Dr. Kirby wohnte in der Obhut des ihm von Countyrichter Owens beigegebenen Hilfssheriffs Doff der Verhandlung bei und wurde nach deren Beendigung formell unter der Anklage des Schwindels verhaftet, blieb aber unter der Aufsicht seines gerichtlichen Begleiters. Die Anklage war von Joseph T. Triska, Inhaber der Slavic-American Bank, von welcher Dr. Kirby einige Tage vor dem Zusammenbruch der Kirbyschen Geldanstalt $10,000 geliehen hatte, erhoben und der Haftbefehl von Stadtrichter Stewart ausgestellt worden.

Deutsches Altenheim.

Am nächsten Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, findet im Bismarck Hotel eine Sitzung des Vollziehungsausschusses des deutschen Altenheims statt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Athinai nach Piräus (Athen); Canopic nach Neapel.

Am Lizard vorbei: France, von Havre nach New York; Campania, von Liverpool nach New York; Saturnia, von Glasgow nach Montreal.

Leuchten der Zunft.

Banden zwei Angestellte und sprengten den Geldschrank.

Erbeuteten etwa $1000.

Die schweren Jungen haben ihre Flucht bewerkstelligt. — Automarder überfuhr einen Straßengänger. — Arbeit für den Koroner. — Des Mordes bezichtigt.

Kurz vor zwei Uhr Morgens betraten drei mit Revolvern bewaffnete Raubgesellen durch die offene Hintertür Frank Brothers' Schankwirtschaft, Nr. 800 W. Madison Straße, zwangen den Schankellner Edward Hirsch und den Hausdiener Wm. M. Webb, die mit der Säuberung des Lokals beschäftigt waren, mit hochgestreckten Armen ins Hinterzimmer zu treten, und banden ihnen dort Hände und Füße.

Während einer der Raubgesellen die gefesselten Opfer bewachte, erklommen seine Spießgesellen die nach einer Art Balkon, auf dem der Geldschrank steht, führende Leiter, bohrten mit fabelhafter Geschwindigkeit Löcher in den Schrank, füllten diese mit Nitroglycerin, wickelten einen Teppich um den Schrank und sprengten diesen. Papier- und Silbergeld flog mit der Tür hinaus. Die Räuber, die so geräuschlos gearbeitet hatten, daß keiner der hundert Gäste des über der Wirtschaft gelegenen Westhotels aus dem Schlafe geschreckt wurde, rafften Geld im Gesammtbetrage von etwa $1000 zusammen und flüchteten dann, ohne den Versuch gemacht zu haben, den Kassenapparat zu plündern.

Erst kurz nach drei Uhr gelang es Hirsch und Webb, sich ihrer Bande zu entledigen und die Polizei zu benachrichtigen. Nach scharfem Kreuzverhör wurden beide, da sie sich in Widersprüche verwickelt haben sollen, in Untersuchungshaft genommen. Später wurden als der Tat verdächtig fünf Männer verhaftet. Ihre Namen preiszugeben, weigert sich die Polizei.

Hatte Pech.

Ein auf der Flucht begriffener Kraftwagenmarder hatte heute zu früher Morgenstunde das Mißgeschick, an 35. und S. Halsted Straße den 28jährigen Charles Malkun, Nr. 1324 Illinois Court, einen Wagenausbesserer der Chicago City Railways Company, zu überfahren. Wenige Minuten später wurde er nach aufregender Hatz verhaftet. Sein Begleiter bewerkstelligte seine Flucht.

Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung befördert, wo ein Arzt feststellte, daß er einen Bruch des linken Schulterblattes, Schrammen, Quetschungen und innerlich Verletzungen erlitten hat. Der Häftling entpuppte sich als der 35jährige Fuhrmann Wm. Geisler, der angeblich im Hause Nr. 4400 La Salle Straße wohnt.

Er gibt angeblich zu, den Kraftwagen, der Eigentum des Herrn Harry Staver, Präsident der Staver Carriage Company ist und einen Wert von $5000 hat, gestohlen und beabsichtigt zu haben, ihn außerhalb Chicagos zu verschleudern.

Seinen Begleiter will er auf der Straße aufgelesen haben. Er behauptet, den Mann nicht zu kennen. Die Polizei glaubt ihm das aber nicht.

Tot aufgefunden.

Ein mit Chloroform getränktes Tuch auf dem Gesicht, wurde gestern Abend der 85jährige Rentier Wm. P. Ballou, ein früherer Juwelier von De Kalb, Ill., in einem Schlafzimmer der Wohnung seines Sohnes James D. Ballou, Nr. 5902 S. Michigan Ave., entseelt aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod feststellen. Der Greis litt an Lebensüberdruß und hat Selbstmord begangen.

An Leuchtgas erstickt ist in voriger Nacht der 34jährige Albert Meyer, Nr. 2044 Churchill Straße. Der Koroner wird festzustellen haben, ob unglücklicher Zufall oder Selbstmord vorliegt.

Mir nichts, dir nichts.

Angeblich ohne jegliche Veranlassung wurde heute früh der 48jährige Robert Breen, Nr. 601 N. Homan Ave., in einer nahe W. Madison und Jefferson Straße gelegenen Gasse von einem Strolch lebensgefährlich vermessert.

Fünf Minuten später wurde der 27jährige Frank Jones, Nr. 661 W. Madison Straße, als der Tat verdächtig, verhaftet. Seine Hände waren blutig, und in seinen Taschen fand man ein blutiges Messer. Breen war nicht imstande, ihn als seinen Angreifer zu identifiziren. Der Bursche wird dessenungeachtet in Untersuchungshaft verbleiben.

Um eine Kanne Bier.

Um die Bezahlung einer Kanne Bier gerieten gestern Abend in der Wohnung von John Gerdin, Nr. 1212 Penn Str., Frank Yerin, Nr. 1215 Grace Str., und Louis Gruden, Nr. 1748 Clybourn Ave., in Streit. Dieser fand damit seinen Abschluß, daß die Streithähne einander vermesserten. Yerin, der Messerstiche in die Brust und in das Gesicht erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Gruden, der mit leichten Wunden an den Armen davongekommen ist, wurde verhaftet.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. Bartz verlängert seine Offerte

Wegen der großen Zahl der eingelaufenen Gesuche von Patienten die freie Behandlungs-Offerte zu verlängern,

Dehnt dieser vortreffliche Spezialist die Zeit aus bis zum 30. November.

Freie Behandlung bis geheilt.

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Wegen des großen Andranges von Patienten und der zahlreichen speziellen Ansuchen um eine Verlängerung der freien Behandlungsofferte, weil sie erst kürzlich begonnen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz' neues Behandlungssystem erzielt wurden, und da er gerne noch wenigstens weitere 100 Empfehlungen seiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünscht, hat er beschlossen, seine freie Behandlungsofferte für Jedermann während des Monats November fortzusetzen.

Dr. Bartz wünscht, daß der wahre Wert seiner erfolgreichen Behandlung allen bekannt wird, und er kennt keinen besseren Weg, sie einzuführen, als daß er seine Dienste allen denen, welche während des Monats November vorsprechen, absolut kostenfrei offerirt, bis geheilt. Viele von Euch, welche sogenannte Behandlungen Monate hindurch gebraucht haben, werden wirklich in einigen Tagen geheilt. Sehr chronische Fälle benötigen etwas längere Zeit; aber es bleibt sich gleich, Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt!" Dr. Bartz wünscht ganz besonders die sogenannten unheilbaren Fälle — die hoffnungslosen Fälle — in Behandlung zu nehmen, um zu beweisen, was seine erfolgreiche Behandlung vollbringen kann. 97 Prozent seiner Heilungen wurden bewerkstelligt in Fällen, welche von anderen Doktoren aufgegeben waren; Fälle, in welchen Behandlungen und Arzneien aller Art ohne irgendwelchen Erfolg angewendet worden waren. Diese Verzweifelten kamen zu Dr. Bartz und fanden Gesundheit und Glück. Weshalb laßt Ihr Euch nicht von ihm heilen?

Einer der Hauptgründe, weshalb Dr. Bartz so erfolgreich in der Behandlung chronischer Krankheiten ist, besteht darin, daß er sich niemals durch Symptome beirren läßt. Er behandelt Symptome überhaupt nicht, sondern macht eine genaue Studie in jedem Falle, erforscht die Grundursache des Leidens, und durch Beseitigung der Ursache erzielt er wirkliche und nachhaltige Heilungen. Und wenn die Ursache beseitigt ist, verschwinden auch die Symptome.

Hier sei ein weiteres Zeugniß der langen Liste derjenigen zugefügt, welche die Hoffnung aufgegeben hatten, und die dann von Dr. Bartz geheilt wurden. Es ist dasjenige von Herrn Fred Woeckener, wohnhaft Nr. 2002 South May Str., Chicago, welcher folgende Aussage macht:

„Seit zwei Jahren litt ich stark an Bronchialbeschwerden, zusammen mit Asthma. In den Winter- und Frühjahrmonaten war es ungewöhnlich schlimm. Ich versuchte alle Sorten Medizinen, wurde aber immer schlimmer, und schließlich ging ich in der Verzweiflung als letzte Hoffnung zu Dr. Bartz. Ich freue mich, daß ich diesen Schritt tat, denn jetzt bin ich gesund und das Röcheln in meiner Brust ist verschwunden. Ich möchte auch hinzufügen, daß ich an den Nieren litt, ehe ich zu Dr. Bartz ging, und daß dies ebenfalls geheilt ist."

Gezeichnet:

Fred Woeckener.

Irgend jemand, der an irgend einer chronischen oder nervösen Krankheit leidet, wie Rheumatismus, Nieren- oder Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Fallsucht, Dyspepsie, Ekzema, Bandwurm, Kropf, Verstopfung, unreines Blut, Bronchitis, Asthma, Lungenleiden, Katarrh oder irgend einer den Männern und Frauen eigentümlichen Krankheit, kann nichts Besseres tun, als zu diesem großen Spezialisten zu gehen. Er ist seinen Patienten gegenüber immer ehrlich und macht ihnen keine falschen Hofnungen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse.
Gegenüber "The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abds.; Sonntags 10 bis 12.

Im Congreß Hotel schlug angeblich gestern Abend der 30jährige Kellner E. B. Gregory nach kurzem Streite seinem Gegner, dem Kellner Jack Reynolds, eine Bierflasche auf dem Schädel entzwei und trieb ihm dann angeblich den abgebrochenen Flaschenhals in den Schlund hinein. Der Mißhandelte, dessen Halsschlagader durchschnitten wurde, ringt mit dem Tode. Der angebliche Täter wurde in seiner Wohnung Nr. 6 W. Delaware Place verhaftet.

Gibt die Bluttat zu.

Der 29jährige Charles S. Simons, Nr. 3508 W. 12. Straße, hat gestern Nachmittag in seiner Wohnung Nr. 3508 W. 12. Straße seinen Hauswirt, den Hausirer Hyman Jacobs, mit drei Schüssen tot zu Boden gestreckt.

Der Täter wurde verhaftet. In der Wache an Fillmore Straße gab er die Bluttat zu, bemerkte aber zu seiner Rechtfertigung: „Jacobs hatte stets Streit mit meiner Mutter. Gestern kam ich gerade hinzu, als er sie schlug. Das konnte ich nicht ertragen. Ich griff zum Revolver und knallte ihn nieder."

Weiter war aus ihm nichts herauszubringen. „Wenn Sie weitere Auskunft wünschen," sagte er, „so müssen Sie sich an meinen Anwalt wenden."

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben keine Beweise dafür finden können, daß Jacobs sich an der alten Frau Simons vergriffen hätte.

Verdächtiger Todesfall.

Auf der Fahrt nach Holland, Mich., begriffen, wurde gestern früh kurz nach acht Uhr F. J. Porter, Nr. 3853 Pine Grove Ave., in seiner Kajüte des Dampfers Puritan der Graham & Morton Transportation Company bewußtlos auf den Dielen liegend gefunden. Aus seinem rechten Ohr floß Blut. Man brachte hin zu Bett. Als der Dampfer Holland erreichte, hatte Porter sich soweit erholt, daß er das Schiff verlassen konnte. Bald darauf starb er. Seine in der Nähe von Holland ansässigen Verwandten und seine hier wohnhaften Hinterbliebenen sind benachrichtigt worden. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann gefallen, mit dem Kopf auf den Heizkörper aufgeschlagen sei und bei dieser Gelegenheit die tötliche Verletzung erlitten habe.

Im Opiumrausch?

Frau Grace Dyer und ihre 16jährige Tochter Hazel befanden sich gestern Nachmittag gegen zwei Uhr in der Küche ihrer Wohnung Nr. 3924 N. Clark Straße, als plötzlich die Tür aufgerissen wurde, ein wildblickender Kerl über die Schwelle trat und kurz und bündig erklärte: „Ich bin ein Räuber und will Ihr Geld haben!"

„Machen Sie, daß Sie 'raus kommen, oder ich renne Ihnen diese Gabel in den Leib!" antwortete Frau Dyer.

Als der Eindringling sie auslachte, ließ sie der Drohung die Tat folgen. Der Verwundete flüchtete und lief die Treppe hinunter, kehrte aber schon nach wenigen Minuten zurück. Hazel fand noch Zeit, ihm die Tür vor der Nase zuzuschlagen. Nun wurde die Polizei benachrichtigt. Die fand den flüchtigen Burschen, indem sie den Blutspuren folgte, und verhaftete ihn nach erbittertem Kampfe.

Während der Fahrt nach der Wache versuchte der Bursche, aus dem Fenster des Polizeiwagens zu springen. Er nannte sich anfänglich James Fay, behauptete aber später, James Kennedy zu heißen. Es verlautet, daß er ein Verwandter des berüchtigten Bankräubers Eddie Fay sei. Die Polizei glaubt daß er ein gewohnheitsmäßiger Opiumesser sei.

Auf der Flucht verwundet.

Nach kurzer Hatz jagte gestern Detektive McInerny von der Chicago & Altonbahn dem 18jährigen Anthony Williams, Nr. 2523 Lyons Str., der auf einer angeblich gestohlenen Draisine das Weite suchte, eine Kugel in die Brust. Der Verwundete fand Aufnahme im Peoples Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. McInerny wurde nicht verhaftet.

Von Steifbettlern vermessert.

Vor dem Lafayette Hotel, Nr. 628 W. Madison Str., wurde Samstag Abend John McKenna, Nr. 2309 W. 48. Place, von einem Steifbettler, den er hatte abblitzen lassen, vermessert.

Bald darauf wurde auf derselben Stelle Wm. Michaels, Nr. 8823 Colfax Ave., hinterrücks niedergeschlagen.

Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Die Opfer befinden sich in ärztlicher Behandlung. McKennas Zustand wird für bedenklich gehalten.

In seiner im 2. Stock des Hauses Nr. 1031 W. Polk Str. gelegenen Wohnung von zwei Kerlen, denen er nicht $10 geben wollte, mit dem Tode bedroht, sprang gestern Nachmittag Frank Calendo aus dem Fenster und erlitt außer einem Beinbruch innerlich schwere Verletzungen. Er nannte der Polizei die Angreifer, auf die jetzt gefahndet wird.

Ins Wasser gegangen.

Am Fuße des Abwasserkanals, neben der Western Ave.-Brücke, wurden gestern Morgen Hut, Mantel und Handtasche einer gewissen Ida Oliver, die als Haushälterin in Diensten von Benjamin La Cloche, Nr. 5642 Süd May Straße, stand, gefunden. Man mutmaßt, daß die Eigentümerin der Sachen in einem durch Siechtum verursachten Anfall von Schwermut ins Wasser gegangen ist.

Leiche geborgen.

Am Fuße der Indiana Straße wurde gestern die Leiche des seit drei Wochen vermißten 53jährigen August Flohr, Nr. 4531 N. Western Ave., aus dem See gezogen. Man mutmaßt, daß er, durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, Selbstmord begangen habe. Er lebte seit längerer Zeit getrennt von seiner Frau.

Bronchitis
Asthma, chronischer Husten, Luftröhrenentzündung aller Art, wie Heiserkeit u. s. w. sofort erleichtert und schnell geheilt durch Reimers Bronchial Elixir. Bestellen Sie eine Probeflasche von 10c oder eine größere Flasche von 50c oder $1.00 per Brief von Reimers Laboratorien, 2789 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
-sodll*f

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Präsident Taft spaßt noch.

Um den Machenschaften der Standard Oil Co. zu begegnen, will bekanntlich die deutsche Reichsregierung eine Aktiengesellschaft in's Leben rufen, die den Petroleumgroßhandel „monopolisiren“ soll. Der betreffende Entwurf ist vom Bundesrate bereits genehmigt, vom Reichstage aber noch nicht angenommen worden. Es sind in Deutschland selbst viele Bedenken gegen den Plan erhoben, und insbesondere ist geltend gemacht worden, daß der Petroleumbedarf Deutschlands gar nicht vollständig gedeckt werden könnte, wenn die Standard Oil Co. ausgeschlossen wäre. Die Regierung sagt jedoch, es liege keineswegs in ihrer Absicht, die Standard vom deutschen Markte zu vertreiben. Vielmehr werde diese auch mit der geplanten Monopolgesellschaft Lieferungsverträge abschließen können. Nur werde sie nicht den deutschen Markt ausschließlich beherrschen und insbesondere nicht auch den Kleinhandel an sich reißen dürfen, was sie in Deutschland ebenso wohl versucht hat, wie hierzulande.

Doch noch ehe der Reichstag sich über die Sache geäußert hat, läßt unsere eigene Bundesregierung durch die Presse ankündigen, daß sie bestrebt ist, den „einer großen amerikanischen Industrie“ drohenden Schlag abzuwenden. Der amerikanische Botschafter in Berlin hat zunächst nur „Verwahrung“ gegen den Gesetzentwurf eingelegt, doch sollen „ernstere Vorstellungen“ folgen, wenn die Reichsregierung sich nicht anders besinnt. Es wird also in Aussicht gestellt, daß die Ver. Staaten im Auslande ein Monopol beschützen werden, das sie selbst durch die Gerichte haben auflösen lassen! Die deutschen Verbraucher sollen gezwungen werden, Uebelstände zu ertragen, die den amerikanischen Verbrauchern so unerträglich erschienen sind, daß sie vom Kongresse das Antitrustgesetz gefordert und die Exekutive zu seiner Vollstreckung gezwungen haben.

Wenn das kein Witz sein soll, so ist schlechterdings nicht zu verstehen, worauf die Bundesregierung abzielt. Wohlverstanden will Deutschland nicht etwa die Einfuhr amerikanischen Petroleums verbieten, oder auch nur erschweren. Es will lediglich eine einzige amerikanische Gesellschaft verhindern, den ganzen Petroleumhandel in Deutschland durch Anwendung der hinlänglich bekannten Mittel an sich zu reißen. Ob das am zweckmäßigsten durch die Gründung einer deutschen Monopolgesellschaft geschehen kann, ist eine Frage für sich, mit deren Beantwortung die Ver. Staaten sich nicht zu befassen brauchen. Zweifellos steht jeder Regierung das Recht zu, jeden beliebigen Gewerbezweig zu monopolisiren, wenn ihre eigenen Untertanen oder Bürger damit einverstanden sind. Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien haben das Tabakmonopol eingeführt, und trotzdem diese Länder sehr viel amerikanischen Tabak kaufen, haben die Ver. Staaten niemals Einspruch erhoben. Sie werden also wohl auch im vorliegenden Falle ihrer „Verwahrung“ keine „ernsteren Vorstellungen“ folgen lassen. Ein Zollkrieg zugunsten des allgemein verhaßten Oeltrustes! Das wäre ungefähr die größte Dummheit die sich ausdenken läßt.

Keine Gefahr mehr.

Den öffentlichen Auslassungen des britischen Premierministers ist sicherlich mehr Gewicht beizulegen, als dem Geschwätze der phantasiereichen Bierbankdiplomaten, welche die amerikanische Weltpresse bedienen. Herr Asquith hat aber ohne Umschweife erklärt, daß zwischen dem Dreibunde und der Triple Entente bis jetzt vollständiges Einverständniß über die Balkanfrage besteht, und daß keine Macht beabsichtigt, den Siegern die Frucht ihrer Anstrengungen streitig zu machen. Selbst wenn übrigens Oesterreich-Ungarn sich fortgesetzt weigern sollte, die Serben „auch nur einen einzigen Hafen am adriatischen Meer“ erwerben zu lassen, so würde nicht einmal Rußland sich zum Kriege entschließen, und noch viel weniger Großbritannien oder Frankreich. So weit geht die Freundschaft nicht. Es kann sich aber gar nicht blos um einen „Ausblick auf's Meer“ handeln, denn um eine ununterbrochene Verbindung mit der adriatischen See zu erlangen, müßte Serbien doch erst ganz Albanien in Besitz nehmen, was allerdings weder Oesterreich-Ungarn noch Italien gestatten dürfte. Albanien mit seiner vorwiegend mohamedanischen, fanatischen und streitlustigen Bevölkerung wäre aber für das erst aufstrebende Serbenland eher ein Fluch, als ein Segen, und das wird man in Belgrad wohl einsehen.

Dagegen dürften die Gebietsteile, die von den alten Griechen Mazedonien und Thrazien benannt wurden, der Pforte endgiltig verloren sein. Desgleichen Novibazar, in das sich vermutlich Serbien und Montenegro teilen werden. Denn obwohl Montenegro seit seinen ersten großen Siegen anscheinend still gestanden und nicht einmal Skutari eingenommen hat, so hat es doch durch seinen mutigen Angriff auf die Türkei den Ball in's Rollen gebracht und die diplomatischen Winkelzüge Europas vereitelt. Dafür wird es durch eine Gebietsvergrößerung belohnt werden müssen, wenngleich es vielleicht klüger wäre, wenn es sich mit Serbien unter einem Szepter vereinigte. Was endlich Konstantinopel betrifft, so gehen die Interessen Großbritanniens und Rußlands zu weit auseinander, als daß ersteres dem letzteren gestatten könnte, diesen „Schlüssel zum Mittelmeer“ auch nur mittelbar in die Hände zu bekommen. Man wird also dem Sultan wohl dieses letzte Stückchen seiner europäischen Besitzungen retten.

Deutschland ist an der Balkanfrage nur als Bundesgenosse Oesterreich-Ungarns beteiligt. Es wird selbstverständlich dem Verbündeten treu zur Seite stehen, aber in einen Krieg, bei dem es nicht das Geringste gewinnen könnte, wird es sich nicht verwickeln lassen. Die Bündnißpflicht würde erst eintreten, wenn Oesterreich-Ungarn von zwei anderen Mächten zugleich angegriffen werden sollte, was vor der Hand undenkbar ist. Ob es gerade sehr weise ist, Albanien als selbstständiges Fürstentum einzurichten, mag dahingestellt bleiben, aber ehe die Balkanstaaten es auf einen Kampf mit Oesterreich-Ungarn und Italien ankommen lassen, werden sie sich wohl dieser Lösung fügen. Auf alle Fälle ist es bereits so gut wie sicher, daß der „Weltbrand“ vermieden werden wird. Ja, der europäische Friede, der doch durch die Unsicherheit der Balkanlage immer mehr oder weniger bedroht war, wird auf viel stärkerer Grundlage ruhen, nachdem die christlichen Balkanvölker das Ziel ihrer Wünsche erreicht haben. Hoffentlich werden sie sich in Zukunft auch mit einander gut vertragen.

Erfreulicher Fortschritt.

Wenn vor dreißig oder noch vor zwanzig Jahren jemand hätte prophezeien wollen, daß in absehbarer Zeit große, viele Tausende Leute beschäftigende Gesellschaften sich bereit erklären würden, ihre Leute, ohne irgend welche Abgaben oder Beiträge zu verlangen, nach einer gewissen Dienstzeit zu pensioniren, da würde man ihn einen „unverbesserlichen Idealisten“ und Träumer genannt haben. Und wer gegen Ende des letzten Jahrhunderts hätte voraussagen wollen, daß so um das Jahr 1912 herum eine große Korporation, — ein großer „Trust“ — freiwillig zehn Millionen ihres Geldes beiseite setzen würde, als Fonds für eine Pensions-, Unfall- und Lebensversicherung ihrer Angestellten, der wäre wohl als reif für Kankakee oder Elgin erklärt worden, sofern er nicht zugleich erklärt, oder zugegeben hätte, daß die betreffende Gesellschaft, dabei einen durchaus selbstischen und den wahren Interessen der Arbeiter sehr gefährlichen Plan verfolgte. Tatsächlich begegneten die vor einigen Jahren von Eisenbahnen und einigen anderen großen, viele Arbeiter beschäftigenden Gesellschaften geschaffenen Pensionskassen im großen Publikum und unter den Arbeiterschaften einem sehr starken Mißtrauen, das in verschiedenen Fällen zu Warnungen der Arbeiter vor der Annahme der betreffenden „Wohltaten“ führte. Denn von den „seelenlosen Korporationen“ war immer nur Schlimmes vorauszusetzen, und wenn sie etwas taten, was andern Gutes versprach, dann schienen sie am gefährlichsten.

Heute denkt man darüber etwas anders, und heute ist Tatsache, was noch vor zwei Jahrzehnten bestenfalls als sehr ferner Zukunftstraum erschienen wäre. Die American Telephone and Telegraph Company, die mit ihren „Untergesellschaften“ an die 175,000 Personen beschäftigt hat ein Pensionssystem eingerichtet, ohne irgendwelche Einzahlungen seitens der Angestellten zu verlangen, und hat aus eigener Tasche zehn Millionen in diese Kasse eingezahlt, mit dem Versprechen von Jahr zu Jahr die weiteren notwendigen Summen zu stellen, und dabei die Leitung der Kassen einem Ausschusse von Angestellten übertragen. Es wird zwar auch heute noch Leute geben, die diese Einrichtung mit Mißtrauen betrachten, und noch mehr, die glauben über die „Hungerpension“ spotten zu müssen, aber es wird diesen schwer fallen, heute Gläubiger zu finden, wenn sie von niederträchtigen dunkeln Endzielen, die den Interessen der Arbeiter entgegenstehen, und von Fallstricken sprechen wollten, die in dem Pensions- und Lebensversicherungsplan der Arbeiterschaft harrten. Man würde ihnen nicht mehr glauben, und es werden sich wohl auch nur verhältnißmäßig sehr wenige finden, die es tun wollten, weil, soweit, das Eisenbahnpensionswesen keine der Gefahren zeitigte, die man für dieses an die Wand gemalt hatte, sondern die Eisenbahner im Allgemeinen recht gut dabei gefahren sind und sich damit zufrieden zeigen. Ebenso wenig würden diejenigen Glauben finden, die etwa heute behaupten wollten, die genannte große Gesellschaft habe sich von reiner Menschenliebe oder „Arbeiterfreundlichkeit“ leiten lassen, als sie sich zur Einführung des Pensions- und Lebensversicherungssystems für ihre Arbeiter entschloß. Es wird keinem mehr einfallen, die Pensionirung ihrer alten Angestellten, bezw. die kostenlose Lebensversicherung als Wohltaten der Gesellschaft den Arbeitern gegenüber und die zur Auszahlung kommenden Summen als „Opfer“ der Gesellschaft auf dem Altare der Wohltätigkeit hinstellen zu wollen. Das große Publikum ist darüber ebenso gut hinaus, wie über das maßlose Mißtrauen gegenüber fortschrittlichen Neuerungen großer Korporationen. Denn es hat in den letzten Jahren ganz bedeutende Fortschritte gemacht in der richtigen Erkenntniß wirtschaftlicher und geschäftlicher Fragen und weiß, daß jene „arbeiterfreundlichen“ Einrichtungen und Neuerungen durchaus nur besserer wirtschaftlicher und geschäftlicher Erkenntniß seitens der Korporationen usw. zu danken sind!

Nicht, ihren Arbeitern Gutes zu tun, sondern, um nach Möglichkeit ihre eignen Interessen sicherzustellen und zu fördern entschloß die American Telephone & Telegraph Co. sich zu dem großzügigen Pensions- und Lebensversicherungsplan. Und daß es so ist, das ist, sozusagen, mit das Beste daran. So wie es geplant ist, nützt das Pensionswesen allen Beteiligten und damit natürlich dem ganzen nicht ungebührlich, denn sie können Gemeinwesen. Es bindet die Arbeiter von einer zur anderen der Untergesellschaften übergehen ohne ihre Pensionsansprüche zu beeinträchtigen, wird aber doch den Gesellschaften eine feste, erfahrene und damit leistungstüchtige Arbeiterschaft sichern. Wir dürfen uns seiner freuen, aber mehr noch des so gegebenen Beweises und der Erkenntniß, daß große fortschrittliche Neuerungen keineswegs Gewalttätigkeit, geschweige Umsturz verlangen, oder bedingen, sondern in allseitigem Interesse liegen.

Beschäftigung der Gefangenen.

Vor der „Amerikanischen Gefängniß-Vereinigung“, welche gegenwärtig ihre Jahrestagung in Baltimore abhält, wurde gestern die Anregung gemacht, daß die Delegaten ihren ganzen Einfluß gebrauchen sollten, um in den gesetzgebenden Körperschaften der Einzelstaaten Gesetze zu schaffen, denen zufolge den Familien von Strafgefangenen während deren Haftzeit Zuschüsse zu ihrem Lebensunterhalt aus den Staatskassen zuteil werden sollten. Eng damit verknüpft ist natürlich die nun ebenfalls wieder aufgeworfene Frage, ob oder womit die Gefangenen während ihrer Haft in den Strafanstalten beschäftigt werden sollen, denn der Vorschlag ist doch wohl nur so zu verstehen, daß der Staat veranlaßt werden sollte, aus dem etwaigen Verdienstüberschuß der Gefangenen den Familien, die vielleicht ihres Ernährers beraubt worden sind, einen gewissen Prozentsatz zugute kommen zu lassen.

Die Ansichten über die Art der Beschäftigung, welche die Strafanstalten ihren unfreiwilligen Insassen zuteilen sollten, gehen weit auseinander und haben die Oeffentlichkeit in den letzten Jahren unaufhörlich beschäftigt. Man ist sich im Prinzip entschieden darüber einig geworden, daß eine körperliche Betätigung der Strafgefangenen unter allen Umständen wünschenswert ist, denn mit der Strafhaft sollte auch eine Erziehung zu regelmäßiger Arbeit verbunden sein, damit der Gefangene, nachdem er seine Tat gesühnt hat, möglichst der menschlichen Gesellschaft als ein nützlicheres Glied, als er bisher gewesen war, zurückgegeben werden kann. Viele, besonders jugendliche Gefangene sind ja ohne Frage auf Abwege geraten, weil ihnen gerade diese Erziehung zur Arbeit vordem nicht zuteil geworden war.

Bei der Behandlung der Frage, womit die Gefangenen beschäftigt werden sollen, spielen auch die verschiedenen, in den Strafanstalten gegenwärtig üblichen Systeme der Behandlung der Insassen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Im Westen, Nordwesten und Süden unseres Landes sind die Strafanstaltsleiter mehr und mehr dazu gekommen, den Gefangenen eine verhältnißmäßig große Bewegungsfreiheit außerhalb der Gefängnißmauern zu gewähren und dabei an das Fünkchen Ehre zu appelliren, das auch in der Brust des Verbrechers schlummern mag und nur zum Leben erweckt werden muß. Die Erfahrungen, die man in dieser Hinsicht gemacht hat, sind zweifellos befriedigende gewesen, denn der Prozentsatz der Gefangenen, die sich durch Flucht dieser Außenhaft zu entziehen versucht haben, ist nur ein ganz außerordentlich geringer gewesen. In diesen Gefängnissen konnte auch eine Beschäftigung der Insassen mit Arbeiten im Freien, mit Landstraßenbauten und Farmbearbeitungen, in großem Umfange erfolgreich durchgeführt werden. In den meisten Strafanstalten des Ostens der Vereinigten Staaten ist jedoch noch der Grundsatz geltend, daß man die Gefangenen nicht aus den Mauern der Anstalten herauslassen dürfe und daß man die Gefangenen nur in Werkstätten beschäftigen solle, die inmitten der Gefängnißgebäude belegen sind. In diesen Strafanstalten ist zumeist noch das Kontraktarbeitssystem in Anwendung, gegen das die Gewerkschaften in den letzten Jahren so energisch Stellung genommen haben. Zumeist werden auch die Gefangenen mit Arbeiten beschäftigt, die für ihr späteres Leben keinerlei Zweck haben, da sich die Ausnutzung der angelernten Handfertigkeiten späterhin kaum als lohnend für sie erweisen dürfte, um sich einen anständigen Lebensunterhalt zu erwerben.

Die Gewerkschaften haben jedoch erklärt, daß sie durchaus nichts dagegen einzuwenden hätten, wenn die Gefangenen zu staatlichen Landstraßenarbeiten herangezogen würden, und diese Beschäftigung scheint auch allgemein als die passendste und empfehlenswerteste Arbeitsbetätigung angesehen zu werden. Die Gefangenen haben dabei den Vorteil, daß sie sich in der frischen Luft bewegen können und infolgedessen durch die Haft keinen gesundheitlichen Schaden erleiden, und auf der anderen Seite werden sie auch dadurch zu einer regelmäßigen körperlichen Arbeit erzogen, vor der sie früher sehr häufig zurückschreckten, weil sie ihre Beschwerlichkeit scheuten. Schließlich aber hat auch die Allgemeinheit einen erheblichen Vorteil aus einer derartigen Beschäftigung der Gefangenen, denn die Schaffung guter Staatslandstraßen ist heute eine Frage geworden, die für einen jeden Landesteil von großer Bedeutung ist. Sobald aber die Landstraßenarbeiten von der Gefängnißverwaltung an Kontraktoren weitergegeben werden, ist es fast eine Unmöglichkeit, daß auch die Familien der Gefangenen davon profitiren können. Die Kontraktoren bezahlen selten mehr als fünfzig Cents pro Kopf für derartige Arbeitskräfte, und davon zieht der Staat mindestens die Hälfte für die Beköstigung seiner unfreiwilligen Gäste ab, sodaß nicht viel mehr übrig bleibt. Der Staat Maryland ist der erste gewesen, der kürzlich den Landstraßenbau unter eigener Regie übernahm und jedem Gefangenen dafür einen täglichen Arbeitslohn von einem Dollar aussetzte. Davon erhält die Gefängnißverwaltung ein Viertel, ein weiteres Viertel wird für den Gefangenen zurückgelegt, um ihm bei seiner Entlassung ausgehändigt zu werden, und die verbleibenden zwei Viertel, also etwa zwölf Dollars pro Monat, werden den Angehörigen der Gefangenen ausbezahlt, sofern sie früher von dem Gefangenen abhängig waren. Sind keine solchen Angehörigen vorhanden, so wird eines dieser beiden Viertel des Arbeitsverdienstes ebenfalls noch für den Gefangenen zurückgelegt, während das letzte Viertel der Gefängnißvereinigung zugewiesen wird, deren Zweck es ist, für die Strafgefangenen nach ihrer Entlassung aus der Haft zu sorgen und ihnen Stellungen zu besorgen, damit sie wieder zu anständigen Menschen werden können. Dieser Plan wird demnächst auch im Staate Colorado eingeführt werden, der äußerst fortschrittlich hinsichtlich seiner Strafanstalten ist, und dürfte auch bald in andern Staaten weitere Nachahmung finden, denn in Maryland hat sich bereits jetzt gezeigt, daß dieser Plan ein guter ist, denn auch der Staat kommt dabei auf seine Rechnung, da er seine Landstraßen immer noch erheblich billiger hergestellt bekommt, als zu der Zeit, da er diese Arbeiten an Kontraktoren vergab. Man betrachtet in jenen Kreisen, die sich mit Strafanstalten befassen, den Marylander Plan als eine teilweise Lösung des Problems, und es wird interessant sein, zu beobachten, ob auch andere Staaten die gleichen erfreulichen Resultate auf diese Weise zu erzielen vermögen.

Ja Sie werden sich sicherlich besser befinden nach einem Versuch mit

HOSTETTERS' MAGEN-BITTERS

Es stärkt und versüßt den Magen, hilft der Verdauung, erhält die Eingeweide offen und verhindert Malaria. Es ist eine Medizin für Sie. Probirt heute eine Flasche.

Der Rückgang der deutschen Schulen in Ungarn.

Vor kurzem ist der amtliche Bericht über die Wirksamkeit des ungarischen Kultus- und Unterrichtsministeriums im Jahre 1910 der Oeffentlichkeit übergeben worden. Wir entnehmen ihm eine Reihe hochinteressanter Angaben, aus denen die systematische Zurückdrängung des deutschen Schulwesens in Ungarn erschreckend deutlich zutage tritt. Daß es sich um eine systematische Zurückdrängung handelt, zeigt schon die karakteristische Aeußerung des Berichtes, welche über die madjarischen Internate sagt, daß sie „nach dem Gesichtspunkt der madjarisch-nationalen Erziehung hin eine wichtige Aufgabe erfüllen; denn es werden aus der Umgegend der betr. Schulstadt hauptsächlich die Kinder fremdsprachiger Eltern (Rumänien, Ruthenen, Deutsche) aufgenommen“.

Als Uebergangsform von der deutschen zur madjarischen Schule wurde die madjarisch-deutsche geschaffen. Es bestanden nun folgende Schulen:

in den Jahren	madjar.	madj.-deutsch	deutsch
1880–1885	7753	1051	701
1886–1890	8649	987	657
1895–1900	9603	797	464

Im letzten Jahrzehnt ist der Rückgang der deutschen zugunsten der madjarischen Schule noch stärker. 1900 zählte man 10,325 madjarische Gemeinde- und 1353 staatliche Schulen, 720 madjar.-deutsche und 383 deutsche Schulen, 1910 zählte man 12,894 madjarische Gemeinde- u. 2744 staatliche Schulen, keine madjar.-deutsche und 443 deutsche Schulen.

Die doppelsprachigen Anstalten sind also völlig verschwunden, ihr Rest ist den Deutschen zugezählt, um deren Rückgang zu verschleiern.

Bezeichnend ist dabei noch, daß die Gesamtzahl der Schulen Ungarns mit 16,455 im Jahre 1910 gegen 16,725 im Jahre 1900 um 270 zurückbleibt.

1910 gab es in Ungarn ohne Kroatien 12,894 madjarische Volksschulen gegen 3561 nichtmadjarische. Dabei stehen 8,651,520 madjarischen 10,603,039 nichtmadjarische Einwohner gegenüber, d. h. 45,4 Prozent der Bevölkerung haben 72,4 Prozent aller Volksschulen inne, und die übrigen 54,6 Prozent verfügen nur über 27,6 Prozent des Volksschulen.

Noch ungünstiger gestaltet sich das Verhältnis für die Deutschen gegenüber den Madjaren im Vergleich mit andern Nationalitäten. Im Jahre 1910 besuchten von 241,518 deutschen Schulkindern nur 49,364 deutsche Volksschulen, 191,246 dagegen madjarische. Dagegen konnten die Rumänen von ihren 221,136 Volksschülern 168,560 in der Muttersprache unterrichten lassen und sandten nur 51,233 in madjarische Anstalten. Sonach genossen von den Rumänen 75 Prozent, von den Deutschen nur 20 Prozent der Schulkinder den Unterricht in der Muttersprache. Ueberdies besuchten bei den Deutschen von allen schulpflichtigen Kindern 95,08 Prozent, bei den Rumänen nur 63,03 Prozent die Schule. Den Deutschen wurden also durch die Schule ⅘ aller Kinder national entfremdet, den Rumänen nur ein Sechstel. Als letzter erschwerender Umstand ist noch zu beachten, daß der deutsche Prozentsatz nur durch das umfassende deutsche Schulwesen der 250,000 Siebenbürger Sachsen gehalten wird, während die restlichen zwei Millionen Deutschungarn fast gänzlich ohne Unterricht in der Muttersprache bleiben.

Nach dem amtlichen Bericht stellte sich die Zahl der Deutschen ohne jede muttersprachige Schule zur Gesamtzahl der Deutschen in den einzelnen Gebieten des Königreichs Ungarn i. J. 1910 wie folgt:

	Gesammtzahl der Deutschen	ohne jede muttersprachige Schule
Links der Donau in den Komitaten: Neutra u. Preßburg	155,000	99,000
Rechts der Donau in den Komitaten: Baranya, Wieselburg, Oedenburg, Tolna, Eisenburg	576,000	434,000
Zwischen Donau und Theiß: Bascka, Pest-P. S., Kiskun, Budapest	399,000	220,000
Rechts der Theiß u. in der Zips	103,000	61,000
Links der Theiß: Bekes, Szilagy, Maramaros	77,000	69,000
Zwischen Theiß und Marosch (Banat): Krasso-Szöreny, Temes, Torontal, Arad	451,000	90,000

Hierbei ist zu beachten, daß in all diesen Gebieten rein deutsche Schulen nicht mehr bestehen, so daß alle Deutschen, die nicht ganz ohne Unterricht in der Muttersprache bleiben, diesen in deutsch-madjarischen Schulen in völlig unzulänglicher Weise und durch madjarische Lehrkräfte erhalten, so daß auch dieser Unterricht in keiner Weise zur Erhaltung und Stärkung des Deutschbewußtseins beiträgt. Im Jahre 1880 besaß das Banat noch 115 rein deutsche Schulen, im Jahre 1898 immerhin noch 216 madjarisch-deutsche, heute sind die ersten ganz verschwunden und auch die letzteren auf 21 zurückgegangen.

Nur in Siebenbürgen liegen die Dinge noch anders, da das dortige deutsche Schulwesen, das von der siebenbürgisch-sächsischen Landeskirche unterhalten wird, aus bekannten Gründen seitens der madjarischen Gewalthaber eine gewisse Schonung erfährt. Daher stehen dort einer Gesamtzahl von 233,019 Deutschen nur 4549 ohne jede muttersprachige Schule gegenüber.

Der verwechselte Hermes.

Eine köstliche Geschichte von einem Schulinspektor, der in der griechischen Mythologie nicht bewandert war und deshalb den alten Götterboten Hermes mit dem Marschall Hermes, der zurzeit Brasiliens Geschicke leitet, verwechselte, wird der Kolonie-Zeitung in Joinville (Brasilien) aus Sao Joaquim da Costa da Serra berichtet: Weil wir gerade von der Schule sprechen, muß ich ihnen doch eine wahrhaftige, heitere Episode erzählen, die letzthin vorgekommen ist. In die neugegründete grupo escolar kommt der neugebackene Inspektor escolar, also Schulinspektor, als der vortragende Lehrer eben griechische Mythologie doziert. Um dem Schulgewaltigen zu beweisen, daß die Jungens auch schon etwas von der griechischen Götterlehre verstehen, läßt er repetiren. „Also meine Herren, wir haben gesehn, daß die alten Griechen für jede Tugend, jedes Laster, für Naturbeschaffenheiten oder Naturereignisse ihre besondere Gottheit schufen. Sagen Sie mir zum Beispiel (auf einen Schüler zeigend). was ist Diana?“ Schüler: „Diana ist die Göttin der Jagd.“ Lehrer zu einem andern: „Was ist Minerva?“ Schüler: „Minerva ist die Göttin der Weisheit.“ Lehrer zum andern: „Was ist Neptun?“ Schüler: „Neptun ist der Gott des Meeres.“ Lehrer zum andern: „Was ist Hermes?“ Schüler: „Hermes ist der Gott der Diebe, Spitzbuben und Kaufl—.“ „Wa—a—as sagen Sie da?“ schreit entsetzt der Schulinspektor, „wiederholen Sie das!“ Schüler: „Hermes ist der Gott der Diebe, Spitzbuben und—.“ „Halt's Maul!“ schreit der außer sich geratene Inspektor. „Herr Lehrer, wie können Sie es wagen, unserer Jugend, den zukünftigen Trägern unserer glorreichen Republik, solche Schmähungen gegen unsern allverehrten Herrn Präsidenten einzuflößen! Sie sind Zivilist —, ein Zivilist, ja — noch schlimmer als ein richtiger Zivilist! Ich — ich werde Sie verklagen, ich — ich — suspendiere Sie — Sie Ungeheuer — ich — ich — ich werde Sie kleinkriegen!“ Wutentbrannt stürzt er auf seinen Zylinder und seinen Stock zu, und schimpfend und fauchend verläßt er den Schulsaal, gefolgt von teils verdutzten, teils höhnisch lachenden Gesichtern der in die griechische Götterlehre Eingeweihten. — Tage vergehen, lange, bange Tage, der Inspektor telegraphiert; der Lehrer telegraphiert; die Behörden telegraphieren — alle, Freunde und Feinde telegraphieren, wie das so üblich ist. Endlich nach langen, qualvollen Tagen kommt ein mächtig großes Handschreiben an den begeisterten Mythologen, in dem ihm huldvoll mitgeteilt wird, daß er, ohne Kürzung des Gehaltes, ruhig weiter dozieren soll, mit der leisen Andeutung, in Zukunft statt Hermes das Wort „Merkur“ zu gebrauchen, da dieses eben doch etwas — — griechischer klänge!

„Ganz, wie bei uns“.

Eine englische Zeitschrift weiß folgenden netten Scherz zu erzählen: Der erste Kassierer einer Gasgesellschaft betritt das Kontor des Inspektors, der die Kontrollorganisation leitet. Schicken Sie, bitte, sofort einen Mann zu Mr. Johone in der X-Straße und lassen Sie genau den Gasometer prüfen, sagt der Kassierer, der einen Brief in der Hand trägt. „Schön“, meint der Inspektor, „aber wissen Sie, man darf die fortwährenden Beschwerden einzelner Abnehmer über die Gasometer nicht gar zu ernst nehmen; es ist am besten, wenn man die meisten dieser Reklamationen in den Papierkorb wirft.“ Aber der Kassierer schüttelt erregt den Kopf, und finstere Befürchtungen spiegeln sich in seinem Blicke. „Ich bin völlig mit Ihnen einverstanden“, erklärte er, aber hier handelt es sich nicht um eine Beschwerde. Mr. Johone hat nämlich seine Gasrechnung postwendend mit einem Scheck bezahlt und dabei bemerkt, daß er die Rechnung als richtig anerkennt. Wir müssen sofort den Gasometer prüfen ...“

Das 25jährige Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers steht im Mittelpunkt der Feste, die das deutsche Volk sich rüstet, im nächsten Jahre feierlich zu begehen. Da wird es unseren Lesern gewiß willkommen sein, durch unsere Vermittelung ein Werk zu erwerben, das eigens zu dieser Feier verfaßt und soeben erschienen ist. „Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit in Wort und Bild“ nennt der Verfasser, Hans Schöningen, das Werk, das uns das Leben und Wirken des Kaisers und der ihn umgebenden Persönlichkeiten in anschaulicher, für Jung und Alt passender Form schildert. Die Bilder, die den Text begleiten, erhöhen noch das Interesse. Dem Inhalt ist die Ausstattung in jeder Weise angepaßt; Kunstdruckpapier, eleganter Einband, klarer Druck erheben das Buch zu einem Prachtwerk allerersten Ranges, sodaß es sowohl die eigene Bibliothek ziert, als auch sich besonders zum Geschenk eignet.

Lutherische Stadtmission.

Der in Diensten der lutherischen Stadtmission stehende Wohltätigkeitsverein erwählte gestern sein neues Direktorium, das seine erste Versammlung am 24. November, Abends 7 Uhr, in Pastor Succops Schule, Hoyne Avenue und Cornelia Straße, abhalten wird. Ferner wurden 115 Direktoren erwählt, die den Verein in 34 Gemeinden zu vertreten haben. Als Präsident wurde Pastor A. Schlechte wiedergewählt, als Kassirer Lehrer Kastner, als Sekretär Wm. Niederhellmann, 213 N. Lincoln Straße.

Was ein Mann seiner Frau schuldig ist

Für viele junge Paare ist die Ehe eine Last, weil sie nicht genug Geld haben. Die ewige Qual, sich ohne die Sachen behelfen zu müssen, die man braucht, oder die noch schlimmere Sorge, Schulden zu machen, nehmen dem Leben allen Reiz.

Es gibt nur einen sicheren Weg, es zu vermeiden. Sorgt für eine Spareinlage in der Bank, um bei Notfällen, extra Ausgaben und unvorhergesehenen Anforderungen bei der Hand zu sein. Jeder junge Mann sollte Geld vor der Heirat sparen. Er ist es sich selbst schuldig und der Frau, die er heiratet.

In dieser Bank wird Deutsch gesprochen.

Kapital, $1,500,000 Ueberschuß, $1,500,000

THE NORTHERN TRUST CO-BANK
N. W. COR. LA SALLE & MONROE STS.

Hochaktuell!

Deutschland und England, in ihren politischen Beziehungen, von Karl Bleibtreu. Zirka 250 Seiten, Preis $1.05. — Vor 50 Jahren. Das Volksheer im amerikanischen Bürgerkrieg, von Karl Bleibtreu; über 200 Seiten. Preis $1.10.

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Christina Jarmuth

am 10. November 1912, Vormittags 10 Uhr, im Alter von 80 Jahren 9 Monaten und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 13. November, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, in Niles Center, nach der St. Peterskirche und von da nach dem St. Peters Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Charles, John, Frau Chas. Kindt und Frau Edwin T. Klehm, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frederick Wendt

4417 Perry Str., gestorben ist. Leichenfeier unter Leitung der Ravenswood Loge A. F. & A., 777, in der Rose Hill Kapelle, Mittwoch, den 13. November, um 2 Uhr Nachm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Wendt, Gattin. Frau Clarence Gilberg, Frau Alvin J. Philippi, William und Gustav Wendt, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Schwiegermutter

Bertha Marschinke

am Samstag, den 9. November, Morgens, nach langem schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. November, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1934 S. Homan Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Marschinke, Gatte. Arthur, Meta und Bruno Marschinke, Kinder. Charley Schmidt, Schwiegersohn, nebst Brüdern, Schwestern und Verwandten. samo

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Minna Seemann

im Alter von 45 Jahren und 7 Monaten am Sontag Nachmittag um 2 Uhr sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 6222 Carpenter Str., mit Automobiles nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Seemann, Gatte. Frank Erler, Bruder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Hubert Dries

am 10. November 1912 im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 2252 Archer Ave., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach der Bahnstation an 47. Str. und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Mitglied der Cyprian Court Nr. 857, C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Antonia Dries, Gatte. Christina und Mary Dries, Kinder. Rev. Martin Dries, Bruder. modi

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

George Dippold

Besonders auch dem Geneva Council, National Union, dem Harmonie Gesangvereinsquartett für den schönen Gesang, und hauptsächlich Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge. Nochmals besten Dank.

Margaretha Dippold nebst Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Traudel gebor. Prange

im Alter von 69 Jahren am Sonntag, den 10. November, Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. November. Feierliches Hochamt in der St. Stanislauskirche um 9:30 Morgens, Ecke Noble und Ingraham Str., und von dort per Kutschen nach dem St. Adalbert-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Stanley, Edward, Joseph Traudel, Söhne. Thekla Traudel, Tochter, nebst Anverwandten. mdmi

Todesanzeige.

Allemania Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Marshinky

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. November, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1934 S. Homan Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bittet:

Anna Gutmann, Präsidentin. Auguste Schwenke, Sekretärin, 1218 S. Millard Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Ursula Weißenrieder

am 11. November im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 3815 Perry Str., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Weißenrieder, Gatte. Frau G. Carter, Tochter. Arthur, Irene, Elmer, Hazel und Ethel, Großkinder. mdi

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Lina Mathilde Prelz

gestorben vor einem Jahre, am 11. Nov. 1911.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Denn wir haben dich geliebt.
Sie ist nicht mehr, so lauten unsere Klagen,
Die alles für uns war!
So wie die Sonne niedersank,
Schlief sie im Schooß des Todes ein.
Du kamst, Erlöser, sie zu wecken,
Ihr Auge brach, und sie war dein!
Der einzige Trost, der uns jetzt noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von ihren sie liebenden Kindern.

Kürschners Jahrbuch 1913

Soeben eingetroffen: Kürschners Jahrbuch 1913. 898 Seiten Aufklärung über alles Wissenswerte der Welt. — Preis 40c.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse
Zwischen LaSalle Straße und Fifth Avenue.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. [illegible] Phone: Austin 790. Toll Line Forest Park 751. Fred J. Futtermeister, Präs. [illegible] Schwab, Supt. u. Schatzm.

Deutsches Theater BUSH TEMPEL

Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6311.
Max Hanisch, Direktor.

Heute, Montag und Dienstag: Extra-Vorstellung des Schwabenvereins: Zu diesen Vorstellungen haben nur Mitglieder des Vereins Zutritt: „Die Karlsschüler“. Mittwoch und Donnerstag: „Die goldene Spinne“.

Gegründet 1875 von E. J. Lehmann

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str.

Bargain-Basement

Speziell Nr. 1 — 10 Stücke Armour's Laundry-Seife ... 23c

Speziell Nr. 2 — ... 19c

Speziell Nr. 3 — Boston baked Pork and Beans ... 9c

Bis zu $2 Sweater Coats 79c

Ein spezieller Einkauf ermöglicht es uns, Euch diese Werte zu offeriren. 200 Dutzend Sweater Coats für Männer, Damen, Mädchen und Knaben, werth bis zu $2.00, einreihige und doppelbrüstige Facons, aus feinem Wollgarn gemacht, in Grau, Weiß, Navy und Maroon. Anderswo müßt Ihr bis zu $2.00 für ähnliche Werte bezahlen, hier für

79c

Schuhe für die ganze Familie, 1.00

Dies ist eine große Partie hochfeiner Schuhe, die wir zu 1.00 offeriren — und gute Facon, Passen und Komfort, da wir alle drei garantiren. Nur durch einen großen Kauf sind wir im Stande, diese Schuhe für $1 zu verkaufen. Morgen ist eine gute Gelegenheit, 2 oder 3 Paar von diesen Schuhen zu kaufen, da diese Schuhe von ganz ungewöhnlicher Güte sind.

1000 Paar $2 und 2.50 Herbstschuhe für Männer, Dull Kalbleder, gute solide Sohlen, mittlere u. breite Zehen, Paar 1.00

2500 Paar Mädchenschuhe, $1.75 und $2 Sorten, Dull Calf Kid und Lackleder; in Knöpf-Facons, Paar 1.00

1800 Pr. $2.50 Damen-Herbstschuhe, Lackleder, Gunmetal und Kidleder, breite u. mittlere Zehen, Knöpf- und Schnürfacon 1.00

$1.75 u. $2 Schulschuhe für Knaben, in Box Calf und Dull Leder, Blucher-Facons, gute breite Zehen, das Paar 1.00

Schwere Arctics für Männer, mit schweren Sohlen und Absätzen, reg. $1.50-Sorte. Speziell, für einen Tag, das Paar für 1.00

Damen-Trachten

38c

Unterröcke Spezialität

1.19

49c

Regenröcke, 1.63

49c

1.63

2.98

$10 und $12 Männer-Anzüge, 6.88

Eine Partie Männeranzüge aus reinen Worstedstoffen, sowie einfachen schwarzen Thibets, mit Serge gefüttert, gut geschneidert, in allen Größen zu haben, für Reguläre und Korpulente. Diese Anzüge wurden gemacht, um für $10.00 und $12.00 verkauft zu werden. Speziell für Dienstag 6.88

$5.00 doppelbrüstige Anzüge für Knaben, ungefähr 400. Reinwollene Stoffe, alles gute Muster, Futterstoffe und Besatz aus erster Klasse Material, ein eleganter Schulanzug, in Größen von 6 bis 17 Jahren, Dienstag zu 2.69

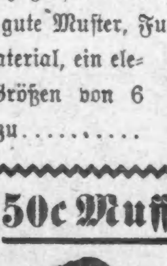
Männer Union Suits

1.45

1.29

1.18

50c Mufflers 12½c



12½c

Warme Blankets

1.47

29c

29c

Schnittwaaren

5c

48c

35c

69c

Lokalbericht.

Fechten Hoynes Wahl an.

Sozialisten haben Fonds von $1000 für den Zweck aufgebracht.

Die Verteilung der Beute.

Böschenstein wird angeblich die Verteilung der Bundesämter in Illinois überwachen. — O'Connell Dunnes Berater bei Verteilung der Staatsämter.

William A. Cunnea, der sozialistische Staatsanwaltskandidat, wird die Wahl seines siegreichen Mitbewerbers, des Demokraten Maclay Hoyne, anfechten. In einer Versammlung der sozialistischen Delegaten im County, die gestern im Hauptquartier, 183 W. Washington Str., stattfand, wurde ein dahingehender Beschluß gefaßt. Für den Zweck sind bereits $1000 zur Tragung der Kosten gesammelt worden.

Stead gibt den Ausschlag.

Die Frage, ob eine Sondertagung der Legislatur einberufen werden soll, wird Nachrichten aus Springfield zufolge heute entschieden werden. Gouverneur Deneen wird sie mit Generalanwalt Stead besprechen. Es ist nicht klar, ob die am Dienstag erwählten Legislaturmitglieder oder die Mitglieder der letzten Legislaturtagung an der Sondertagung teilzunehmen haben würden. Ist der Generalanwalt der Ansicht, daß die neuerwählten Legislaturmitglieder ihre Sitze nicht von dem Januar nächsten Jahres einnehmen können, so wird der Gouverneur eine Sondertagung einberufen. Als Aufgaben wird er ihr die Einteilung des Staats in Kongreßbezirke, die Erwählung eines Bundessenators als Nachfolger William Lorimers und die Indossirung des Zusatzantrags zur Bundesverfassung, der die direkte Erwählung der Bundessenatoren durchs Volk vorsieht.

Fortschrittler konferiren.

Die Legislaturmitglieder der Fortschrittspartei sind auf heute zu einer Versammlung einberufen worden, um zu entscheiden, welche Haltung sie in Springfield einnehmen sollen. Das bezieht sich in erster Linie auf die Wahl eines Bundessenators. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Mitglieder aus den Landbezirken sich der Führung verschiedener Chicagoer, die bisher eine wichtige Rolle gespielt haben, nicht mehr so willig fügen werden als bisher.

Schlag für Faktion Hearst-Harrison.

Charles Böschenstein von Edwardsville, der Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß, wird nach der Ansicht hiesiger demokratischer Kreise der Berater des neuen Präsidenten bei der Verteilung der Bundesposten in Illinois sein, und Arthur W. Charles von Carmi, der Vorsitzende der demokratischen staatlichen Parteileitung, wird ihm dabei zur Seite stehen. Beide gehören zum Sullivanschen Flügel der Partei. Gut unterrichtete Kreise behaupten, Joseph M. Davies, der Leiter des hiesigen demokratischen Nationalhauptquartiers, werde Böschenstein für den Posten empfehlen. Politische Kreise sind der Ansicht, daß bei der Verteilung der Beute durch Böschenstein und Charles die Faktion Hearst-Harrison leer ausgehen wird. Es verlautet, daß die Kampagneleiter Gouverneur Wilsons den Sieg ihres Kandidaten in Illinois der Tätigkeit Böschensteins zuschreiben. Er hat die Mehrheiten, die ihm einen Vorsprung vor Col. Roosevelt gaben, im südlichen Teil des Staates erhalten, der stark demokratisch ist, und in dem sowohl Böschenstein wie Charles wohnen.

Verteilung der Staatsämter.

Die Verteilung der Staatsämter, die der neue Gouverneur zu vergeben hat, wird, wie politische Kreise erwarten, jedenfalls von William L. O'Connell, dem Countyschatzmeister und Kampagneleiter E. F. Dunnes, geleitet werden. O'Connell gilt als Kandidat für die demokratische Nomination für das Mayorsamt. Als Kandidat der Faktion Hearst-Harrison für den Fall, daß Mayor Harrison sich nicht um eine Wiederwahl bewirbt, hat bisher Sheriff Michael Zimmer gegolten, während als wahrscheinlicher Kandidat der Faktion Sullivan Countyschreiber Robert M. Sweitzer angesehen wurde. Es gilt nicht als ausgeschlossen, daß O'Connell versuchen wird, die Unterstützung der Rathausfaktion für seine Pläne zu erlangen, und sie daher bei der Verteilung der Staatsämter berücksichtigen wird.

Bisher ist noch keines der zahlreichen Aemter vergeben worden. Es verlautet aber, daß William L. Sullivan, der vertraute Stenograph des neuen Gouverneurs während seiner Amtszeit als Mayor, zum Privatsekretär des Gouverneurs ernannt werden wird. Er steht seit Jahren im Dienst E. F. Dunnes. Dunne begab sich gestern in Begleitung O'Connells nach dem Süden, um sich auszuruhen. Ihr Reiseziel wurde geheim gehalten.

Verbündete Vereine.

Heute Abend findet in der Nordseite Turnhalle, Clark Straße und Chicago Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine statt, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören. Zahlreiche Beteiligung ist dringend erwünscht.

— Die Denkmäler sind die Knoten ins Sacktuch der Menschheit.

— Aus einem Körnchen Wahrheit backt der Klatsch einen Laib Brot.

Luther und Schiller.

Andenken des großen deutschen Reformators von einer Festversammlung geehrt.

Schillerfeier des Schwabenvereins.

Unter dem Vorsitz von Pastor A. Niedergesäß, dem Distriktspräsidenten, fand gestern Nachmittag anläßlich des Geburtstages des großen deutschen Reformators im Grand Opera House eine gemeinsame Lutherfeier der evangelisch-lutherischen Gemeinden statt. Es wirkten dabei der Posaunenchor des Seminars in Elmhurst, der Kirchenchor der St. Paulsgemeinde und Frl. Elsa Kreßmann mit, welch' letztgenannte junge Dame den Versammelten einen großen Genuß bereitete durch den Vortrag des Bach'schen Liedes „Mein gläubiges Herz, frohlocke!". Mächtig schallte, von der ganzen Versammlung gesungen, Luthers Trutzlied durch das Haus. Die deutsche Festrede wurde von Pastor Jakob Pister, Präses der deutschen evangelischen Synode von Nordamerika, gehalten, die englische von Pastor Rudolph A. John.

Wie Luther, so ist dem deutschen Volke am 10. November auch Friedrich Schiller geboren worden. Der Schwabenverein hat es nicht unterlassen, dem Gedächtniß des Dichterfürsten auch gestern wieder einen würdigen Tribut zu entrichten. Beim Schillerdenkmal im Lincoln Park fand sich eine zahlreiche Abordnung des Vereins ein, um das Standbild mit Blumengewinden zu schmücken. Herr Edwin Schmidt trug den preisgekrönten Prolog vor, den Herr Arthur Altschul von San Franzisko für die Chicagoer Schillerfeier im Jahre 1905 gedichtet hat. Vereinspräsident Niederegger feierte in einer deutschen Ansprache die Bedeutung von Schwabens großem Sohne, Hilfsstaatsanwalt Edward H. Taylor tat in englischer Sprache desgleichen.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Eröffnung der 49. Spielzeit fand unter zahlreicher Beteiligung statt.

Im Vereinshause der Chicago Turngemeinde fand sich ungeachtet des prächtigen Herbstwetters, welches die Bevölkerung zu hunderttausenden ins Freie lockte, eine zahlreiche Besucherschaar ein zur Eröffnung der 49. Konzertspielzeit des Vereins. Martin Ballmann, der nun schon im fünften Jahre die musikalische Leitung dieses Unternehmens führt, wurde mit herzlichem Beifall begrüßt, als er seinen Platz am Dirigentenpult einnahm. Mit einer Bach'schen Jubelouverture ließ er das Orchester seine Darbietungen einleiten, und warmer Applaus lohnte die wohl abgerundete Leistung. Im weiteren Verlauf des Konzerts wurde dem neuen Konzertmeister des Orchesters, Herrn Isidor Berger, Gelegenheit geboten, sich dem Publikum als Sologeiger vorzustellen, wobei er eine seltene Meisterschaft auf seinem Instrument bekundete. Auch der Cellist Heinrich Lippel, der in zwei Nummern mit einem „Obligato" hervortrat, errang sich Bewunderung, ebenso Herr Henry Santrey, der das Publikum mit einem Baritonsolo erfreute. Wunderhübsch wurde vom Orchester die humoristische Transkription des Volksliedes „Kommt a Vogerl g'flogen" durchgeführt.

Für das Konzert am kommenden Sonntag kündigt Herr Ballmann als Solokünstlerin die Kabarettistin Ada von Gersdorf an, die von ihren entzückenden mimischen und gesangsdeklamatorischen Leistungen hier bereits auf dem Bazar der „Gesellschaft Erholung" einige Proben abgelegt hat.

— Auskunft. — Junger Mann (vom Lande): Sag' mal, Junge, kommt man denn hier zum Kirchhof? — Straßenjunge: Ja, bleiben Sie nur ruhig da auf den Schienen der Elektrischen stehen, dann werden Sie bald genug da sein!

— Wenn Frauen weinen, pflegen Männer nach ihrem Portemonnaie zu greifen.

Schlechter Atem.

Es ist Eure Pflicht, nach der Ursache zu forschen und sie zu beseitigen. Ein Wort an den Klugen, wie Sie wissen.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, sind positiv wirksam.

Leuten mit üblen Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästigen Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Probirt die Oliven-Tabletten heute. Nehmt eins jeden Abend eine Woche lang und beachtet die Wirkung.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung." 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.

Personalnachrichten.

— Unter großer Beteiligung der Freunde wurde gestern Nachmittag auf Sankt Bonifatius Mathias Hutz ins Grab gesenkt, und ein wahrer Blumenhügel erhebt sich über seiner letzten Ruhestatt. Vom Familienheim, 2943 Mohawk Str., bewegte sich der Trauerzug, in dem der katholische Försterorden, der Unabhängige Luxemburger Klub, die Loge Richard Wagner der Ehrenritter, die katholischen Garden und Ritter und Sektion 1 des Luxemburger Bruderbundes namentlich stark vertreten und deren Reihen auch die Bahrtuchträger Leo. Goergen, Michael Welter, M. Reuland, Henry Ruth, John Friedrich und Wilhelm Berg entnommen worden waren, nach der St. Michaelskirche an der Eugenie Straße, wo die Einsegnung der Leiche stattfand. Dann ging es hinaus zum Friedhof. An der Feier nahm auch der Vollstreckungsausschuß der Verbündeten Vereine vollzählig teil. Ehrenbahrtuchträger waren Berufsgenossen des Verstorbenen, die Anwälte Henry M. Shabad, Frank A. Moore, P. R. Voghan, Vincent Gallagher, E. Meßner, C. H. Johnson, Wm. Capesius, Edw. Atkinson und Ed. Maher.

Aus Vereinskreisen.

Am nächsten Donnerstag Abend veranstaltet der Lincoln Turnverein in seiner Halle an Diversey Boulevard und Sheffield Ave. einen geistiggemütlichen Abend für seine Mitglieder und Freunde. Das Komite hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt und verspricht jedem Teilnehmer einen vergnügten Abend. Der Eintritt ist frei.

Die regelmäßige monatliche Sitzung des Vorstandes vom Deutschamerikanischen Nationalbund findet am Mittwoch, Nachmittags 4½ Uhr, in der Offize des Sekretärs Kußwurm im City Hall Square Bldg. in Clark Str., statt. Jedes Vorstandsmitglied ist ersucht, anwesend zu sein, da wichtige Geschäfte zu verhandeln sind.

Arbeiterversicherung.

Union & Western Electric Co. führen sie ein American Tel. & Telegraph Co., Western

Die Einführung von Wohlfahrtseinrichtungen für die Angestellten von Verkehrsgesellschaften und industriellen Betrieben macht in den Ver. Staaten von Jahr zu Jahr größere Fortschritte. Zahlreiche Eisenbahngesellschaften und große Fabrikfirmen haben in neuerer Zeit für ihre Angestellten Versicherungskassen gegründet, zu deren Fonds sie und die Angestellten gleichmäßig beisteuern, in ähnlicher Weise wie es die einschlägige Gesetzgebung in Deutschland Unternehmern und Angestellten vorschreibt. Einen erheblichen Schritt weiter geht nun aber die American Telephone and Telegraph Co., welche die zahlreichen Telephongesellschaften des Bell Systems einschließt, und mit ihr verbündet haben sich zu diesem Zwecke die Western Union Telegraph und die Western Electric Co.

Die drei genannten Gesellschaften beschäftigen im Ganzen mindestens 175,000 Personen. Sie haben sich nun für diese Angestellten auf ein Alters-, Kranken- und Unfallsversicherungssystem geeinigt, dessen Kosten sie bestreiten werden ohne von den Angestellten irgendwelche Beiträge zu verlangen.

Alterspensionen sollen allen männlichen Angestellten gezahlt werden, die im Alter von 60 Jahren nach einer Dienstzeit von mindestens 20 Jahren um Pensionirung einkommen. Angestellte mögen aber schon im Alter von 55 Jahren Jahren pensionirt werden, sofern sie dann bereits 25 Jahre im Dienst gewesen sind. Für weibliche Angestellte sind alle diese Altersgrenzen fünf Jahre niedriger bemessen. Der Betrag der Pension soll sich in keinem Falle auf weniger, als $20 den Monat belaufen; berechnet wird er nach dem Durchschnittsgehalt, das die betreffenden Angestellten während ihrer zehn letzten Dienstjahre bezogen haben. 1 Prozent des jährlichen Durchschnittslohnes während der zehn Jahre wird mit der Summe der Dienstjahre multiplizirt, und das Ergebniß ist die jährliche Pensionsrate.

Bei Unfällen, die Angestellte sich im Dienst zuziehen, und die völlige Erwerbsunfähigkeit des Betroffenen zur Folge haben, zahlt die Gesellschaft für die Dauer von 13 Wochen vollen Lohn, für die Dauer von sechs Jahren den halben Lohn. Angestellten, die sich für eine längere Reihe von Jahren im Dienst der Gesellschaft befunden haben, wird eine angemessene Unterstützung auch in Krankheitsfällen zustanden werden, sowie bei Unfällen, die ihnen nicht im Dienste der Gesellschaft zustoßen. Bei Dienstunfällen mit tötlichem Verlauf zahlt die Gesellschaft den Hinterbliebenen den dreifachen Betrag eines Jahreslohnes aus, jedoch nicht mehr als $5000. Werden bezüglich der Haftpflicht irgendwo durch Staatsgesetze höhere Anforderungen an Unternehmer gestellt, als die Gesellschaften nach ihrem Versicherungsstatut freiwillig zu erfüllen bereit sind, so werden sie sich nach der einschlägigen gesetzlichen Bestimmung richten. Auch steht es natürlich den Angestellten durchweg frei, auf Grund von Betriebsunfällen klagbar gegen die betreffende Gesellschaft zu werden, falls sie auf diese Weise mehr zu erlangen hoffen, als ihnen freiwillig geboten wird.

In Bezug auf das Dienstalter wird jede der drei Gesellschaften jedem Angestellten auch die Zeit anrechnen, welche er etwa bei einer der anderen beschäftigt war, autschreiben. Die Gesellschaften werden aus ihren Ueberschäftigt war. Die Gesellschaften werden aus ihren Ueberschüssen vorerst einen Versicherungsfonds von $10,000,000 zusammenschießen, dem von Jahr zu Jahr weitere Zuwendungen gemacht werden sollen.

Mit der Verwaltung dieses Fonds der Prüfung von Ansprüchen u. s. w. wird jede Gesellschaft einen Fünferausschuß von ihren Beamten beauftragen. Man rechnet, daß zur Bezahlung der Pensionen, der Kranken- und der Unfallsversicherung jährlich etwa eine Million Dollars erforderlich sein wird.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag u. Mittwoch, 12. u. 13. November

Mitte-November-Räumungsverkauf

Dieser Koupon und 9c für ½ Pint-Flasche Sniders Catsup.

Dieser Koupon und 57c für eine Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon.

Spezielle Hauptfloor-Bargains.

2¼ Yards breites ungebleichtes Shettings, reg. 30c Qualität, die Yard nur ... 20c

Fancy Ticking, in kurzen Längen, 15c wert, die Yard ... 8½c

18 Zoll breites Crash Handtuchzeug ... 6¾c

Cambric, yardbreit, weich appretirt — reg. 12½c Wert — die Yard nur ... 8½c

Schwerer Outing Flanell — reg. 10c, die Yard ... 7½c

Drug-Dept. — Hauptfloor.

25c Peroxide Cream ... 12c

25c Pitchers Castoria ... 12½c

50c Bromo Seltzer ... 29c

$1.00 wert importirtes italienisches Oliven-Oel ... 59c

„Ready-to-Wear"-Dept. — 2. Floor.

Kinder „Sleepers", aus bestem Outing Flanell hergestellt, nette Muster — mit oder ohne Füße, für nur ... 45c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn oder Pillsbury Mehl — ⅛ Faß Sack, 71c; ¼ Faß Sack, $1.40; ½ Faß Sack ... 2.80

5 Pfd. granulirter Zucker ... 27c

Feiner Peaberry Kaffee 2 Pfund für ... 55c

3 Packete Armour neues Mince Meat ... 25c

3 Büchsen Corn, Erbsen und Tomatoes, für ... 25c

2 Pfd.-Büchse Sniders Bohnen ... 12c

½ Pfd.-Büchse Lowney oder Wilburs Cocoa ... 16c

Packet Oatmeal oder Graham Crackers, für ... 7½c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

Emaillirte Sauce Pans, mittelmäßige und große Sorten. Eure Auswahl zu ... 19c

Roasting Pans, regulär 35c ... 23c

Crockery-Dept. — 3. Floor.

Drop Light, komplet, Mantle und halb gefrorene Globe — speziell für nur ... 25c

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Circassian 3-Stücke Parlor Suit — gepolstert in spanischem oder schwarzem Leder, außergewöhnlicher Wert, für ... 69.00

Große Columbia Joy Base Brenner, schwer vernickelt, mit 14zöll. Feuerplatz, spez. ... 28.00

Likör-Dept. — 4. Floor.

Extra feiner Jamaica Rum od. Rock and Rye, Flasche ... 47c

Monogram Whiskey, reg. $3.00; die Gallone ... 1.87

Feiner Doppel-Getreide-Kümmel, Quartflasche ... 46c

California Portwein — die Gallone ... 59c

Tafelbier, Kiste von 2 Dutz. ... 65c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Vorderviertel Veal od. Veal Stew ... 12½c

Mageres frisches Lamb Stew ... 10c

Vorderviertel Lammfleisch ... 11c

Prima Chuck Roast ... 12½c

Mageres Rippen-Suppenfleisch ... 9½c

Mageres frisch gehacktes Rindfleisch ... 11c

Magere frische Schweineschultern ... 14½c

Mageres sug. cured Rippen Corn Beef 9½c

Magerer sug. cured Beakfast Bacon ... 22½c

Magere sug. cured 8 Pfd. Schinken ... 17c

Zusammengestoß.

Gemüsegärtner Wardinski und Töchterchen in Rogers Park schwer verletzt.

An der Nord Clark Straße und Devon Avenue fuhr heute früh ein Straßenbahnwagen in das Fuhrwerk des Gemüsegärtners Lorenz Wardinski, 2320 Touhy Ave., hinein und zertrümmerte es. Die Ladung Gemüse, welche Wardinski zu Markte fuhr, wurde zerstört, der Mann selbst brach beide Beine, ist innerlich und am Schädel schwer verletzt, auch sein zwölfjähriges Töchterchen Stella, welches ihn begleitete, hat einen Beinbruch und innerlich schwere Verletzungen davongetragen. Trotz Vorstellungen von Seiten Dr. Copelands, welcher die Verunglückten verband, wollte Wardinski weder sich noch sein Kind ins Hospital bringen lassen. Die Polizei untersucht, wen die Schuld an dem Unglück trifft.

An der West 14. Straße und Süd 48. Avenue wurde heute früh der vierzigjährige Peter Maskewstik, 1416 Süd 49. Court, aus einem Straßenbahnwagen der County Traction Co. in eine Polizeiambulanz gehoben und ins Countyhospital gebracht. Er hat drei Rippen gebrochen und andere schwere Verletzungen erlitten, die an seinem Aufkommen zweifeln lassen. Der Mann ist noch nicht zu sich gekommen. Unbekannte versicherten im Hospital, daß er von dem Straßenbahnwagen überfahren wurde, die Straßenbahner selbst bestreiten das.

In seiner Wohnung, 1102 Kolumbia Ave., Rogers Park, ist gestern Abend David Anderson verhaftet worden, Lenker eines Kraftwagens von Hart, Schaffner & Marx, der am Samstag Nachmittag den siebenjährigen Charles Fitzpatrick in der Nähe der Elternwohnung des Kindes, 1659 West Erie Straße, überfahren und getötet hat.

Die englische Bühne.

Powers. — Frau Minnie Maddern-Fiske bringt hier mit dieser Woche ihr Gastspiel zum Abschluß. Sie tritt in einem von Edwin Sheldon für sie verfaßten Schauspiel: „The High Road", auf. Ihre Rolle in dem Stück ermöglicht es ihr, ihr großes darstellerisches Talent und feinsinniges Empfinden in eindrucksvoller Weise zu bekunden.

Illinois. — Mit einem von James K. Hackett herausgebrachten neuen Lustspiel von Wm. H. Hurlbut und Frances Whitehouse wird hier das Publikum in den nächsten Wochen unterhalten werden. Außer dem Titel: „Taking Things Easy", ist von dem neuen Stücke nur wenig bekannt. In der Hauptrolle wird Herr Cyril Scott auftreten. Unter den sonstigen mitwirkenden Kräften befinden sich Frank Burbeck, Frazer Coulter, Helen Holmes und Olive Oliver.

Studebaker. — Von Herrn F. C. Whitney mit großem Kostenaufwande inszenirt, wird hier am heutigen Abend zum ersten Male Oscar Strauß' neue Operette „My Little Friend" zur Aufführung gelangen. Das Werk enthält nicht weniger als 37 Einzelrollen. Das vierzig Mann starke Orchester steht unter der Leitung von Herrn A. DeNovellis, der auch Strauß' „Chocolate Soldier" dirigirt und dadurch viel zu dem durchschlagenden Erfolge beigetragen hat, welcher damit erzielt wurde.

Garrick. — Eine neue Operette: „Miß Prinzeß" steht hier auf dem Spielplan. Für die Titelrolle ist die zur englischen Bühne übergegangene Wiener Soubrette Lina Abarbanell gewonnen worden. Diese hat, wie der Titel besagt, eine Prinzessin darzustellen, aber die Handlung der Operette spielt auf amerikanischem Boden.

Chicago Opera House. — Vor einem Jahre einige Wochen lang mit bestem Erfolg im Illinois Theater gegeben, kommt das Singspiel „The Siren" jetzt, im Wesentlichen mit der gleichen Besetzung wie damals, hier zur Aufführung. Donald Brian und Julia Sanderson haben die Hauptpartien inne.

Colonial. — „Ben Hur", das nach der gleichnamigen Erzählung des General Lew Wallace verfaßte Stück, ist von der Unternehmerfirma Klaw & Erlanger neu und glänzender als je ausgestattet worden. Es wird von heute an hier gegeben werden, voraussichtlich Monate lang. Die Vorstellungen am Abend beginnen punkt 8 Uhr, die am Nachmittag punkt 2 Uhr. Sonntags wird nicht gespielt.

Grand Opera House. — Die Geschäftsführung gibt bekannt, daß die Gesangsposse „The Red Widow", in welcher hier Raymond Hitchcock und Flora Zabell auftreten, nur noch zwei Wochen lang auf dem Spielplan verbleibt. Als nächste Nummer auf dem Programm ist eine neue Cohan'sche Gesangsposse: „The Little Millionaire", in Aussicht genommen.

College Theater. — Direktor Gleason wird hier in dieser Woche Henry Millers Schauspiel „Her Husband's Wife" zur Aufführung bringen lassen. Auf die Neueinstudirung dieses wirksamen Stückes ist außergewöhnliche Sorgfalt verwendet worden.

Imperial. — „A Woman's Name", ein etwas melodramatisch angelegtes, aber durchaus nicht übles Stück, steht hier für diese Woche auf dem Programm. In der weiblichen Hauptpartie wird Eleanor Montell auftreten.

Crown. — Charles Kleins Tendenzstück „The Gamblers" bildet hier das Programm für die Woche und wird ohne Frage volle Häuser ziehen.

Victoria. — Edgar Selwyns Volksstück „The Country Boy" ist hier für diese Woche zur Aufführung angesetzt. Außer den Vorstellungen am Abend finden Aufführungen auch am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Nachmittag statt, und zwar zu ermäßigten Preisen.

Cort. — Wilton Lackaye, der in „Fine Feathers" die Rolle des Intriguanten verkörperte, als das Stück zuerst herausgebracht wurde, ist jetzt wieder hierher zurückgekehrt und wird seine frühere Aufgabe von neuem übernehmen.

Princeß. — Hier beginnt heute die vierte Woche der Aufführungen des Melodramas „Bought and Paid For". Die Anziehungskraft des Stückes ist von Woche zu Woche gewachsen.

— Hohe Ansprüche. — A.: „Du, ich könnte Dir eine entzückende Garçonwohnung empfehlen; Du würdest dort nicht von Deinen Gläubigern belästigt." — B.: „Das nutzt mir noch nichts; ich müßte auch Gelegenheit haben, neue Schulden zu machen!"

— Ein Berliner Junge. — Herr: „Pfui, Junge, wer wird sich die Nase mit der Hand putzen!" — Schusterjunge: „Na, soll ick se mir vielleicht mit'm Beene putzen?"

— Elternsorgen. — Mutter: „Ich bin in Sorge um das Kind; es hat den ganzen Tag über nicht ein einziges Mal geschrien." — Vater: „Das beunruhigt auch mich sehr; denn es ist anzunehmen, daß es nun in der Nacht das Versäumte nachholt."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs - Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die Karlsschüler."
College. — „Her Husband's Wife."
Auditorium. — „The Girl of My Dreams."
Garrick. — „Miß Princeß."
Grand Opera House. — „The Red Widow."
Columbia. — Burleskkomödie.
Colonial. — „Ben Hur."
Cort. — „Fine Feathers."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „Taking Things Easy."
Chicago Opera House. — „The Siren."
Imperial. — „A Woman's Name."
Crown. — „The Gamblers."
Victoria. — „The Country Boy."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute 2. Hand an Cakes. 2058 W. Polk Str.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 25 Jahre alt, für beständige Arbeit. S. Topp, 4556 Magnolia Ave., Ecke Wilson.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 1435 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Cakes. 1457 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen. 1408 N. Western Ave.

Verlangt: Schuhmacher; gut für Reparaturarbeit; Stetig. 4119 W. North Ave.

Verlangt: Küfer um Likör Cases zu repariren. 637 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dinner Waiter. 614 Sherman Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 2155 West 22. Str.

Verlangt: Junger Mann in einem Delikatessenladen zu arbeiten; muß etwas Erfahrung haben; stetige Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann; bringt Empfehlungen. 1326 S. Kedzie Avenue. modimi

Verlangt: Wagenschmied. J. C. Byles, 1059 N. Lincoln Str., Ecke Thomas Str. modi

Verlangt: Schmied. 2842 Calumet Avenue.

Verlangt: Maschinist nach auswärts. Anzufragen im Zimmer 207, 25 N. Dearborn Straße. George Pfleger.

Verlangt: Erfahrener Mann für stetige Arbeit auf Getreidefarm; braucht nicht zu melken; muß jedoch nüchterner Mann sein. Adr.: M. Streit, North Crystal Lake, Ill.

Verlangt: Tüchtige Agenten; etwas Neues. Felix Schmidt, 1568 N. Halsted Str. 9no1wX

Verlangt: Zigarrenagent. 3259 N. Western Av. momi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um das Graviren auf Schmucksachen zu erlernen. L. Hadorn & Co., 116 N. State Str.

Verlangt: Zigarrenmacher, Wickelmacher und Roller; Jungen und Mädchen, zum Lernen ohne Lehrgeld, wenn vor 1. Dezember angefangen. Gelegenheit gegeben, das Geschäft gut und schnell zu lernen; nach kurzer Zeit Stückarbeit und stetige Stellung. Cook County Cigar Factories, 3743 Division, nahe Humboldt Park. 11nov1wX

Verlangt werden tüchtige deutsche junge Leute als Vertreter für ein deutsches Wochenblatt. Wir suchen Vertreter zur Verbreitung dieses Wochenblattes in den ganzen Vereinigten Staaten. Intelligente junge Leute können als Vertreter einen schönen Nebenverdienst erwerben. Um Auskunft wende man sich an F. Gursch, Box 743, Youngstown, Ohio. momi

Verlangt: Dritte Hand oder ein guter Junge an Cakes und Rolls. 4803 S. Loomis Str. F. Alera.

Verlangt: Porter, $30 den Monat. 2100 Nord Halsted Straße, Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Schneider, Rockschneider und ein Bushelman. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Guter deutscher Butcher. 4058 Armour Avenue.

Verlangt: Wagenwascher. 3640 Evanston Ave.

Verlangt: Schneider und Gehilfe. 1774 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. H. Thompsen, 1230 Penn Str., zwischen Division und Vedder.

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Restaurantarbeit. 185 N. Clark Str.

Verlangt: Presser und Bushelman. 607 Süd California Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge an Biscuits und Cakes. 1854 21. Place.

Verlangt: Ein guter, kräftiger Junge über 16 Jahre. Walter M. Carqueville, 125 W. Ohio Straße.

Verlangt: Junge Männer in Fabrik zu arbeiten, $8 zum Anfang; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. modi

Verlangt: Brotbäcker, muß an Kuchen mithelfen. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter; muß Bar tenden können. Zu erfragen 4058 W. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter für Saloon; Nachtarbeit. 442 State Str.

Verlangt: Schneider, für allgemeine Arbeit; stetige Arbeit; guter Lohn. 709 E. 63. Str.

Verlangt: Erster Klasse Union Painter. 3348 Milwaukee Ave.

Verlangt: Cabinet Makers und Maschinenhände. Kliesche & Co., 3617 N. Hamlin Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher, der Grocery versteht. 4103 Archer Ave.

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens im Arbeitnachweisbüro bei Mr. Metzenberg. Sears, Roebuck & Co. 11nov1w

Verlangt: Erfahrener Lumber Tally Man. Hartmann, Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Junge in Grocery Store. 3937 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider. Jos. Churan, 1810 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Schneider für alte Arbeit; muß ein guter Presser sein. 1508 51. Str. modi

Verlangt: Junge an Brot und Rolls; im Alter von 16 bis 18 Jahren; Tagarbeit. 436 West 31. Straße.

Verlangt: Reinlicher Porter im Saloon. 1338 Sedgwick Str.

Verlangt: Flinker, junger Kellner. Potthast, State und Van Buren Str.

Verlangt: Ein Fuhrmann für leichte Ablieferung; muß in der Stadt bekannt sein. W. Wolf, 11 West Division Str.

Verlangt: Klempner, muß Furnace- und Dacharbeit verstehen. 2729 W. Madison Str.

Verlangt: Bäckergehilfe. 1245 Randolph Straße.

Verlangt: Helfer in Bäckerei. $10. 710 Süd 40. Avenue.

Verlangt: Ein deutsch sprechender Schuhmacher; guter Platz für den rechten Mann. 1625 Montrose Avenue.

Verlangt: Iron Fitters an Treppen u. Store-Fronts. Nachzufragen: Heath, Johnson Co., Franklin und Ontario Str. 5no1w

Verlangt: Iron Fitters an Fahrstuhlschachten und Grillarbeit. Nachzufragen: Heath, Johnson Co., Franklin und Ontario Str. 5nov1w

Verlangt: Junge, das Cabinet-Handwerk zu erlernen. 1500 N. 44. Ave frsamo

Verlangt: Junge in Printing Office. Adr.: U 766 Abendpost. somo

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, stetige Arbeit, $7.50 aufwärts. R. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. somo

Verlangt: Uhrmacher; erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Zu erfragen von 8—11 Vorm. bei Mr. Metzenberg. 10nv1wX

Verlangt: Porzellan- und Glas-Dekorateure. Sterling, 113 S. Jefferson Str. 1nv1mX

Painter verlangt zum arbeiten in Tausch für Kost und Logis. 5857 State Str. sasomo

Verlangt: Schuhmacher; muß guter Arbeiter sein. Nachzufragen sofort. 1406 East 47. Str. sasonmo

Verlangt: Fünf deutsche Männer in einer Brennerei auf der Südseite; verheiratete bevorzugt; englisch sprechen nicht nötig; sieben Tage Arbeit die Woche. Nachzufragen nur brieflich mit Angabe der Erfahrung und Empfehlungen. W. B. Van Doren, 1646 Garfield Blvd. 7nov1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters 38—45, Cabinetmakers 30—36, Millwrights 30—40, Saloonporters 10—12, Stalleute 10—15, Farmarbeiter $25—30 (auch verheiratete), Kellner 10—12, Geschirrwäscher $7—9, Hausmänner $25—40, Küchenleute $7—9, Janitor $75—100 (auch verheiratete), Grocery-Packer $16, Handymen 22½—25c, Flaschenwäscher $12—14, Billard Porter $15. — Kein Warten. Gebühren nur berechnet, wenn plazirt. Viele andere Stellen offen. Auskunft jederzeit gern gegeben. — La Salle Employment Agency, 166 Nord La Salle Str.

Verlangt: 20 Männer für leichte Gartenarbeit, Ablöhnung jeden Abend. Anzufragen: 6:30 Vormittags, 5224 Lincoln Ave., Endpunkt der Lincoln Ave. Carlinie. somodi

Verlangt: Jungens, 16—18 Jahre, für Shoparbeit. 407 S. Aberdeen Str., 3. Floor. 9nov1wX

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3100 N. Leavitt Straße. frsasomo

Verlangt: Gebildeter, älterer Mann, der ziemlich in dem Kaufmannsfach bewandert ist. Nachzufragen: Mr. Starr (Wieboldt's), Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Fuhrmann für Gespann zu fahren. Anzufragen: Fred Marquardt, Lombard, Ill.

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetige Stellung. 6918 Southport Ave., nahe Rogers Park Hochbahnstation.

Verlangt: Ein erster Klasse Metalldreher. — George Stiefel, 5332 S. Ashland Ave.

Verlangt: Janitorgehilfe, muß erfahren sein am Boiler. 4025 Perry Str.

Verlangt: Schneider an Damen- und Herrenkleidern. Kommt fertig zur Arbeit. 5311 Indiana Avenue.

Verlangt: Stallmann in mittlerem Alter für allgemeine Arbeit; muß im Stall schlafen. 3512 Armitage Ave.

Verlangt: Wagen Painter; muß Streifen und Schreiben verstehen. L. Schuler, 6010 N. Clark Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau für Haus- und Janitorarbeit; solche, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sehen. 4126 W. Lake Str.

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Screw Maschine, Pianopolirer, Schmiede, Packer, Carpenters, Cabinetmakers, Fuhrleute, Stalleute, Porters, Janitors, Buchhalter, Clerks, Fabriknaben. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Verlangt: Handwerker-Familien für protestantische Kolonie für Hühnerzucht und Gemüsegarten, nahe Chicago. $500 Vorschuß, rückzahlbar durch Arbeit. Adr.: G. 906, Abendpost. sasomo

Verlangt: Ehepaar für Farmarbeit. Adressire Mr. David Stephens, Victoria Hotel, VanBuren und Clark Str. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein ehrlicher Junge, 15 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, sucht irgend welche Arbeit. Mike Quist, 1733 Greenwood Terrace.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, erfahrener Janitor, Ofenheizer, sucht irgend welche Hausarbeit. J. Diedrich, 1744 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Guter Porter, kann Bar tenden, sucht gute Stellung. 1641 N. Halsted Str., Engel.

Gesucht: Guter Tinner wünscht Stückarbeit im Hause. Adr.: H 212 Abendpost.

Gesucht: Ein gelernter Damenschneider, der in allen Arbeiten bewandert ist, sucht stetige Arbeit in einer besseren Damenschneiderei. Kraußzer, 1259 Racine Place.

Gesucht: Porter und Bartender sucht stetige Stelle; hat gute Empfehlung. 1833 Wellington Straße.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgend welche Arbeit; besorgt auch Porterarbeit. 1924 Austin Avenue.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit; kann einige Arbeit tun; bitte vorzusprechen. Ansel, 326 W. 25. Place. modi

Gesucht: Mann mit eigenem Carpenter Werkzeug, guter Packer u. Crater, sucht irgend welche feste Beschäftigung. H. Obel, 307 Sigel Str., Telephon: 703. modimi

Gesucht: Mann, 32 Jahre, spricht 7 Sprachen, wünscht passende Stelle; auch gut bewandert im WholesaleLiquor-Geschäft. Adr.: H 201 Abendpst. modi

Gesucht: Porter, Lunchmann, der sein Geschäft versteht; kann kochen und Bar tenden, wünscht stetigen Posten. Adr.: Vogl, 560 W. Lake Straße. momi

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann und Porter, kann kochen, Bar tenden und am Tisch aufwarten, sucht guten, stetigen Platz. Kamin, 1636 Burling Str.

Gesucht: Erfahrener Porter (35), kann kochen, Bar tenden und scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: H 210, Abendpost.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Deutscher, gut im Zeichnen, sucht Anstellung im Maschinenfach. 1944 Burling Str. modimi

Gesucht: Junge, 19 Jahre, sucht irgend eine Beschäftigung. 4613 S. Ashland Ave.. A. Schmidt. modi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch Pferde besorgen. 1627 Dayton Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann, Carpenter, sucht irgendwelche Arbeit oder in Fabrik. 1944 Maud Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Carpenter. 1313 Hastings Str. Kindel.

Gesucht: Aelterer Mann, Bäcker, sucht Beschäftigung, am liebsten in Bäckerei mitzuhelfen, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: S 137 Abdpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Janitor, Wächter oder irgend welche Arbeit in Fabrik, spricht ziemlich englisch; kann $250 Bürgschaft stellen. Emil Fehlmann, 1762 Wells Str. modi

Gesucht: Barbier in mittleren Jahren sucht stetige Stellung oder Aushilfe Abends. 1256 Marion Court.

Gesucht: Mann sucht irgend welche Beschäftigung, auch stundenweise; sehe auf Lohn weniger wie auf Stetigkeit, auch würde später mich beteiligen. Adr.: H 209 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brod und Rolls sucht Arbeit, Stadt oder Land. Notz Peterlins, 843 Orleans Str. modi

Gesucht: Bäcker, allgemein bewandert, sucht Stelle. 5404 S. Ashland Ave. Tel.: Drover 2435. somodi

Gesucht: Buchbinder, jung, tüchtig, schwedisch, englisch, sucht Arbeit in Kundenarbeit oder Bibliothek. Linus Johnson, 4945 Tod Ave., East Chicago, Ind. somo

Gesucht: Eingewanderter erfahrener Bartender sucht stetige Stellung. Phone Irving 426. frsonmo

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, in einer erstklassigen Automobilfabrik „Protos" lange Jahre als Werkmeister tätig, sucht in einer hiesigen Garage oder Reparaturwerkstatt Stellung. L. Werle, 1529 Nord Clark Straße, Schmidts Restaurant. 5nov,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mangel-Mädchen und zum stärken. 5521 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, an Postkarten zu arbeiten. 2131 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 1500 Tribune Bldg.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen; muß Erfahrung in Bäckerei haben. 2716 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen bei Mason and Hanson, 535 S. Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Frau, um für Delikatessengeschäft auf der Nordseite zu kochen und zu backen. Nachzufragen Dienstag Abend 8 Uhr bei L. Kruse, 901 Airdrie Place, 1. Apt.

Verlangt: Zwei Lehrmädchen. Frau Bergner, Kleidermacherin, 1713 West 21. Str. samo

Verlangt: Erfahrenes Nähmädchen bei Kleidermacherin, auch Lehrmädchen. 1944 Lincoln Ave. dofrmo

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. Mrs. Siegelman, 3254 West 16. Straße. somodi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin; nur solche soll vorsprechen. Mrs. Appelbaum, 135 Ost 51. Straße. somodi

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 2221 Clybourn Ave. Phone: Lincoln 7524. sasomo

Verlangt: Spulmädchen an Baumwoll-Garn. — Phoenix Steam Dye House, 1936 Southport Av. sasomo

Verlangt: Waist Finishers, Gehilfinnen, Lehrmädchen und Mädchen, um Gänge zu besorgen, in Gown Shop. 941 Edgecomb Place. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Einige Mädchen, nicht unter 18 Jahren, müssen gut rechnen können; solche, die in Bäckerei Erfahrung haben, werden bevorzugt. Lohn zum Anfang $7.00 bis $8.50 die Woche. Candystore, 128 N. State Str. nv10—17

Verlangt: Mädchen für leichte Klebearbeit an Jewelry Cases. Dauernde und schöne Arbeit; guter Lohn. 116 N. Franklin Str. sasomo

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Braidfrogs und Ornamente zu nähen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. nov7,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen; Erfahrung unnötig; Lohn von Anfang an. Nachzufragen nach 9 Uhr Morgens. Chicago Artificial Flower Co., 4813 North 40. Ave. 6nov,1wX

Verlangt: Frauen für Stückarbeit im Hause zu verrichten; guter Lohn. 219 North Ave. 5nv1wX

Verlangt: Näherinnen und junges Mädchen. 173 W. Madison Str., 4. Floor. Danto. somodi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 4528 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen, um bei Kleidermacherin zu helfen. Frasta, 1621 McReynolds Straße, 2. Flat. modi

Verlangt: Junges, braves Mädchen aus anständiger Familie, sofort für leichte Kontorarbeit. Gefl. Offerten unter Adr.: H 203 Abendpost.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 4243 Indiana Avenue. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 1342 Sedgwick Straße, Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zweites Mädchen daselbst; Referenzen verlangt. Guter Lohn. 5545 Woodlawn Ave. modi

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 483 Arlington Place, nahe Clark.

Verlangt: Mädchen oder Frau für einfaches Kochen; acht Personen; im Hause schlafen. 400 Wells Str. modi

Verlangt: Eine junge Frau für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; 2. Flat. 2824 Logan Boulevard.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1917 Larrabee Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine reinliche deutsche Köchin für erstklassiges Restaurant und Cafe; guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Basement zu reinigen und etwas Wäsche beim Tag. 2240 Armitage Ave. Anzufragen zwischen 7—8 oder zu schreiben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 5621 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Waschen, Bügeln und Reinmachen; keine Küchenarbeit. 1446 N. Kedzie Ave., nahe Le Moyne.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1202 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1529 N. Clark Str., Schmidt's Restaurant. modi

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Arbeit im Roominghaus, kann ein Kind mitbringen. 2478 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1963 Evergreen Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein, kleine Familie, muß deutsch und englisch sprechen. 3348 Douglas Blvd. Tel.: Lawndale 1087.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Anzufragen nach 5 Uhr. 4528 Prairie Ave. Phone: Drexel 1685.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2235 Kedzie Blvd. Tel.: Belmont 7256.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 143 N. Oakley Blvd.

Verlangt: Kindermädchen; eine welche bei zweiter Arbeit behilflich sein muß. 5036 Ellis Ave. Tel. Oakland 1535.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfaches Kochen verstehen. 4529 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5203 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. — 5358 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, 1271 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Referenzen. 5162 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; Lohn $6. 1038 Blue Island Ave.. Telephon: Monroe 2972. momisa

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; $6.00 die Woche. 949 N. 42. Avenue, nahe Augusta Str. 11nov1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 1512 Hood Ave., Nord Clark Str. Car. 11nv1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 2814 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie; gutes Heim. 3242 Lincoln Ave. Putzwaarenladen. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 472 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien. 662 Buckingham Place.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. Oppenheim, 4811 Lake Ave., 2. Apartment. mo—do

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant für Küchenarbeit. 222 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5342 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Köchin für Lunch Room. 4805 Evanston Ave.

Verlangt: Junges Kindermädchen; muß zu Hause schlafen. Dienstag den ganzen Tag vorzusprechen. Kernoble, 158 W. North Ave.

Verlangt: Deutsche Frau jeden Donnerstag für reinmachen. 4420 Grand Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat. 3704 Armitage Ave. Im Butcherladen nachzufragen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6346 N. Hermitage Ave., nahe Devon. modimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 630 W. 26. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1701 W. Division Str., Dr. Franklin.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit bei einer Frau. 2830 Burling Str., nahe Diversey Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, keine Kinder; gutes Heim und guter Lohn. Feinberg, 2755 Logan Blvd., Ecke California.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters für kleinen Haushalt; Kinder gehen zur Schule. — Nachzufragen von 11 bis 1 Mittags. 1017 N. Franklin Str., unten.

Verlangt: Ein zuverlässiges, stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Aufsicht von 2 Kindern; muß englisch sprechen; sehr guter Lohn. 640 Ost 50. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 852 Sheridan Road, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Eine erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin; keine Sonntagsarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1260 N. Wood Str. samo

Oesterreich-Ung. Employment Office verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant-Köchinnen; frisch eingew. 1624 S. Halsted Straße. 23okt,mimodi,1m

Verlangt: Junge deutsche Haushälterin; Nordseite. E. J. Prescott, 2015 Mohawk Str. somo

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Holzer, 1806 S. State Str., Store. somodi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nv*X

Gesucht: Eine Haushälterin für eine Familie auf dem Lande. Man schreibe an Herrn Ernst Dubois, Jemison, Mich., R. R. No. 1. frsonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim und $5 die Woche. Zu erfragen: Mrs. Stone, 1119 Ashland Blvd., 1. Flat. 9nv1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann größeren Haushalt führen, am liebsten auf der Farm. Bitte zu schreiben. Mrs. Emma Zuhmer, c. o. Mrs. A. Stevert, R. 2, Glenview, Ill.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 5005 Loomis Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Steger, 5018 Wentworth Ave.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 1902 Bissell Str., oben, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, nicht lange hier, sucht Stelle auf der Nordseite. 1909 Bissell St.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1642 Vernon Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Geschirrwaschen in Restaurant oder Saloon. Bitte vorzusprechen. 1630 Orchard Str., nahe North Ave., hinten.

Gesucht: Junges starkes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1645 Clybourn Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1637 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1411 Mohawk Str. modimi

Gesucht: 16jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Familie. Offerten erbeten. — Margaret Kanald, 661 Roscoe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie. 1752 N. 42. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit auf der Nordseite, keine Juden. Adr., oder selbst vorzusprechen: 1902 N. 41. Court.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen wünschen Stellen für allgemeine Hausarbeit — 1811 Sedgwick Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; persönlich vorzusprechen. 2152 W. 21. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1939 N. 41. Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. 1520 Fullerton Ave., hinten, unten. J. Schleimer.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. E. B., 2460 Clybourn Avenue.

Gesucht: Waschfrau mit Erfahrung sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Lang, 2335 Perry Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. Kiizer, 2513 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 713 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1453 Larrabee Str., hinten, oben. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für halbe Tage. Strondier, 1021 Center Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für drei Tage in der Woche. 1727 Bissell Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Küchenmädchen sucht Stelle im Restaurant oder Saloon, kann auch ein wenig kochen. Bitte vorzusprechen, 2034 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Frau sucht Stelle, um Wöchnerin aufzuwarten. Wagner, 1811 N. Halsted Str., 1. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Miller, 1700 Burling Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halbe Tage. Schade, 1437 Barry Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, besorgt auch bügeln. 1852 Burling Str.

Gesucht: Köchin sucht Beschäftigung, spricht nur deutsch. 2158 Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Köchin, zweite Köchin, zweite und dritte Mädchen suchen Stelle, deutsch und englisch. Miß Braun, Empl. Agency, 1316 N. Clark Str., 2. Fl. Phone: North 1632.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmachplätze. 1430 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 725 Rees Str.

Gesucht: Frau sucht allgemeine Hausarbeit; kann gut kochen und Haushalten; bitte vorzusprechen. 1342 Barry Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht halbe Tage Arbeit. 1302 W. Madison Str., Zimmer 8. Bitte vorzusprechen. modi

Gesucht: Gute Verkäuferin mit Empfehlungen sucht Stelle in Delikatessen und Bäckerladen. Adr.: A. N. 507, Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 5017 Loomis Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 3038 S. Canal Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 3038 S. Canal Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1425 Augusta Str., mitte, vorn.

Gesucht: Deutsche Waschfrau wünscht einen Platz für Montag. 2718 Ward Str. Mrs. Bernart.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Eva Junger, 2718 Ward Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Hausarbeit; kann kochen, wünscht zu Hause zu schlafen. Bitte vorzusprechen. 868 N. Franklin Str., Basement.

Gesucht: Frau sucht Wäsche zum waschen ins Haus zu nehmen. Miß Retel, 1827 W. 22. Str. sasomo

Gesucht: Ein Mädchen mit Erfahrung im Waschen und Bügeln sucht Tagarbeit. 3050 Southport Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1542 Mohawk Str., 2. Flat. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 1314 Fulton Str., 1. Flat, hinten. samo

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer. **Standard Credit Company** (früher A. French & Co.), Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. **Mutual Security Co.,** 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudern: 3 Monate gebrauchter Küchenofen, schönes Parlorset, guter, schwerer Wilton Rug, Piano, elegantes Eßzimmerset, Ledercouch, schöne Bilder, Betten, Dresser, Küchenkabinet, Gasplatte mit Tisch usw. Vorzusprechen Sonntag und Montag. Wohnung zu vermieten; verlasse Chicago. Dies ist die größte und billigste Gelegenheit. 2140 Cleveland Ave. nahe Lincoln Ave., 1. Flat. somo

Schöne 2 Zimmer Einrichtung zu verkaufen. 663 Blackhawk Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1750 Clybourn Avenue, 1. Flat, Front.

Auktion-Verkauf! Für Storage-Gebühr, morgen Vormittag 10 Uhr, in meinen Räumen 2521—25 Sheffield Ave., ein riesiges Sortiment Haushaltartikel, bestehend aus Möbel, Rugs, allerlei Betten, Oefen, Piano und unzählige andere Haushaltsachen. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Fast neuer Mahagoni Parlor-Suit, 2 Schaukelstühle und Oak Bücherschrank. 3637 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Küchenherd, in gutem Zustand. 1242 N. 40. Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Heizofen, Ausziehtisch, fast neu. Abt, 649 North Ave. somo

Zu verkaufen: Neue Möbel von 4 Zimmer Flat, heißes und kaltes Wasser, Miete $16. 2256 Orchard Str. A. Johnepem. somo

Zu verkaufen: Fast neuer Gasofen. 3358 West Ravenswood Park Ave., Ecke Roscoe. sasomo

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Buffet, Parlor Suit, Upright Mahagoni Piano, Couch, Buffet, Stühle, Davenport, Betten etc. Muß sofort verschleudern. Nachzufragen Residenz 3248 N. Halsted Str., nördlich von Belmont Ave. 9nov1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1626 Larrabee Str. 8no,Ximo

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6 Zimmer modernes Flat, Furnaceheizung; $16 den Monat. 3850 Fillmore Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $18. 3139 Southport Ave.

Vermiete kleine, helle Wohnung. Janitor, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. samodi

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Toilet, $11. 1142 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. samo

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmer Wohnung mit Bad und heißem und kaltem Wasser. 3358 West Ravenswood Park Ave., Ecke Roscoe. sasomo

Zu vermieten: Schöner großer Store, mit Wohnzimmern, Grocery viele Jahre etablirt; Miete $25. 1421 Hudson Ave. sasomo

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Ofenheizung, $12. 4633 Langley Ave. 6nv1wX

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, an reinliche Leute, $20 den Monat. Kaufmann, 3464 Nord Clark Str. 21okX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes, möblirtes, großes Frontzimmer, Dampfheizung. 917 Center Str.

Verlangt: Ein Herr in Board. Bad. 1459 Sedgwick Str., oben.

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Bad. 1428 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer mit Dampfheizung, niedriger Preis. 463 St. James Place. modi

Neu möblirte Zimmer; Dampfheizung; nahe Hochbahn und Straßenbahn. Hotel Sheffield, 2524 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave. mmisa

Zu vermieten: Wünschenswertes möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren. 921 Webster Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahn.

Wittfrau wünscht einen anständigen Boarder. 1852 Burling Str. modi

Roomers verlangt. 1342 Wells Straße.

Freunde finden feines Zimmer und gutes Essen zu $6.00. 1316 N. Clark Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Avenue, nahe Park. modi

Zu vermieten: An 1 oder 2 Herren, großes, warmes, gut möblirtes Frontzimmer, Board. Privatfamilie. Gute Car-Verbindungen. Gerhard, 2966 Lincoln, Ecke Southport Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Einzelne Zimmer. $1 die Woche. 731 Lake Str. dimidofrmo

Vermiete Zimmer, $1 wöchentlich. 320 West Kinzie Str. 5,6,8,9,11,13,15,16no

Zu vermieten: 5 helle Frontzimmer auch passend für 2. 3423 Indiana Ave. somo

Zu vermieten: 2 Zimmer, an 1 oder 2 Personen, heißes und kaltes Wasser. 2814 Indiana Avenue. somo

Boarders verlangt: 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave. 10nv1wX

Zu vermieten: Warme möblirte Zimmer, 25c die Nacht und aufwärts oder $1.25 die Woche und aufwärts. 357 Wells Str., Office oben. 9nov1wX

Zu vermieten: 2 schöne warme Zimmer, passend für bessere Herren. Phone: Graceland 8496. 1441 Melrose Str. sasomo

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zimmer gesucht; nicht über $2.50 wöchentlich; in Privatfamilie; nahe Hochbahn oder Straßenbahn. Adr.: H 211 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ruhiges Zimmer bei alleinstehender Dame. Adr.: H. 216 Abendpost.

Junger Mann wünscht Zimmer und Board in Privatfamilie, Nordseite. Adr.: H 207 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Ein junger Mann wünscht ein einfaches, warmes Zimmer, am liebsten bei alleinstehender Frau als Allein-Roomer. Näheres unter Adr.: H 214 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Zimmer bei einfacher, alleinstehender Frau, die keine anderen Boarders hält. Adr.: H. 202 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger Handwerker mittleren Alters sucht Zimmer als alleiniger Roomer bei alleinstehender Person. Adr.: G. 925, Abendpost. samo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann wünscht billig englischen Unterricht in Privat, oder englisch gegen deutsch. — Näheres unter Adr.: H 205 Abendpost.

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Wendt, 625 Belden Ave. 10nv1wX

Junge deutsch-amerik. Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für engl. Zirkel. Privatstunden, auch Abends. 715 North Avenue. frmomi

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abd., Privatstunden täglich. 1327 N. Clark Str. 26ok1mX

Erlernt das Barbiergeschäft — etliche Wochen erforderlich; leichte, saubere, bequeme Arbeit; Werkzeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Examinationen u. Diplomas gegeben; Stellung für jeden Mann; kann etwas Geld während Lehrzeit verdienen. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago. 10ok1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau. Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Kostbares Mahagoni Upright Piano für irgend einen Preis; verlasse diese Woche Chicago. 2140 Cleveland Ave. nahe Lincoln Ave., 1. Flat. somo

$125 kaufen $1200 Concert Grand Piano. 1956 Larrabee Str. 2nov,X*

$75 kauft mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27sepX*

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöner weißer Seidenpudel, billig. 4300 N. Irving Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. 1802 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Schöner Seidenpudel, billig. — 2824 Perry Str., Saloon. samo

Zu kaufen gesucht: Alle Sorten Puppyhunde (Rasse), Hasen und Meerschweinchen. Anzufragen bei Mr. Kohnfelder, Basement Manager, Siegel, Cooper & Co. 9nv1wX

Zu verkaufen: 2 Pferde, Expreßwagen, 2 Geschirre, vollständig für $75. 2361 Clybourn Ave., Schneidershop. sasomo

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1550 Milwaukee Ave. 4jlX*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jul,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Groceryhstorekäufer, Achtung!——
$575 oder beste Baarofferte kaufen, wenn sofort genommen, meine prächtige Baar-Grocery, gelegen an prominenter Geschäftsstraße; tägliche Einnahme $50, Samstag $100, welche durch tätigen Mann verdoppelt werden kann. Ich bin 7 Jahre hier, bin jedoch zu unabhängig; kein Abliefern, kein Borgen, nur Baargeschäft; gute Fixtures und großer Vorrat Staple- und Fancy-Groceries; verkaufe auch auf Abzahlung, denn dies ist ein gutzahlendes und gewinnbringendes Geschäft, und alle Nachbarn können Euch dies sagen. Kommt sofort, offen bis 7 Uhr. 3452 Lincoln Avenue.

Achtung! —— Achtung!
Zu verkaufen: Schreibmaterialien-, Zigarren-, Candy-, Kurzwaaren- und leichter Grocery-Laden für nur $250, vollkommen das Doppelte wert; gute Einrichtung, großes frisches Waarenlager; dies ist kein heruntergekommener Platz, sondern ein Geschäft, das sich stets gut bezahlt hat. Bin Wittwe und muß sofort verkaufen, da ich mich wieder verheirate. Dicht besiedelte Nachbarschaft, billige Miete für Eckladen mit 4 hübschen Wohnzimmern. Versäumt diese Gelegenheit nicht, sondern sprecht Dienstag zu irgend einer Zeit vor, fertig fürs Geschäft. 5301 N. Ashland Ave., 1 Block westlich von Clark.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant.
27 Zimmer, Miete $90, Einkommen $240: $600 Anzahlung. Rest $50 monatlich vom Profit.
15 Zimmer, Einnahme $150; Preis $625.
14 Zimmer, Heizung frei; billig; Teilzahlung.
12 Zimmer, Einnahme $130; Superior Str.
10 Zimmer; Miete $37.50; Eink. $85; $300.
50 Zimmer; Profit $300 monatl.; seht's an. Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 5nov,1wX

—— Restaurant-Käufer, Achtung! ——
$175 kaufen, wenn sofort genommen, vollständiges Restaurant, nahe der besten und geschäftigsten Transfer-Ecke auf der Nordseite; kostete über $600 einzurichten, gute Ausstattung. Nur vorzusprechen, wenn Ihr die Absicht zum Kaufen und das Geld habt, im Fleischerladen, 2416 N. Halsted Str., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Barbierladen mit 3 Stühlen. 2157 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Billig, gute Store-Bäckerei; Nordseite. Adr.: H 215 Abendpost. 11nov1wX

Zu verkaufen: Meat Market; billige Miete. 2953 Clybourn Ave.

Ausgezeichnete Gelegenheit zum Kauf einer Bäckerei; gute Gelegenheit Lunch Room zu eröffnen; Delikatessen in Verbindung; Gewinn $30 wöchentlich; Preis $750, oder nehme Partner. Zu erfragen in Bäckerei 231 E. 43. Str.

Zu verkaufen: Gut gelegene Bäckerei zu ebener Erde; Storegeschäft; Umstände halber billig. — Adr.: H 204, Abendpost.

Verkaufe 27 Zimmer Rooming Haus; gutes Einkommen; Miete $80; Ofenheizung. 515 N. Clark Str. modimi

Zu kaufen gesucht: Sofort, Candy-, Grocery- oder Delikatessenstore, muß billig sein. Weiß Co., 1923 Mohawk Str. Phone: Lincoln 6128.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Lizens bis Januar bezahlt, unabhängig von Brauerei, drei Jahre Lease; Wocheneinnahme $140; sofort genommt $675, wt. dopp. Fragt 1572 Clybourn.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei mit Middleboofen, nach Vorschrift, ganze Einrichtung neu; große Wohnung, billige Miete, sof. genommen $650, wt. doppelt. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit! Goldgrube! Verkaufe Drygoods-, Notionsstore- neues Stadtviertel, keine Konkurrenz; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Geschäfte, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Wegen Todesfall, verkaufe 5 Cts. Theater, 200 Sitze, keine Konkurrenz, bill. Miete, sofort zur Hälfte des Wertes. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; Help Trade, in strikt besiedelter Nachbarschaft; verkaufe billig. 1611 West 64. Str. modimi

Zu verkaufen: Gut zahlender Schreibmaterialien-, Kurzwaaren-, Zigarren- und Candy-Laden mit 5 Wohnzimmern, gegenüber von großer Schule; Rente $18. 1728 N. California Ave.

Saloon zu verkaufen, gut für Deutschen oder Deutsch-Polen. Zu erkundigen bei Chicago Brewing Company, North Avenue. samo

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Delikatessenstore. 3933 Elston Ave. sasonmo

Zu verkaufen: 12 Zimmer Haus, besetzt, Miete $45, gute Lage. 108 Ost Oak Str. 8no1wX

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Meat-Market, wegen Krankheit billig. 737 Wrightwood Ave. 7nov1wX

Wir machen eine Spezialität, allerlei Geschäfte zu verkaufen. Habt Ihr was zu verkaufen? Adressirt: Lemon & Co., 35 S. Dearborn Str., Zimmer 715. 24fpX*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche stillen oder aktiven Teilhaber, der sich mit $1200 oder $1500 an gutem Geschäft beteiligen will; 50 bis 100 Proz. Profit. Adr.: S. 100, Abendpost. sasonmo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Mortgage und Contr., ohne Kommission. Zimmer 921 — 64 W. Randolph Str. 9nov1wX

Habe $500 bis $4000 auf bebautes und unbebautes Grundeigentum zu verleihen; Nordseite vorgezogen. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 23okt,X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 17dz*X

Erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. fb18*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 N. Avers Avenue. 25ap*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fepX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fepX*

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dez*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fep,X*

Hausbesitzer: Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $3.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. fb18*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

4 und 2 Flat Frame auf Brick, Osgood Str. nahe Belmont Ave., Lot 50×125; Preis $8700; Hypothek $5000; Miete $1248. Hillinger, 900 Belmont Ave.

Speziell — 850 Buckingham Place, östlich von Clark Str., 3-Flat Frame, 4, 4 u. 4 Zimmer; Porzellanbad und Sinks; Preis $3900; Miete $504; Block zur „L"-Stat. Hillinger, 900 Belmont Ave.

Hudson Ave., nahe North Ave., 3-Flat Frame auf Brick, 6-Zimmer Cottage hinten; Preis $5400; Miete $720. Hillinger, 900 Belmont Ave.

Bargain! 6-Zimmer Cottage, Nelson Str. nahe Racine Ave., $1900. Hillinger, 900 Belmont Ave.

Racine Ave., nahe Belmont Ave., ein 2-Flat Frame, 6 und 6 Zimmer u. Bad, 6 Zimmer Cottage u. Bad hinten; Preis $4600; Miete $624. Hillinger, 900 Belmont Ave.

Verkaufe prächtiges 3-stöckiges Steinfronthaus, 6-7-7 Zimmer, Dampfheizung, durchweg Oak; Lot 36×125; Block zur Hochbahnstation, Lake View; Preis $9700; Hypothek $5000; Miete $1300. N. P. Hillinger, 900 Belmont Ave.

$800 Baar nötig, Brick und Frame, 2—5 Zimmer, Bad, Toilet, Miete $312, nur $2900. Fred Ruedel, 602 North Ave. 9nov1wX

Gutes 5 und 6 Zimmer Framegebäude, großes Lot, nahe Perry und Grace Straße, Preis $3400. August Torpe, 820 North Avenue. sasomo

Moderne 9-Zimmer Brick- und Frame-Residenz, Ashland nahe Lawrence Ave., Lot 33×170, Preis $5200. Torpe, 820 North Ave. sasomo

Tausche für alte Gebäude, 18 Flat neues Eck-Brickgebäude, Lot 100×161; jährliche Miete $8000, Hypothek $35,000; Preis $62,500. Torpe, 820 North Ave. 9nv1wX

Dreistöckiges Brickgebäude, 1777 Clybourn Ave. Miete $79; Preis $7500, wert $9000. Torpe, 820 North Ave. 9nv1wX

Zu verkaufen: North Ave., nahe Orchard Str., Geschäftsgebäude; Preis $15,000. 9nv1wX August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Gutes 6-Flat Steingebäude, nahe Evanston und Barry Ave., Miete $220; Preis $17,000. — Torpe, 820 North Ave. 9nv1wX

Macht Offerte, modernes 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, Beam Ceiling, Kombination Console und Bücherschrank, durchweg Oak, 30 bei 152½ Fuß Lot, Miete $696 das Jahr. Nehme Nordseite unbebautes Grundstück in Tausch. Besehet 4230 N. Lincoln Str., nahe Montrose „L" Station. Sedt Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Großer Bargain! $4000 für feines 2 Flat Brickgebäude, je 4 Zimmer, ebenso 2 Flat Brick und Frame hinten, 3 und 6 Zimmer, mit Bad, Miete $540 das Jahr, über 13% von Eurem angelegten Geld. Handelt schnell! Versäumt diesen Bargain nicht. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 9nv,1w

Zu verkaufen: Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung; bequem gelegen zur Lincoln Ave.-Straßenbahn und Ravenswood-Zweig der Hochbahn; moderne Plumbing, Oak Trim, Mosaik-Fußboden in Korridoren und Badezimmern, elektrisches Licht, Kombinations-Fixtures; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5775 und aufwärts; $500 oder mehr Baar. $30 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9nv1w

Zu verkaufen: Ein Bargain, Zwei-Flats Gebäude, Steinfront, 5- und 6-Zimmer Wohnung; moderne Plumbing; $3950; $500 Baar; $20 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9nv1w

Zu verkaufen: Mein Heim, ganz neu, neun Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, moderne Plumbing, $3600; $1000 Baar. 9nv1w Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$300 Baar, $15 monatlich kaufen neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. 9nv1w Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, trägt Euch über 14 Proz. auf die Kapitalanlage ein, drei-Flats Framegebäude, vier Zimmer jedes, nebst 4-Zimmer Cottage hinten; Miete $456 jährlich; Preis $3200; an Western Ave. gelegen. Man spreche vor bei: Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Nordwestseite.

$3000 für 2½-stöck. Framehaus, billig, leichte Abzahlung. 3042 N. Christiana Ave. Zu erfragen bei J. P. Immel, 2717 N. Humboldt Str. momifr

Gutes modernes drei 6 Zimmer Steingebäude, Artesian Ave., nördlich von Division Straße, $6500. — August Torpe, 820 North Ave. 9nv1wX

Zu verkaufen: Ganz neues 6—6 Zimmer Brick, 2 Flatgebäude, soeben fertiggestellt, Brick Porch, alles modern, sehr billig wenn sofort genommen, leichte Zahlungen. Sofort vorsprechen im ersten Flat. Mrs. Brauns, 3303 Carroll Ave. 9nov1wX

Wegen Rückreise nach Deutschland verkaufen wir unser hübsches Roominghaus zu den leichtesten Bedingungen. 309 Wisconsin Str. 9nov1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Eck-Grundeigentum an der Westseite, 2 Blocks von Chicago Ave., 2 Gebäude, Steinfundament; Miete $900; polnische Nachbarschaft. Adr.: P. Risse, 101 S. Fifth Ave. 29okX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Für einen Schleuderpreis, ein 3stöckiges neues Brickgebäude, bestehend aus einem 5 und zwei 6 Zimmer Flats, mit Badezimmer, heißem und kaltem Wasser, Hartholz-Floor. Preis $5750. In Oak Park. An Straßenbahn und Hochbahn gelegen. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave. sasomofrsason

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm in Indiana; Stock, Ernten, Maschinerie. Ducret, 1808 Mozart Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 5 Acres in Rogers Park, passend für Hühner- und Gemüsefarm. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509.

Zu verkaufen: Ein Teil in Baar oder tausche für Chicagoer Grundeigentum, gute 80 Acker Wisconsin Farm (kein Sand), große Gebäude, 3 Pferde, 13 Kühe, 8 Schweine, Hühner, Wagen, Buggy, Pflüge, Mais, Hafer, Kartoffeln, Heu, Stroh; Preis $6500; Hypothek $1900. Nehls, 164 W. Washington Str., Zimmer 603.

Partner für 40 Acker Farm, 3 Ernten, kein Winter, Boden, Klima, Lage ausgezeichnet. — $650. Mobile, Ala., Frickinger, 1155 Wells Straße. sasomo

Zehn Acker Fruchtfarm, zwei Meilen von Bridgeman, Mich., ist wegen Uebernahme einer 160 Acker Farm zu verkaufen; 7-Zimmer Haus, Stall für 3 Pferde, Hühnerstall und sonstige Gebäude, Birn-, Aepfel-, Kirsch-, Pfirsichbäume, 2½ Acker Weintrauben und etwa 2 Acker Erdbeeren und Himbeeren. Rest des Landes ist mit Klee besät; Land ist gut eingeteilt und trocken. H. W. Pfahler, Bridgeman, Mich. 6—11nov

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von gutem Town; gute Fahrwege; eben; Clay Loam Boden; gute Gebäude; 30 Acres unter Pflug. Rest gutes Holzland. Preis $2000. Abzahlung. Eigentümer: 1943 Grace Str., 2. Flat. 1nov,X*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus. 27apr,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Männer, wünscht Ihr Eure Wäsche gut gewaschen und geflickt, so bringt sie nach 1713 Larrabee Str., Hinterhaus, oben, Eingang von Alley.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. —25nov,mo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 16ok1mX

Zu vermieten: Konzert- und Masken-Anzüge, 2221 Clybourn Ave. Phone: Lincoln 7524.

Painting, Paperhanging, Decorating etc. zu mäßigen Preisen. Tel. 1791 Belmont, H. Kleinau, 942 N. Harding Ave. 9nv1wX

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 9nov1wX

Fußschmerzen, Warzen entfernt; Kammhaar verarbeitet. Reelle Zöpfe. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren, 5937 S. Halsted Str. 7nov1wX

John Stiel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nv*X

Pianostimmen $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 10nv,sonbidoim

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und verläßlich besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1932 Mohawk Str. nahe Center Str.

Finanzielles.

33 Jahre geschäftlich an derselben Ecke tätig.

SCHROEDER
801 & 803 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

GELD

zu verleihen in Summen von $500 und aufwärts

auf Hypotheken, auf bebautes Grundeigenthum, oder zum Bauen, zu den liberalsten Bedingungen.

Geld zu verleihen ohne Kommission, wenn Sicherheit zufriedenstellend ist.

Vielleicht gedenken Sie zu bauen, oder ist eine Hypothek bald fällig? Sprechen Sie vor.

Zimmer 52.

Schroeders Turmuhr-Gebäude.

Spart heute!
Besitzt morgen!
Beginnt heute Abend!

Wir sind in der Nähe Eures Heims und halten am Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr offen.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
— 22 Jahre im Geschäft. —
Sicher, bequem und entgegenkommend. momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,misamo*

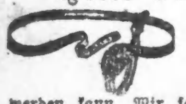
Schiffskarten
$5 bis $10 gespart, wer bei uns Billete kauft. Zwischendeck, 1., 2. und 3. Kajüte. Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen und allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt u. auf Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871.
jetzt 616 Süd Dearborn Str.
im neuen Transportationgebäude, nahe Polk und Dearborn Str. Depot. Tel. Harrison 1450. Offen bis 7 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr. samomifr*

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. masmifamo*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
ian4,fonmomifr*

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Hamburg oder Bremen. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
FELIX SCHMIDT
1568 Nord Halsted Str., nahe North Ave.
In Chicago 25 Jahre. ol14,mmfr*

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u. s. w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten.

THE WOLFERTZ D. A. TRUSS MFG. CO.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.—Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück — Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück — Seide.......... 1.70
Leibbinden — Seide.......... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 8. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Langes Haarfarbe.
50c — Schwarz, Braun u. Blond — $1.00
In allen Apotheken, sowie bei Mandel Bros., State und Madison Str., und im Boston Store Drug Dept. sep29,momtsa,3m

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30oktmifrmo*

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Freie Sängerbund gibt mit großem Erfolg sein jährl. Herbstkonzert

Siebenbürger Sachsen.

Ihr erst vor Kurzem gegründeter „Jugendbund“ hält seine erste Festlichkeit ab. — Konzert der Harugari Liedertafel und der Polyhymnia.

In Schönhofens Halle fand gestern Abend das jährliche Herbstkonzert des Gesangvereins „Freier Sängerbund“ statt, und es fand sich dazu nicht nur die passive Mitgliedschaft dieses alten und beliebten Vereins ein, sondern auch ein zahlreiches Publikum aus Kreisen, welche dem Verein nicht ganz so nahe stehen. Der Vereinsdirigent, Herr Hans Seitz, hatte ein hübsches Programm zusammengestellt. Der Verein bewies, daß er über treffliche Stimmittel und gute Schulung verfügt. Er erntete sowohl für den Vortrag der einfacheren Kompositionen, wie für Koschats mit Orchesterbegleitung gesungenes „Am Wörther See“ wohlverdienten Beifall. Herr Hans Kosmatsch, der Vizepräsident des Vereins, legte mit einem Solovortrag: „Die Uhr“ von Löwe, Ehre ein, auch wirkte er, mit den Sängern Henry Hollmann, Willy Bosse und Hans Pfeiffer, bei einem komischen Quartett mit. Dieses brachte das Konzertprogramm zum Abschluß und trug dazu bei, die Teilnehmer an der Festlichkeit in die richtige Stimmung für das nun folgende Ballvergnügen zu versetzen. Daß dieses ebenfalls in schönster Weise verlief, bedarf kaum besonderer Erwähnung.

Um die Vorkehrungen für das Konzert und den Ball, sowie um die Leitung des Festes haben sich als Ausschußmitglieder verdient gemacht die Herren H. Hollmann, Hans Kosmatsch, Frank Roth, Chas. T. Broetler, Oscar Kupitz, A. Weise, E. Bittke, Theo. Fischer und U. Comes. Das Vereinslokal des „Freier Sängerbund“ befindet sich in dem Schönhofenschen Hallenbau; dort finden jeden Mittwoch Abend die Singübungen statt.

Harugari Liedertafel.

Zahlreichen Besuches erfreute sich die „Harugari Liedertafel“ bei dem hübschen Konzert, welches sie gestern Abend unter ihres Chormeisters, Herrn H. A. Rehberg, kundiger Leitung im großen Saale der Wicker Park Halle veranstaltete. Die Hauptnummer auf dem Programm war „Sonnenaufgang“, eine eindrucksvolle Komposition von Hermes, welche die Sänger des Vereins, unter Orchesterbegleitung, klangsicher und taktfest zur Geltung brachten, und die ihnen als Lohn für die Mühe des Einstudirens stürmischen Beifall eintrug. Kleinere aber sehr gefällige Sachen für den Chor, Solonummern des beliebten Tenoristen Adolph Gill und muntere Orchesterstücke vervollständigten das Programm, nach dessen Abwicklung der Tanz und die gesellige Unterhaltung in ihre Rechte traten.

Die Vorkehrungsarbeiten für die Festlichkeit hatten die Ausschußmitglieder John Delfs, Jacob Hüter, Henry Schlamann, Robert Hühnchen, Wilh. Hoffe, John Kasbohm und Karl Wiemar in umsichtigster Weise besorgt, und der Verlauf der Festlichkeit war ein in jeder Hinsicht befriedigender, wie es ja bei dem festgebenden Verein, der bereits seit 33 Jahren besteht, stets die Regel gewesen ist. Die „Harugari Liedertafel“ hält ihre Singübungen jeden Mittwoch Abend in der Wicker Park Halle. Sänger können sich dort zum Beitritt melden.

Siebenbürgersächsischer Jugendbund.

Sein erstes Herbstfest beging gestern der vor sieben Wochen gegründete Siebenbürgersächsische Jugendbund in der Kabinethalle an der Wiskonsin Straße, und wenn die begeisterte Stimmung der Anwesenden, auch wie sie sich in den Reden der Herren Festpräsident Georg Maurer, Präsident Georg Albert Blohs und Sekretär John Schein äußerte, in der Tätigkeit für den Verein vorhält, so wird dessen Mitgliederzahl von 32 sich bald verzehnfachen. Deutsche Volkslieder wurden von der ganzen Versammlung, mit und ohne Musik, aber ohne Dirigent, gesungen, und der Gesang bewies, wie sich die einfachen und schönen Lieder tief in die Herzen eingeprägt haben. Tanz bildete den Schluß des recht lustigen Festes, zu dem die Beamten die Vorkehrungen getroffen hatten. Der Jugendbund will sich, neben anderen Zielen, an der großen Bewegung zur Erhaltung und Kräftigung des deutschen Stammes im südosteuropäischen Wetterwinkel beteiligen.

Rheinischer Verein.

Der Rheinische Verein hat gestern Nachmittag und Abend in Yondorfs Halle an der North Ave. unter großer Beteiligung sein 22jähriges Bestehen gefeiert. Der große Besuch der Festlichkeit bewies, wie beliebt der Verein und seine von froher Laune getragenen Veranstaltungen in weiten Kreisen geworden sind. Ein recht reichhaltiges Programm wurde auch gestern in beifälliger Weise durchgeführt. Ein Massengesang nach bekannter Melodie eröffnete die Feier, und dann wechselten Einzelvorträge, Duette und Chorgesang in bunter Reihe ab. Frl. Mosler und Frl. Marie Hanus, sowie Herr Richard Sieben, Violine, waren die Solisten, die Herren Gustav Richter und Fritz Bemberg, Herr Fritz und Frl. Emilie Bemberg trugen humoristische Duette und ähnliche Scherze vor, die Herren Lind und Sieben erfreuten mit einem Duett, der Rheinische Gesangverein sang die Lieder „Grüß Dich Gott, Du schöner Rhein“ und „Des Waldes Morgengruß“ ganz vortrefflich, auch ein „mehrfaches Quartett“ trug durch prächtigen Gesang zur Verschönerung der Feier bei, und zum Schluß, das heißt, ehe der Ball begann, wurde der militärische Schwank „Schruppke kommt“ von den Frauen Remler und Gast, Frl. Marie Klink und den Herren J. Cremer, F. Schröder und H. Wegener in bekannter vortrefflicher Weise aufgeführt. Den Anordnungsausschuß für dieses und die folgenden Feste des Vereins in dem Jahre 1912—1913 bilden die Herren Henry Wegener, John Weber, Louis Mueller, Fritz Bemberg und Theo. Brunk.

Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Genußreiche Stunden verlebten die zahlreichen Personen, die sich gestern zu dem von der 6. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago in der Lincoln Turnhalle veranstalteten Konzert eingefunden hatten. Der rührige Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Herren John Pfeiffer, Chas. Hoffmann, Emil Käseberg, Chas. Sentheil, Andrew Wildkatsch, Henry Krepel, A. Blumberg, Ernst Hein und A. Lehnert, hatte ein ebenso hübsches, wie abwechselungsreiches Programm aufgestellt, dessen einzelne Nummern mit stürmischem Beifall aufgenommen wurden. Als Schlager ersten Ranges erwiesen sich die Darbietungen des Apollo-Zither-Kranz, die komischen Vorträge der Herren A. Lehnert, P. Witzke und H. Witzke, das Quartett der Herren John Sieben, Fred Bergmann, Louis Schneider und W. Knicke, das Duett der Herren Joe Sieben und Knut Lindl, ein Gesangssolo des Herrn Charles E. Hoffmann und ein Klaviervortrag des Frl. Millicent Hoffmann.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, die zweifellos jedem Teilnehmer in angenehmster Erinnerung verbeiben wird.

Damenchor Polyhymnia.

Dicht gefüllt war gestern Nachmittag und Abend der große Saal im Gebäude des Sozialen Turnvereins an der West Belmont Ave. anläßlich der Feier des zehnten Geburtstages des Damenchors Polyhymina. Dirigent Karl von Wolfskeel hatte ein prächtiges Programm entworfen, dessen Durchführung einfach tadellos war und rauschenden Beifall fand. Die „Polyhymnia“ sang „Frau Holle“, „An die Nation“, ein Tanzliedchen, „Abschied von der Mutter“, „Abendlied“ und, unter Orchesterbegleitung, „Ein Hoch dem deutschen Militär. „Die Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins trug „Heimattal“, die Konkordia-Liedertafel „Spielmanns Lied“ vor, die Frauen M. Burmeister und A. Krinker ein lustiges Duett, die Frauen K. Lamack, August Voß, Burmeister und Krinker den Scherz „Ein Strickkränzchen von Anno dazumal“, Frau Lamack sang mit prächtiger Sopranstimme „Am Wörthersee“ und Frau Freese erfreute ebenfalls mit einem Einzelvortrag. Getanzt wurde selbstverständlich auch. Der Festausschuß bestand aus den Frauen Lamack, Voß, Burmeister, Christine Holz, A. Wortmann, A. Pullmann und K. Kroll.

Seipps Sängerbund.

Der Liederabend, welchen „Seipps Sängerbund“ unter Leitung seines langjährigen Dirigenten Barginde gestern veranstaltete, bot den zahlreichen Besuchern einige genußreiche Stunden. Die Sänger bewiesen durch ihre Vorträge, namentlich durch die des Quodlibets „Lust und Liebe“, daß sie mit freudigem Eifer die edle Sangeskunst pflegen, und der Damenchor Hamilton, dem bekanntlich das gleiche Zeugniß gebührt, sang sich mit dem „Einsamen Röslein im Tal“ dermaßen in die Herzen der Zuhörer ein, daß der große Beifall die Sängerinnen zu einer Dreingabe nötigte. Erwähnenswert sind ferner ein Klaviervortrag von Frl. Rose Macko, ein Terzett: Violine, Cello und Klavier, Fantasie aus „Oberon“, der Frl. Wilhelmine, Ingvelde und Sigrid Barginde, der Quartettgesang „Märchen“ der Herren Adam Schneider, Heinrich Weber, Josef Hoß und Walter Schreckenbach und ein komischer Vortrag des Herrn Georg Fischer. Das Fest schloß mit einem flotten Ball. Anordner waren die Herren Oskar Conrad, Walter Schreckenbach, Konrad Gleiser, John Hens, Henry Weber, Joe Hoß, Jakob Sigmund, Fritz Pannier, Adam Schneider, Julius Scheffler, Hubert Müller, Oskar Weber, John Sehring, Henry Grages, Geo. Fischer, Wm. Peuker, Hermann Stumpf, Josef Comisky, Josef Lauer, Wilhelm Clemens, John Müller, Philipp Seipp, Georg Hagenau, Richard Ripp, Georg Detzner, Fritz Vogel, Otto Erzberger, Jos. Krüber, John Rauch, Georg Metz, Michael Müller, Henry Johnson, John Diesenbach, Ed. Waters, Wm. Beck, Emil Bansemir, Arthur Bertram, Julius Wilhelm, Fritz Heine und Karl Busch.

Treue Swestern.

Die Loge Treue Schwestern Nr. 79 hat in Siebens Halle an der Clybourn Avenue gestern eines ihrer so gemütlichen Tanzkränzchen abgehalten, das recht gut besucht war und einen allbefriedigenden Verlauf nahm. Eine schöne Decke wurde ausgelost und fiel Frau B. Kiell, 2515 Vedder Str., zu. Die Anordnungen waren von den Frauen Anna Anders, Elise Kraus, Marie Brausch, Adolphine Peter, Johanne Bergmann, Wilhelmine Teuber, Marie Lorz, Clara Tippreiter, Lina Gerward, Margarete Friese, Louise Alm, Zäzilie Baade und Anna Lottich getroffen worden.

Frauenverein Isabella.

Der Frauenverein Isabella hat gestern in der Halle des Turnvereins Vorwärts an der West 12. Straße den zwanzigsten Jahrestag seiner Gründung in schöner Weise gefeiert. Der Damenchor Douglas und der Frauenverein Karola unterhielten die vielen Festteilnehmer durch den Vortrag schöner Lieder, Frau Linda Schmidt fand mit Einzelvorträgen großen Beifall, und in schwunghaften Reden feierten Frau Klara Weintz, die Gründerin, Frau Präsident Klara Maesse und Frau Sekretär Alma Lynch die Bedeutung des Tages. Alle Beamte erhielten zur Anerkennung goldene Vereinsnadeln und Blumensträuße. Ein Ball brachte das Fest zum Abschluß. Die Anordnungen waren von den Frauen Maesse, Karoline Born, Emma Fleiß und Katie Jahnke getroffen worden.

Frauenverein Humboldt Park.

Frau Christine Heiden hatte gestern ihren Ehrentag. Sie ist nämlich die eifrige Präsidentin des Frauenvereins Humboldt Park, und gelegentlich des sechzehnten Stiftungsfestes dieses Vereins, welches am Nachmittag und Abend in der Schlitzhalle an der Ashland Ave. und Division Str. stattfand, wurden ihr nach der Begrüßungsrede nicht weniger als drei Blumensträuße überreicht, nämlich vom festgebenden Verein, vom Damenverein Fidelia und von mehreren Vereinsschwestern. Der Frauenverein Humboldt Park stiftete ihr obendrein ein prächtiges Geschenk. Der Damenverein Fidelia, der Frauenverein Edelweiß und die Unterstützungsvereine Kaiser Friedrich und der Bremer waren fast vollzählig erschienen. Die aus musikalisch-deklamatorischen Vorträgen und Ball bestehende Feier nahm einen allbefriedigenden Verlauf. Den Festausschuß bildeten die Frauen Elisa Heuberger, Friedericke Schütt, Minna Westpahl, Auguste Berndt, Emma Frankenhauser und Elisa Bürk.

Kleine Geldanlagen.
Sicherer Gewinn.

Wenn Euch Gelegenheit zu einer Geldanlage geboten würde, wo der Gewinn gewiß und sicher garantirt wäre, würdet Ihr zugreifen? Dies ist genau was Dr. Wm. Lahon Euch anbietet. Falls Ihr krank seid, kommt nach dieser Office wegen einer freien X-Strahlen-Untersuchung und laßt Euch von ihm Eure Gesundheit wiedergeben. Resultate sind gewiß. Irgend ein Mann oder Frau, an irgend einer Krankheit leidend, sollte in dem Atomo Radio Inst., 2. Floor, 81 W. Randolph Str., zwischen 9 bis 4 und 6 bis 8 Uhr vorsprechen und sich von diesem berühmten Professor-Doktor die Gesundheit wiedergeben lassen mittels seiner wunderbaren Vorrichtungen. Seine Heilungen sind sicher und im Bereich Aller. Versäumt nicht, sofort vorzusprechen. 4nob,mo*

Anzeige

Marktbericht.

Chicago, den 11. November 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.05—$1.07; Nr. 3, rot, 98c—$1.05; Nr. 2, harter Winterweizen, 90—92c; Nr. 3, hart, 89—91c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89½—91½c; Nr. 2, 88—89½c; Nr. 3, 86—87½c.

Mais, Nr. 2, 57—57½c; Nr. 2, weiß, 58¼—59; Nr. 2, gelb, 58½—60c; Nr. 3, 56½—57c; Nr. 3, weiß, 58—58½c; Nr. 3, gelb, 57½—58c; Nr. 4, 55—55½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 33¾—34¼c; Nr. 3, weiß, 31¼—32¼c; Nr. 4, weiß, 30¾—31¾c; Standard, 32¾—33¼c.

Roggen, Nr. 2, 66—67c; Nr. 3, 62c; Nr. 4, 56c.

Gerste, „Malting“, 53—74c; „Feed“, 48—52c; „Screenings“, 35—45c.

Mehl, „Winter Patents“, $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags“, $4.10—$4.20; besondere Marken, $5.10.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $18.50—$20.00; Nr. 1, $16.00 bis $18.00; bestes Prairie, $16.00—$18.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen. — „Cash Lots“, $3.00—$3.85.

Kleesamen. „Cash Lots“, $13.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Cocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.54
do., gereinigt, per 5 Faß	0.55
Terpentin	0.46

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$10.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves“, $6.50—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.50—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$10.50; „Range“-Stiere, $6.50—$9.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.55—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.05—$8.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.00—$8.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.25; Eber, $2.50—$3.25.

Schafe. „Wethers“, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; „Breeding Ewes“, $3.75—$4.10; „Range Yearlings“, $5.00—$5.90; „Native Lambs“, $6.25—$7.40; „Ewes“, $3.50—$4.15.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfd.	0.32½
Nr. 1, das Pfund	0.29½
Nr. 2, das Pfund	0.28
„Dairies“, das Pfund	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles“, das Pfund	0.24½
Packwaare, das Pfund	0.23½
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.21½—0.24½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22 —0.25
„Firsts“, das Dutzend	0.23 —0.26
„Extras“, das Dutzend	0.31
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, d. Pfd.	0.17¾
„Young American“, d. Pfd.	0.18
„Daisies“, das Pfund	0.17¾
Brick, das Pfund	0.17½
Schweizer, neu, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfund	0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs“, das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.25
Zitronen, die Kiste	5.00 —6.00
Orangen, die Kiste	2.75 —4.75
Grape Fruit, die Kiste	2.65 —3.00
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.09 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	4.00 —8.50
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.25
Kraut, die Kiste	0.70 —0.90
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, die Kiepe	0.25 —1.00
Blattsalat, der Kübel	—1.00
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen	0.10 —0.20
Meerrettig, der Bund	—0.85
Rote Rüben, das Hundert	—1.25
Mohrrüben, das Hundert	1.25 —1.50
Spinat, der Kübel	0.50 —1.00
Tomaten, die Kiste	0.50 —1.50
Zwiebeln, der Sack	0.50 —1.00
Rüben, der Sack	0.60 —0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiste	0.50 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.75 —2.80
Rote Nierenbohnen	2.25 —2.35
Kartoffeln, der Buschel	0.45 —0.53
Süßkartoffeln, das Faß	2.00 —4.00

Rothschild & Company

Der Laden für Jedermann.

„S. & H.“ Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Eingang nach allen Hochbahnzügen auf dem 2. Floor. Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Doppelte „S&H“ Stamps Dienstag

Heute und täglich — erstklassiges Cabaret

12 Uhr Mittags bis 2 Nachm. in unserm neuen Cafe, 8. Floor.

Frl. Vera Stanley, Sopran
Schülerin von Mme. Marchesis Conservatoire Francia, Paris, France, u. spätere Primadonna von Henry Woodruffs Prince of Tonight Co. James G. Henshels Orchester wird Instrumental-Selectionen vorführen.

Imperial Novelty Trio
Sänger und Instrumentalisten, abwechselnde Kabarett-Spieler direkt von Louis Martins, New York; von dem Cabaret Department, Western Vaudeville Managers' Association, Majestic Theatre Building, Chicago, engagirt.

Trefft Vorbereitungen für Euer Luncheon in unserem Cafe und genießt die erstklassige musikalische Unterhaltung. Die Fahrstühle in der südöstlichen Ecke des Gebäudes befördern Euch schnell nach und vom Cafe.

Wir offeriren die besten Männer-Ueberzieher die in Chicago für $12.50 und $17.50 zu haben sind

Zweiter Floor.

Wir werden Euch gern diese beiden Partien zeigen, denn wir wissen, daß sie für das Geld nicht duplizirt werden können. Sie sind aus strikt reinwollenen Stoffen gemacht und nach den anerkanntesten Moden zugeschnitten.

Zu $12.50 findet Ihr helle und dunkle Farben in glatten oder rauhen Stoffen, Convertible oder Sammetkragen. In der $17.50 Partie habt Ihr die Auswahl von Shawl- oder Convertible Kragen, Ueberzieher voll und lang zugeschnitten, einfacher oder gegürtelter Rücken, sowie die Split Aermel Ueberzieher, so beliebt bei jungen Männern. Ebenfalls Stapel schwarze Kerseys und Vicunas, wert $25.00, markirt zu $17.50. $12.50 $17.50

Anzüge für junge Männer, Hunderte zur Auswahl, hübsche Facons, die den sich elegant Kleidenden gefallen werden, hell- und dunkelfarbig, meistens 2knöpf. Röcke $15.

Ueberzieher für Knaben von 3 bis 17 Jahren, $5.50

Hunderte in den allerneuesten Stoffen zur Auswahl, gemacht in Convertible Facon, voll und lang zugeschnitten, mit Serge oder Flanell gefüttert, einfach oder mit Gürtel, Ueberzieher werden anderswo für $7.50 verkauft. Speziell bei uns $5.50.

50 Dutzend Knickers für Knaben, aus kurzen Enden Suitings gemacht, reguläre $1.00 und $1.50 Werte, zu 65c.

50 Dutzend Knaben Blusen, Premo Marke, gemacht mit franz. Kragen, 6 bis 16 Jahre, 50c und 75c Werte, zu 25c.

Canton Seiden Mulls, Yard, 12½c
Zweiter Floor

Dies sind Stoffe, die fast jede Dame braucht, und es ist selten möglich, sie zu einem so niedrigen Preise zu kaufen. Ausw. einfacher glänzender Schatt., Yd. 12½c

Outing Flanell, Yard breit, ein Wert von vorzüglicher Güte, Yd. 8½c

Shaker Flanell, 27zöll., ganz gebleicht, neues sanitäres Verfahren, spezieller Wert, Yard, 10c.

Kimono Flanelle, sehr hübsch, die neuen Farben und Muster, ausgezeichnete Sorte, Yard, 12½c.

Percales, in langen Mill-Längen, grauer, blauer und heller Grund, 12½c Sorte, die Yard zu 8½c.

Sehr gute Auswahl von Comfort Covering in hübschen Silkoline Mustern, echte Farben, Yard, 7½c.

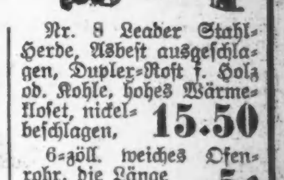
Beste Qualität Schürzen Check Ginghams, Kleider Calicoes und echtfarbige Challis, Yard, 5c.

28zöllige baumwollene Whipcord Kleiderstoffe, strikt waschbar, die Yard zu 15c.

28zöll. Kleider Plaids für waschbare Kinderkleider, Yard, 12½c.

Wäsche- und Küche-Utensilien, Oefen, Kochöfen und Haushalt-Gegenstände—Basement

Die morgigen Preise werde eine weitere Attraktion für Doppel-Stamp Tag sein. An einem Rex Wringer mit Holzrahmen könnt Ihr 75c ersparen. Er ist auf ein Jahr garantirt und wird reg. für $3.00 verkauft; morgen erhaltet Ihr doppelte Stamps, und der Preis für den Wringer ist $2.25



Home Dockash Base Brenner, mit wendbarer Flue, Duplex-Grate und Schüttelring, große Kombustionkammer, ganz mit Nickel beschlagen, speziell, 15.75

Weiß emaill. Mehlbehälter, goldgestreift und dekorirt, 25-Pfd. Größe, Preis, 39c

Weiß emaill. Brot-Boxes, goldgestreift und verziert, mittlere Größe, morgen, 35c

Import. weidene Wäschekörbe, mittlere Größe, 35c

Teppich-Besen, 3-fach genäht — gut gemacht, 12c

Waschzuber, aus galvanisirtem Eisen—mittlere Größe, 33c

Nr. 8 Waschkessel, aus schwerem Blech, mit Kupferboden, 39c

Nr. 0 Tubular Laternen, gut gemacht und finished, speziell für nur 35c

Inverted Gaslichter—komplet, fertig zum Gebrauch, 19c

18zöll. Handtuch-Bars, Messing, nickelplattirt, Preis, 18c

Grau emaill. Milch- od. Reiskocher, 2 Ct. Größe, 47c wert, 25c

Nr. 8 grau emaill. Teekessel, flacher Boden, 59c wert, 29c

Dish Drainers, verzinnter Draht, 5c

2-Löcher Laundryofen, Nr. 8 Größe, Holz od. Kohle $1.50

4-Röhren Gas-Radiatoren, Stahlröhren, full jeweled — Aluminium bronzed, Top und Base, $1.25

Nr. 8 Leader Stahl-Herde, Asbest ausgeschlagen, Duplex-Rost f. Holz od. Kohle, hohes Wärmekloset, nickelbeschlagen, 15.50

6-zöll. weiches Ofenrohr, die Länge für nur 5c

Kohleneimer, verstärkter Boden, lackirt, morgen nur 9c

Oak Heizöfen, große Auswahl von Facons und Größen, in Preisen rangirend aufw. von........ $2.45

Stahl Furnace Schaufeln, mit „D“-Griff, 23c

Perfection Oelheizer—Gall. Oelbehälter, spez. $2.95

Wetterstreifen, Gummi und Holz, 100 Fuß für 48c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, Marie, 61 J.; 658 Blackhawk Str.
Dreikmann, Henry, 51 J.; 3848 Lake Str.
Deppold, George, 70 J.; 2521 N. Halsted Str.
Dietrich, Charles, 72 J.; 1722 Flournoy Str.
Kugel, Hermann, 52 J.; 1307 Cornelia Ave.
Scholz, Anna J., 64 J.; 2880 Milwaukee Ave.
Echter, Matt. E., 67 J.; 3027 Fifth Ave.
Timpe, Edward P., 7 J.; 2808 N. Whipple Str.
Weiland, Mary, 48 J.; 8052 Kingston Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Angela gegen John Meneguzzo, Verlassen; Emma gegen William C. Johnston, Verlassen; Antonia gegen Charles Vogler, Verlassen; George W. gegen Mary Evarts, Trunksucht; Lizzie gegen Benjamin Orenstein, grausame Behandlung; Edith gegen Frank E. Manning, Verlassen; Lillie gegen Charles Heizler, Ehebruch; Carrie gegen Richard C. Jones, Ehebruch; Maria gegen Anders Reslow, Trunksucht; Mattie gegen Hermann J. Graham, grausame Behandlung; Peter P. gegen Elizabeth Schaffer, grausame Behandlung.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Sam Stringfellow, Luella Wright, 30, 20.
Charles H. Gale, Martha Penny, 43, 37.
Emil M. Spatz, Rosie Jackson, 29, 22.
Maxim Youshchak, Anastasie Bizik, 28, 20.
Abe Bernstein, Ida Berman, 23, 21.
Jan Koczwara, Mary Gniwek, 23, 22.
Martin Schee, Dora Madsen, 34, 27.
Luther Pointer, Cora Blakemore, 33, 27.
Clarence N. Goodwin, Augusta H. McDonald, 88, 24.
Luigi Cirone, Teresa Catalo, 25, 18.
Peter Grzeca, Minnie Penalak, 23, 23.
Emil Behnke, Elmira Beck, 33, 26.
Mike Krizik, Katie Hawiar, 22, 21.
Morris Judelson, Etta Friedman, 21, 21.
John Gawelek, Wiktorya Majka, 27, 22.
Paul Wendel, Mae Keegan, 21, 18.
David N. Berry, Anna B. Hellum, 21, 23.
Giovanni Banzi, Luccia Napilatano, 22, 20.
Charles Grippo, Mary Corleto, 22, 21.
William A. Dutheridge, Florence Eccles, 25, 25

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Abschwächungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

8036 S. Green Str., 2-stöck. Backstein Flats; E. Rasmussen, $5000.
5118 S. Rockwell Str., 1½stöck. Holz Cottage; Alvis Pfeifinger, $1300.
5121 S. Whipple Str., 1½stöck. Holz Cottage; Fred Sealcil, $1300.
29. Str. und Sacramento Ave., 1-stöck. Backsteinanbau; Barrett Manufacturing Co., $4775.
2614 Montgomery Ave., 1-stöck. Holz Cottage; Nicolas Weldon, $1500.
5029 Strong Str., 5104 Argyle Str., 1-stöck. Holz Cottages; Fred Eldred, $2000.
2256 S. 43. Court, 2-stöck. Backstein Flats; Anton Siolfa, $4500.
3619 S. Seeley Ave., 1-stöck. Backstein Anbau; John Lundquist, $3500.
7108—10 Stoney Island Ave., 1-stöck. Backstein Theater; John McGinnis, $24000.
5700 Lincoln Str., 2-stöck. Backstein Laden und Flats; Frank Pichl, $9000.
3257 W. 38. Str., 1½stöck. Holz Läden und Flats; John Wojcik, $2700.
4140—42 W. Madison Str., 3-stöck. Backstein Laden und Flats; Louis J. Rubin, $14,000.
953—955 N. Leavitt Str., 2-stöck. Backstein Laden und Flat; Emanuel Herzog, $30,000.
10511 Calhoun Ave., 1-stöck. Holz Cottage; E. Hardtke, $2000.
7710 South Park Ave., 1-stöck. Holz Cottage; Thomas E. O'Brien, $2100.
2844 Touhy Ave., 1½stöck. Holz Cottage; Louis Mascataris, $2700.
4120 N. Troy Str., 2-stöck. Frame-Residenz; E. T. Martin, $3500.
2418 N. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; O. Christenson, $4700.
6601—03 Bosworth Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; F. Steele, $3000.
6608—10 S. Peoria Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. M. Olson und A. Johnson, $20,000.
6510—12 Woodlawn Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Anna Baird, $25,000.
3597 Archer Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Charles Baischler, $4600.
5539 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Emil P. Pahlkin, $4500.
3312-14-18 W. Van Buren Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. P. Baaba, $10,500.
5668 Washington Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Daniel Hankin, $13,000.
2417 W. 12. Str., 2-stöck. Backstein-Stallgebäude; J. Folkerts, $1800.
3801—03 Bernard Str., 3414—16 Grace Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; William Schmidt, $40,000.
915—17 Diversey Parkway, 2-stöck. Backstein-Stall- und Milchereigebäude; Mathias Merkel, $5800.
1151 Noble Str., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Frau Mary Willit, $7500.
4006—08 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. M. Nitzley, $5300.
4100 W. 25. Str., 1-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Karlowsky, $3500.
213—15 S. St. Louis Ave., 2-stöck. Frame-Laden- und Flatgebäude; Joseph Kostka, $6000.
1521 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; B. M. Winston, $1800.
2910 Armitage Ave., 1- und 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. B. Jasper, $14,000.
3804 Eberly Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. H. Funk & Co., $4000.
4312 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. M. Nitzley, $5300.
1120 W. 35. Str., 2-stöck. Office- und Lagerhaus; E. H. Sproule, $15,000.
16 S. Hamlin Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. Mulcahy, $12,600.
6917 Sheridan Road, 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; H. H. Bently, $15,000.
7688 Vernon Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; W. H. Bixler, $1500.
8302—06-10-12-16-18-20 N. 41. Court, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude und Cottages; William Zuetell, $19,000.
3501—09 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; Thomas Smith, $24,000.
1817 Estes Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. A. Wiberg, $3200.
4036 S. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Officegebäude; Chicago Junction Railway Company, $20,000.
3900—02 Lexington Str., 2-stöck. Backstein-Schulhalle; Kathol. Bischof von Chicago, $40,000.
3936 Argyle Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; M. M. Gibbons, $1500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., 150 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 50 bei 182, Arthur Sutton an Rob. T. Alston, $5700.
Myrtle Ave., 291 F. nordwestl. von Crescent Ave., Südwestfront, 50 bei 200, Nellie Reuß an Adolph Gran, $1500.
Clifton Ave., 200 F. südl. von Barry Ave., Ostfront, 25 bei 121, Anna C. Nelson an Blanda Berg, $2500.
Edgewater Ave., 81 F. östl. von Hermitage Ave., Nordfront, 25 bei 125, Werner Berg an Anna C. Nelson, $6700.
Eddy Str., 191 F. östl. von Racine Ave., Nordfront, 25 bei 125, Margaret Campbell an Anna Eichner, $2500.
Fletcher Str., 327 F. westl. von Clark Str., Nordfront, 25 bei 115, Wm. R. Reuß an Fred Detmers, $1800.
Marshfield Ave., 175 F. südl. von Greenwood Terr., Westfront, 25 bei 125, Rosalia R. Schmid an Edward Desmedt, $2000.
Roscoe Str., 148 F. westlich von Lincoln, Südfront, 25 bei 124, und anderes Eigentum, Chas. L. Howard an Edward J. Walsh, $11,500.
Sheridan Road, 268 F. westl. von Clarendon Ave., Nordfront, 70 bei 484, mit 140 Südfr. an Grace Str., Augusta Lehman u. A. an Albert Fuchs, $25,000.
Winthrop Ave., 150 F. nördl. von Foster Ave., Westfront, 60 bei 150, Jas. J. Allen an John Blaine, $1000.
Campbell Ave., 261 F. nördl. von Montrose Ave., Westfront, 30 bei 125, Julia C. Stoeckert an Mary F. Manaman, $6650.
Christiana Ave., 48 F. nördl. von Wellington Ave., Westfr., 24 bei 123, Fred F. Schultz an Louis Opizzi, $1625.
N. 53. Ave., 250 F. südl. von Humboldt Ave., Ostfront, 25 bei 125, Frances Roezowski an Mary Wachowski, $1200.
Hutchinson Str., 466 F. westl. von N. 48. Ave., Nordfront, 150 bei 125, A. J. Kwasigroch an Joseph Branson, $3000.
Lawndale Ave., 113 F. südl. von Waveland Ave., Ostfr., 31¼ bei 125, Nels H. Johnson an Wm. R. Kopp, $2400.
Burling Str., Südwestecke Belden Ave., Ostfront, 47 bei 125, Anna L. Brenker an Presbyterian Training School of Chicago, $6000.
Fremont Str., 172 F. nördl. von Willow Ave., Ostfr., 24 bei 125, Frank W. Eldred an Nil Kavche, $4500.
Fremont Str., 362 F. nördl. von Clay Str., Ostfr., 26 bei 125, Albie M. Harding an Rudolf Passot, $3100.
North Ave., zwischen Sedgwick Str. und North Park Ave., Nordfr., 25 bei 141, Charles Hoffman an Samuel H. Levine, $8000.
Hamilton Ave., S., Nr. 3321, Westfront, 24 bei 125, J. Kirschner an Alexander Murray, $1800.
Lyman Str., Südwestecke Haynes Ct., Nordfr., 48 bei 100, John Werner u. A. an Margaret J. Connor, $1851.
Prairie Ave., 181 F. südl. von 35. Straße, Westfront, 23 bei 125, Ellen Coughlin an Alice P. Bynum, $4200.
State Str., 188 F. südl. von 29. Str., Westfr., 24 F. bis zur Hochbahn, Ambrose P. Hibbs an Mary E. Simson, $2400.
School Str., 25 F. westl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 125, Wm. B. Walrath an Laura E. Dutton, $2250.
Ward Str., 175 F. nördl. von Greenwood Terrace, Westfr., 25 bei 125, Nachlaß von John Detloff an Geo. W. Brandt, $1800.
Winchester Ave., Südwestecke Montrose Ave., Ostfront, 100.83 bei 152½, Henry D. Barnes an Frederick A. Anderson, $12,500.
Winnemac Ave., 353 F. östl. von Southport Ave., Südfr., 60 bei 144, Geo. B. Wilher an Edith M. Gardner, $3900.
Avers Ave., 206 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfront, 30 bei 125, Henry Knille Jr. an Jakob Jakoby, $5830.

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Henry D. Hoyt, Dekalb, Ill.; Verbindlichkeiten $4600, Bestände $2112.50.
Rodrigo Fernandez; Verbindlichkeiten $[illegible], Bestände $22,067.

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Coats und Waists für Damen

Flanellstoffe

Schwerer gebleichter Canton Flanell — gefspert oder einfacher Back, sehr weich geflißt — für Kinder- und Baby-Trachten; die gewöhnliche 8½c Qualität, Dienstag speziell die Yard zu 5½c

Yachting, Shirting und Waisting Flanell, eine große Auswahl in gestreift und karrirt, alle Farben, sonst wo für 20c verkauft, speziell die Yard 12½c

Seide

Satin Princeß für elegante Gewänder, Waists usw.; Qualität, die für 69c verkauft werden sollte, infolge eines glücklichen Einkaufs offeriren wir alle die neuen und beliebten hellen und dunklen Farben zur Auswahl in diesen reichen, glänzenden, dauerhaften Seidenstoffen, die Yard 49c

Unterzeug. 50c fließgefütt. Union Suits für Damen, Knöchellänge, lange Aermeln, hoher Hals, Dienstag zu 33c

27zöll. Corduroy Samt, die breite Wale für Herbstkleider, Coats etc. so beliebt. schwarz u. farbig, trotzdem in dieser Saison Corduroys so selten sind, offeriren wir $1 Qual., Yard 69c

Schuhe zur Hälfte

Die Leinenstoffe

300 Dutzend gebleichte türkische Handtücher; Fabrik-Seconds; bis zu 12½c wert; speziell, so lange der Vorrat reicht; — das Stück für 5c

23c 17 bei 17 runde gezackte Centerpieces; offen gearbeitete und drei bestickte Bow Knot Entwürfe — reguläre 23c Qualität; — für 12½c

$1.25 Turkey rote und weiße befranste Tischtücher, karrirte Entwürfe; garantirt echtfarbig, speziell 69c

Unterzeug. Mittl. Größe gerippte Knaben Union Suits, fließgefütt., Knöchellänge, wert 59c 39c

Ueberzieher

Etwa 200 Ueberzieher für Männer, einfachknöpfige Convertible-Mode, 52 Zoll lang geschnitten, dunkel- und mittelgrau, aus reinwollenen schweren schottischen Ueberzieher-Stoffen, netten gestreiften, Herringbone Streifen und Diagonal-Stoffen gemacht, mit dauerhaftem Futter im „Body" und Aermeln gefütt., Größen 34 bis 44. Keiner ist weniger als $11.50 wert. morgen zu $6.66

Lange Ueberzieher f. Schulgebrauch, Convertible-Kragen, aus schlichtem blau u. grau gestreiftem Melton-Tuch, Gr. 8 b. 16 Jahre, u. Russian-Mode Ueberzieher für die kleineren Knaben, bis zum Hals zuzuknöpfen, einige mit Astrakhan Shawlkragen und Cuffs, in dunklen und mittl. Schattirungen der neuesten Entwürfe, Gr. 3 bis 10 Jahre; gut gefütt., dauerhaft geschneid., zu $1.97

Garnirungen für Hüte

Wir kauften für Baar von einem Wabash Ave. Putzmacherfabrikanten dessen ganzen Mustervorrat von Flügeln, Federn und Seide- und Samtrosen; die Niedrigkeit der Preise, zu welchen er diesen Vorrat verschleudert, ermöglichen es uns, die besten je gebotenen Werte zu offeriren. Eingeschlossn sind Flügln u. fancy Federn, in schwarz, weiß, schwarz und weiß gemischt, weiß und schwarz mit schwarzen Punkten, rot und grün; Auswahl zu nur 37c

Seide- und Samtrosen, in rot, grün, grau, Gold, rosa und Wisteria. Dienstag, so lange der Vorrat reicht, für 14c

Bänder

150 Cartons von Seide Warp Print Dresden Band; in hellen und dunklen Kombinationen; für alle Sorten von fancy Arbeit; morgen, die Yard 10c

Nr. 16 reinseidenes Taffeta Band; in weiß, rosa, blau und rot; immer zu 6c verkauft, Dienstag, die Yard für 3½c

Nr. 40 reinseidenes Taffeta Band — in allen Farben; — für Haarschleifen für Kinder — nie für weniger als 9c verkauft; — morgen, die Yard für 5c

M'nerhandschuhe Muster u. Odd Lots, 50c woll. u. Jersey Männer-Handschuhe, Dienstag zu 29c

Gardinen

Fancy Block Muster von Gardinen-Scrim — 40 Zoll breit; in Elfenbein-Schattirung; für Gardinen; stets für 10c verkauft; speziell, Dienstag, Yd. 3½c

Nottingham Spitzengardinen, in weiß u. ecru, 50 Zoll breit; 3 Yds. lang, alles doppelt Thread Nets, prachtvolle Muster, gut 1.25 wert, Paar 77c

Orient. Couch Covers, ganz befranst, v. schwerem wendb. Tapestry, gewöhnl. 89c, Dienstag, nur 53c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckli.

Verlogene Siegesnachrichten. — Luxemburg macht mobil. — In der Luxemburger Schweiz. — Das Colignydenkmal. — Mein ostpreußischer Freund. — Junge Eheleute und alte Leute. — Bevölkerungsüberschuß und Auswanderung.

Wenn man den amtlichen Nachrichten der am Balkankriege beteiligten Staaten Glauben schenken könnte, dann würden die Kämpfe wegen Mangel an Soldaten recht bald ein Ende finden. Nach den mir vorliegenden Kriegsdepeschen sind allein innerhalb fünf Tagen 28,000 Türken gefangen, 13,000 getötet oder verwundet und von den Türken rund 23,000 Bulgaren, Serben, Montenegriner und Griechen durch Tötung oder Verwundung kampfunfähig gemacht worden. Die ganze Welt aber weiß, daß es sich um Lügenberichte handelt; so war es ja auch im japanisch-russischen, im letzten Balkankriege und in dem glorreichen Feldzug, den die Ver. Staaten gegen Spanien geführt haben, in dem jedes kleine Gefecht zu einer mörderischen Schlacht aufgebauscht wurde, in der Tausende fielen. Wie beispielsweise bei der Erstürmung des San Juan-Hügels durch die Rauhreiter, unter der Führung des Col. Roosevelt, wobei diese Helden in Wirklichkeit keinen Mann einbüßten, wie später kriegsgerichtlich festgestellt wurde. In den nächsten Tagen darf man aber wohl vor Adrianopel eine wirkliche Schlacht erwarten, die auf den Ausgang des Krieges einen entschiedenen Einfluß ausüben dürfte, wenn, wie erfahrene militärische Kenner des Orients annehmen, die Türken über die Bulgaren siegen. Mit den anderen Feinden, Serben, Montenegrinern und Griechen, würden sie dann auch bald fertig werden. Trotz des Ernstes der Zeit und der Befürchtung eines Weltkrieges kommt doch der Humor noch, Gott sei Dank, zur Geltung, nicht nur am Stammtisch und in den Witzblättern. Den neuesten Beitrag auf diesem Gebiet lieferte soeben eine Luxemburger Zeitung, das Diekircher „Freie Wort", in dem zu lesen ist: „Wie es scheint, dehnt sich die Balkanbewegung immer mehr aus. Auch Mitteleuropa wird davon betroffen. Gestern Abend verordnete der Kriegsminister des Großherzogtums Luxemburg die Mobilmachung des luxemburgischen Heeres. Zwei Freiwillige, die sich noch auf der Hochzeitsreise befanden, wurden schleunigst zurückberufen. Auf den Grenzbrücken von Remich, Grevenmacher, Echternach und Rot-Vianden steht je ein Posten von 1 Mann zur Verteidigung der Landesgrenze. Die Kavallerie, bestehend aus 4 Mann zu Pferd, liegt kampfbereit auf Fort Bourbon in Luxemburg, die 2 überflüssigen (seit 5 Jahren angekauften) Supplementarsättel werden ebenfalls eingestellt, sobald die nötigen Pferde zur Verfügung stehen. Und dann will man noch von Friedenszeiten reden."

Die Luxemburger sind, das weiß man auch bei Ihnen, schlagfertig in Wort und Tat, und wie ihre rheinischen Nachbarn, besitzen sie eine humoristische Ader, um die sie mancher andere Volksstamm beneiden könnte. Ich zähle manchen dieser frohgesinnten, auf ihre Selbständigkeit stolzen Männer zu meinen Freunden, und bin erst letzthin einige Tage in der „Luxemburger Schweiz" bei einem von ihnen zu Besuch gewesen. Bei dieser Gelegenheit auch in Diekirch, höchst idyllisch auf dem linken Ufer der Sauer gelegen. Es ist ein reinliches Städtchen mit hübschen Häusern und guten Gasthöfen, die neben vorzüglicher französischer Küche nach alter Landessitte französische Namen führen: Hotel des Ardennes, Maison Rouge u. s. w. Da mein Reisegenosse, ein Norddeutscher, das Luxemburger Deutsch nicht verstand, so spielte ich mit Geschick den Dolmetscher. „Hol' mich der Teufel, wenn ich ein Wort verstanden habe", meinte mein Freund, der nicht glauben wollte, daß diese Mundart eine deutsche, fränkischer Art sei, und sehr erstaunt war, daß ich sie verstand. Die Luxemburger meinen, wenn es Krieg gäbe, kämen die „Franzuse on de Preuße in't Land" und sie müßten dann die Zeche bezahlen. Sie wollen von Beiden nichts wissen, „mer wullen bleiwe wat mer sinn!", wie es in einem bekannten Liede im Schlußreim heißt. Das Wetter ist immer noch so herbstlich schön, daß wir mit unserem Luxemburger Gastfreund eine ausgedehnte Fußwanderung machen konnten. Das Land war, wie wohl viele Leser wissen, in altersgrauer Zeit von Kelten bewohnt, wie auch die benachbarten Mosel- und Rheingebiete, und unschwer läßt sich noch in einzelnen Familien die keltische Abstammung in Gemütsart und äußerer Erscheinung erkennen. Sie sind entfernte Verwandte der heutigen Irländer, die ja auch ein gesunder, kräftiger Volksstamm, frohgemut und schlagfertig in gutem und bösem Sinne, sind. Nicht weit von Diekirch stößt man bei dem Dorfe Gilsdorf auf eine alte keltische Grabstätte, einen sogenannten Dolmen, Cromlech in England genannt, aus großen unbehauenen Steinen errichtet und in Kammern eingeteilt, in welchen die Kelten ihre Toten bestatteten. Der von uns besuchte Dolmen, vom Volke „Deivelselter" genannt, befindet sich in der Nähe eines schönen Wasserfalls, ist aber leider vor Jahren schon eingestürzt. Bei Nachgrabungen hat man hier und in anderen Gegenden, wo Kelten hausten, manche Gegenstände aus jener vorgeschichtlichen Zeit gefunden: Spangen aus Bronze, Tongefäße, Messer usw., aber keine Whiskeyflaschen. Wandert man eine gute Strecke weiter, so gelangt man zu dem Schloß Brandenburg, einem Herrn v. Blockhausen gehörig, 1668 von den Franzosen zerstört, aber teilweise wieder aufgebaut. Es gehörte einem ausgestorbenen Geschlecht gleichen Namens, das indessen zur Mark Brandenburg und den Hohenzollern in keiner Beziehung gestanden haben soll. Die Sauer bildet, wie die Mosel, vielfach die Grenze zwischen Preußen und Luxemburg, und ihre Ufer sind bei den verschiedenen Orten meistens durch Brücken verbunden. Wer sich in Preußen einer Majestätsbeleidigung schuldig gemacht hat oder fahnenflüchtig werden will, braucht nur über eine dieser Brücken nach Luxemburg hinüber zu wandern, und es kann ihm niemand mehr etwas anhaben. So machte es auch ein junger Soldat, der vor fünf Jahren seine Garnison Trier verließ, sich in Luxemburg verheiratete und zur Zeit Vater von drei Kindern ist. Als neulich an der Obermosel die Weinlese begann, kam der Deserteur auf preußisches Gebiet herüber, um mitzuhelfen, und ehe er es sich versah, hatte ihn ein Gensdarm am Schlaffittchen. Ein Jahr Gefängniß, Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes und Nachdienen war die Folge des unüberlegten Schrittes über die Moselbrücke. Auch wir wanderten, aber als gediente Leute und Kriegsveteranen ohne Gefahr, von einem Ufer der Sauer zum anderen hinüber und lagerten uns gegen Mittag auf dem linken preußischen Ufer, nahe einem alten römischen Kastell, zu einem Imbiß im Freien, so warm war es noch im letzten Drittel des Oktober. Ueber unsere weiteren Erlebnisse im schönen Luxemburger Lande will ich heute nichts berichten, nur noch erwähnen, daß wir über Vianden, dem Glanzpunkt dieses herrlichen Stückchens Erde, nach Echternach gelangten, ebenfalls an der Sauer gelegen und weltbekannt durch die Springprozession, die dort jedes Jahr am Pfingstdienstag stattfindet. Dort las ich im Gasthof in einer französischen Zeitung zwei bemerkenswerte Mitteilungen: Erstens, daß nach einem Bericht der französischen Korpskommandeure sich unter den Rekruten des letzten Jahrgangs nur noch 15,526 Analphabeten befänden, 5,65 v. H. der Ausgehobenen, und zweitens, daß der Kaiser von Deutschland seinem Ahnen, dem französischen Admiral von Coligny, in Wilhelmshafen ein Denkmal gesetzt habe. Was die französischen, des Lesens und Schreibens unkundigen Vaterlandsverteidiger betrifft, so kommen diese für die Deutschen, die durch ihren vortrefflichen Schulunterricht die Analphabeten fast gänzlich ausgemerzt haben — es waren im letzten Jahre nur noch 189 Rekruten — kaum mehr in Betracht, wie jener Hugenottenführer, der anno 1572 nicht als königstreuer Mann und Glaubensheld, sondern als politischer Parteiführer ermordet wurde. Die Religion war zur Zeit der Hugenotten eine Machtfrage; aber keine Glaubensfrage. Daher war auch die Bartholomäusnacht, der „Schandfleck des Christentums", wie sie der Kaiser nannte, vielmehr ein Schandfleck des absoluten Königtums, das auf einen Schlag seine politischen Gegner töten wollte. Der Kaiser hat eine gewisse Vorliebe für seinen französischen Vorfahren, und besonders der tapfere Hugenottenführer und Wilhelm v. Oranien, der Schweiger, haben es ihm angetan. Sehr fragwürdig erscheint aber die Verherrlichung Colignys und Wilhelms des Schweigers als Paladine der Treue gegen den König und als nachahmenswerte Vorbilder für deutsche Marinetruppen, wie sie Wilhelm II. neulich in Wilhelmshafen begeistert geschildert hat. Wilhelm der Schweiger empörte sich der Rebell gegen seinen Landesherrn, den König von Spanien, darum eignet sich dieser aus dem Hause Nassau stammende holländische Nationalheld eigentlich mehr zur Verherrlichung durch Völker, die gegen Fürstenwillkür um ihre Freiheit kämpften.

Mein norddeutscher Freund, ein ostpreußischer Gutsbesitzer, hatte, während ich diese Zeilen zu Papier brachte, einen heimischen „Feuerbändiger" — Rum und Portwein — in aller Ruhe geschlürft und war dann im amerikanischen Schaukelstuhl sanft entschlummert. Er liebt unseren Rhein- und Moselwein nicht, der ihm zu sauer ist, und zieht ihm den Feuerbändiger und den „ostpreußischen Maitrank" vor, letzterer, wie seine Landsleute wissen, ebenfalls ein Gemisch von starkem Schnaps und Zucker mit möglichst wenig Wasser. Ich will seinen Schlaf nicht stören, hat er doch heute schon mit mir einen vierstündigen Fußmarsch gemacht, ungewohnt für einen Mann, der sonst stets zu Wagen oder hoch zu Roß die heimische Ebene durchquert. Bei ihm zu Hause, in der Wiege des preußischen Staates, ist selbstverständlich alles besser und schöner, als am Rhein. Es gibt dort keine so verflixten Berge, bei denen einem die Puste ausgeht, wenn man hinaufkraxelt, und die Leute auf dem Lande haben auch mehr „Rässong" im Leibe, als die hiesigen Bauern, die sich nichts gefallen lassen und selbst die Herren spielen wollen. So erklärte er neulich an unserem Stammtisch, und ein Landsmann von ihm gab ihm recht; auch alles sei teurer hier, als in Ostelbien, und Dienstboten seien nur noch für schweres Geld zu haben. Echt amerikanische Zustände! Letzteres stimmt, wie ich zu meinem Bedauern hinzufügen muß. Ein sehr bedenklicher Fortschritt, zumal in Westdeutschland, ist die erschreckende Zunahme von Ehen ganz jugendlicher Leute. Zufolge der letzten Volkszählung stand der jüngste verheiratete „Mann" im Alter von 15 Jahren. Die 16jährigen wiesen schon 16 Ehemänner, darunter bereits einen jungen Wittwer auf, die 17jährigen 63 Ehemänner, darunter 1 Wittwer, und die 18jährigen 511 Ehemänner, darunter 8 Wittwer und 1 Geschiedenen. Die jugendlichsten Ehefrauen standen gleichfalls im Alter von 15 Jahren; es wurden deren 64 gezählt. Unter den 539 16jährigen Ehefrauen gab es bereits 10 verwittwete und 1 wieder Geschiedene. Mehr als 100jährige Männer zählte die Statistik 15, von denen 2 ledig, 1 verheiratet und 12 verwittwet waren. Die größere Langlebigkeit des weiblichen Geschlechtes erhellt daraus, daß 48 über 100jährige Frauen gezählt wurden, von denen 4 ledig, 2 verheiratet und 42 verwittwet waren.

Unter den Rekruten der rheinischen Regimenter gibt es stets eine Anzahl verheirateter, von denen die meisten im Ausland, in Belgien zumeist, wo sie in Arbeit standen, in den Ehestand traten. Es wird diesen leichtsinnigen Familienvätern nichts geschenkt; von Vorgesetzten und Kameraden werden sie scharf auf's Korn genommen, und wie es den bedauernswerten Frauen und Kindern ergeht, die ein solcher Gatte und Vater brotlos zurückgelassen, kann man sich vorstellen. Trotzdem gibt es Volkswirtschaftler, welche über die zunehmende Ehe- und Kinderlosigkeit im Reich klagen, nicht bedenkend, daß der Bevölkerungsüberschuß Deutschlands anderen Ländern gegenüber immer noch ein sehr hoher und daß die Auswanderung im Vergleich mit früheren Jahren nur noch eine kaum nennenswerte ist.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Abteilungen für Damen- und Mädchen-Kleider offeriren extra Werte für Dienstag:

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Plüsch Coats für Damen und Mädchen — Salts Plüsch; — garantirte Atlasfutter; — $20.00-Wert $12.98

Messaline-, Serge- und Cashmere-Kleider für Damen und Mädchen — $15.00 Werte; — Auswahl zu $10.98

Coats für Mädchen und Babies — Caraculs, Corduroys, Cheviots u. Astrachans, $7.50 wert, $3.98

Reinw. Sweater Vests f. Damen; regulärer 2.00-Wert, zum Preise von $1.50

Sweater Coats für Kinder; weiß, rot und Oxford — alle Größen; regulär $2.00, zu $1.48

Reinw. Sweater Coats für Damen; einfach- u. doppelknöpfig, in weiß, rot, Oxford, regulär $3.00 — für $1.98

$15.00 Serge- und Broadcloth-Suits für Damen und Mädchen; — für $7.98

Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen — mit vollem, breiten Flounce; — regulär $1.50, zu 98c

Beaver Hüte für Damen

Feinste Qualität schwarze Beaver und Velour-Hüte — Dienstag, zu nur $2.98

Seid. Sammt-Sailors.

Ein ausgezeichnetes Sortiment von Facons in diesem beliebten $2.25-Stoff; gut gemachte Hüte — für $2.25

Französische Marabou,

In allen Staple und fancy Farben — 75c Werte, Dienstag, Yard 50c

Handschuhe Specials:

Schwarze Cashmere Handschuhe für Damen, 2 Klaspen, — mit fancy Chamois Futter, Paar zu 25c

Farbige Glacehandschuhe für Damen, 2 Klaspen, großes Assortment farbiger Odds und Ends von uns. 1.25 u. 1.00 Werten 69c

Reinwollene schwarze und farbige wollene dopp. Fausthandschuhe f. Kinder, reg. 25c 15c

Unterzeug

Weiße gerippte fließgefütterte Union Suits für Damen, eng-anschließend, $1.00 Werte, zu 75c

Weiße fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, mittlere und extra Größen, 50c und 59c Werte, zu 39c

Weiße Vellastic Union Suits für Kinder, 2 bis 16 Jahre, wert bis zu 1.60, Eure Auswahl zu 39c

Reinwoll. austral. Musterleibchen für Kinder, wert bis zu 75c, zu 29c

Naturwollene Hemden und Hosen für Männer, alle Größen, wert $1.00, zu 75c

Schwere gerippte fließgefütt. Hemden u. Hosen f. Männer, wert 50c, zu 39c

Schlichte Einsteckkämme

in Schildplatt und Bernstein; regulärer Preis 25c — speziell für Dienstag 19c

Battenberg Scarfs.

300 Dutzend Battenberg Scarfs — 75c $1.00 Werte, neue Muster, um damit zu räumen, für 55c

Extra Speziell! Nur von 8:30 bis 12:00 Uhr Mittags Filz Slippers für Männer und Damen — alle Größen — 50c wert, zu nur 19c (Ein Paar an jeden Kunden.)

Schwarze gerippte nahtlose

baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehe, Größe 6 bis 9½, zu 10c

Schwarze Merino nahtlose Damenstrümpfe, m. dopp. Ferse und Zehe, Paar zu 15c

Schwarz und blau gemischte wollene nahtlose Männersocken, doppelte Fersen und Zehen, zu 10c

Kleiderstoffe, Flanellstoffe und Domestics herabmarkirt

18-zöll. Seidenpoplin, viele Promenaden- und Abendschattirungen, sehr glänzend, Yard 29c

36-zöll. reinseid. Messaline, jede wünschenswerte Farbe, sehr guter Stoff, $1.19 Wert, Yard zu 79c

42-zöll. französ. Serge u. Taffetas, reine Wolle, alle beliebten Farben, wert $1.39, Yard 72½c

50-zöll. reinwoll. StormSerge, alle Farben, wert $1.39, die Yard zu 98c

36-zöll. reinwoll. StormSerge, jede gewünschte Farbe, passend Mäntel u. Röcke, wert 55c, Yd. 34½c

54-zöll. import. Suitings, einfach oder fancy Mixtures, großes Assortment, $1.39 Wert, Yard 89c

36-zöll. schwarzer Sateen, volle Stücke, fein mercerized, wert 19c, Yard zu 12½c

Volle Auswahl Plüsch und Astrakhans.

Wollene Rocklängen, reinwollen, grau, navy und braun, $1.69 Wert, zu 1.35

32-zöll. Soisettereste, alle Farben, vom vollen Stück zu 25c verkauft, zu 12½c

36-zöll. Velourflanell, alle neuen persischen Entwürfe, wert 25c, zu 16½c

12½c Shakerflanell, ganz gebl., Fabrikreste, sehr schwere Qualität, Yard zu 8½c

39c seidengestreifter Poplin, — große Auswahl neuer Muster, 27 Zoll breit, Yard 22½c

Flannelettes, volle Stücke, große Auswahl neuer Muster, 12½c Qualität, zu 8½c

Tischdecken, volle Größe ganzgebl. befranste od. gesäumte neue Blumenmuster, wert $1.69, zu 1.19

60-zöll. mercerized Tafeldamast, fein appretirt, neue Muster, 48c Wert, zu 32½c

Befranste Handtücher, blaue od. rote Borte, volle Größe, die 29c Sorte 22½c

3.50 wollene Nap Blankets, volle Gr., grau, lohfarb. od. weiß, sehr schwere Qualität, zu 2.69

$3.50 Comforters, volle Größe — gefüllt mit sanitärer Watte, groß. Assortment, markirt für 2.69

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag.

... Dies ist ...

Leinen-Woche

im Großen Laden.

Ein Ereigniß welches beweisen soll, daß wir Zuverlässige Leinenwaaren zu den niedrigsten Preisen in Amerika verkaufen.

Chinesische Höflichkeit.

Das Entgegenkommen gegen die Auffassungen und Bestrebungen anderer, chinesisch Li genannt, gehört zu den von Juanschikai seinen Landeskindern neuerdings wieder eingeprägten acht Grundtugenden. Es nimmt für uns westliche Barbaren manchmal etwas seltsam selbstlose, um nicht zu sagen selbstherabsetzende Formen an. Der Prinzregent Tschun demütigte sich aus Höflichkeit vor der hereinbrechenden Revolution und nahm die ganze Schlechtigkeit der Zeit und gar der Vergangenheit auf sich, trotzdem gerade zu Ende der Mandschuherrschaft das Reich der Mitte in erfreulichem, wenn auch langsamem Aufschwung im Innern, und vor allem nach außen begriffen war. Der von der Kaiserin Lungju notwendig wiederberufene Juanschikai lehnte das Amt als Diktator als dazu unwürdig ab, trotzdem In- und Ausland darüber einig waren, daß er und nur er China glücklich durch all die inneren und äußeren Fährnisse hindurchsteuern könne. Als Dr. Sun und Hwangtsching in Peking von der höchsten Stelle — und das ist auch unter der Republik noch immer die Kaiserin — empfangen werden mußten, verstieg diese sich in der Ansprache, die sie durch den Prinzen Pulun verlesen ließ, zu der Behauptung, sie sei überzeugte Republikanerin geworden, ja, im 20. Jahrhundert habe sich ein so gewaltiger Strom republikanischer Anschauungen über die ganze Welt ergossen, daß niemand sich ihm in den Weg stellen, sondern alle Welt republikanisch werden müßte. Der Gegenredner, der „wütende Republikaner" Hwangtsching, behauptete zum Entgelt dafür, nächst der Volksstimme verdanke China die Republik der Kaiserin und den Mandschu. Das jüngste, darum aber nicht weniger bezeichnende Beispiel chinesischen Lis geben die beiden Hauptsalzverständigen, der Salzgroßhändler Tschengtschieng und der frühere Finanzminister, noch frühere Salzmonopoldirektor der Mandschurei, Jongtschiling. Gegenüber den Ansprüchen der Sechsmächtebanken und gar der Londoner 200 Millionen Mark-Gruppe, die Salzgewinnung Chinas als Pfand für die Anleihen zu bekommen, hat Juanschikai die beiden Salzmänner mit chinesischen Gegenvorschlägen beauftragt. Beide haben sehr ins einzelne gehende Pläne für die so notwendige Neuordnung der Salzgewinnung und des Salzverschleißes ausgearbeitet. Natürlich hat Juanschikai den Plan des einen dem andern mitgeteilt; und jetzt stände er, wenn er ein Westländer wäre, wie das bekannte Grautier zwischen den beiden Salzbündeln. Denn Tschangtschieng lobt den Entwurf Jongtschilings über den grünen Klee und setzt seinen eigenen entsprechend herunter; und dieser macht's umgekehrt ebenso. Aber Juanschikai kennt seine chinesischen Pappenheimer, und als vielerfahrener Chinese wird er die Li wohl auch gegen die beiden so höflichen Wettbewerber zu wahren wissen.

— Unter Kollegen. — Schmierendirektor: „In mein Theater regnet's Sie nich 'nein, wie in Ihrem!" — Kollege: „Na, so kündigen Sie's doch an als — wasserdichte Schmiere!"

— Höchste Teufelei. — Schwiegermütterchen (sehnsuchtsvoll): „Ach, wenn ich doch bloß 100,000 Taler mein eigen nennen könnte." — Schwiegersohn: „Ein vorzüglicher Wunsch. Und was würden Sie damit machen, wenn ich fragen darf?" — Schwiegermutter: „Sie enterben!!!"